



## Illustrationskonzept

Das Bildkonzept des diesjährigen Geschäftsberichts stellt eine Auswahl an Projekten in den Fokus, die das Zusammenspiel verschiedener Fördermittel exemplarisch veranschaulichen.

So unterschiedlich die Projekte sind, so repräsentativ sind sie in Bezug auf die Wirkung der Hotelförderung und den Nutzen für jedes einzelne Projekt.

## Concept d'illustration

Bien qu'étant le maillon central du soutien à l'hôtellerie et à l'hébergement touristique, la SCH n'en détient pas l'exclusivité. D'autres acteurs, étatiques et privés, y concourent en complémentarité. Les 6 projets présentés démontrent la diversité à la fois des soutiens et des projets.

# Facts &



1967–2017

 12  
Mitarbeitende

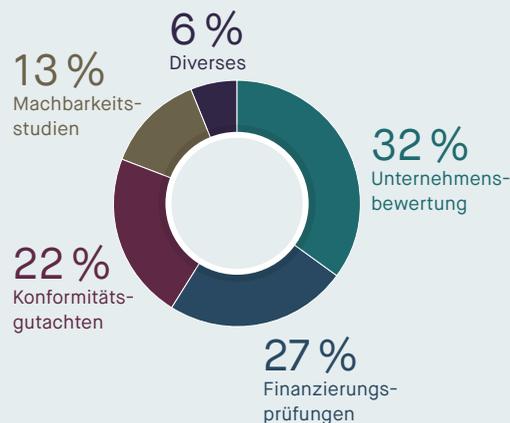
 **1,5 Mia.**

Bewilligte Darlehen  
und Bürgschaften

 **157,2 Mio.**

Investissements  
cofinancés en 2017

Beratungsmandate



Schulungen  
Coachings  
Referate

 **28,4 Mio.**

Capital social

 **215 Mio.**

Darlehensengagement



# Figures

Impulsdarlehen  
ab 1% Zins

HOTEL  
INNOVATION  
AWARD 2017

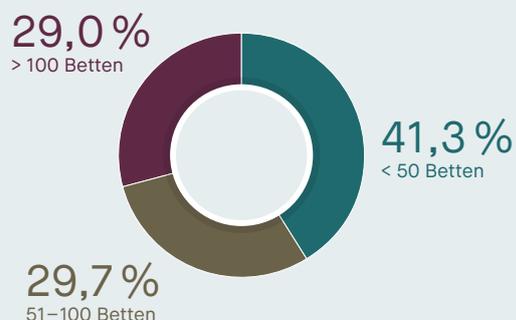
## Genossenschafter



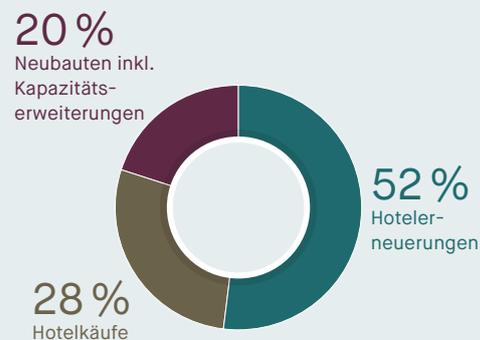
Ø 9,1 Jahre  
bei der SGH

460 Mio.  
Begutachtetes  
Investitionsvolumen

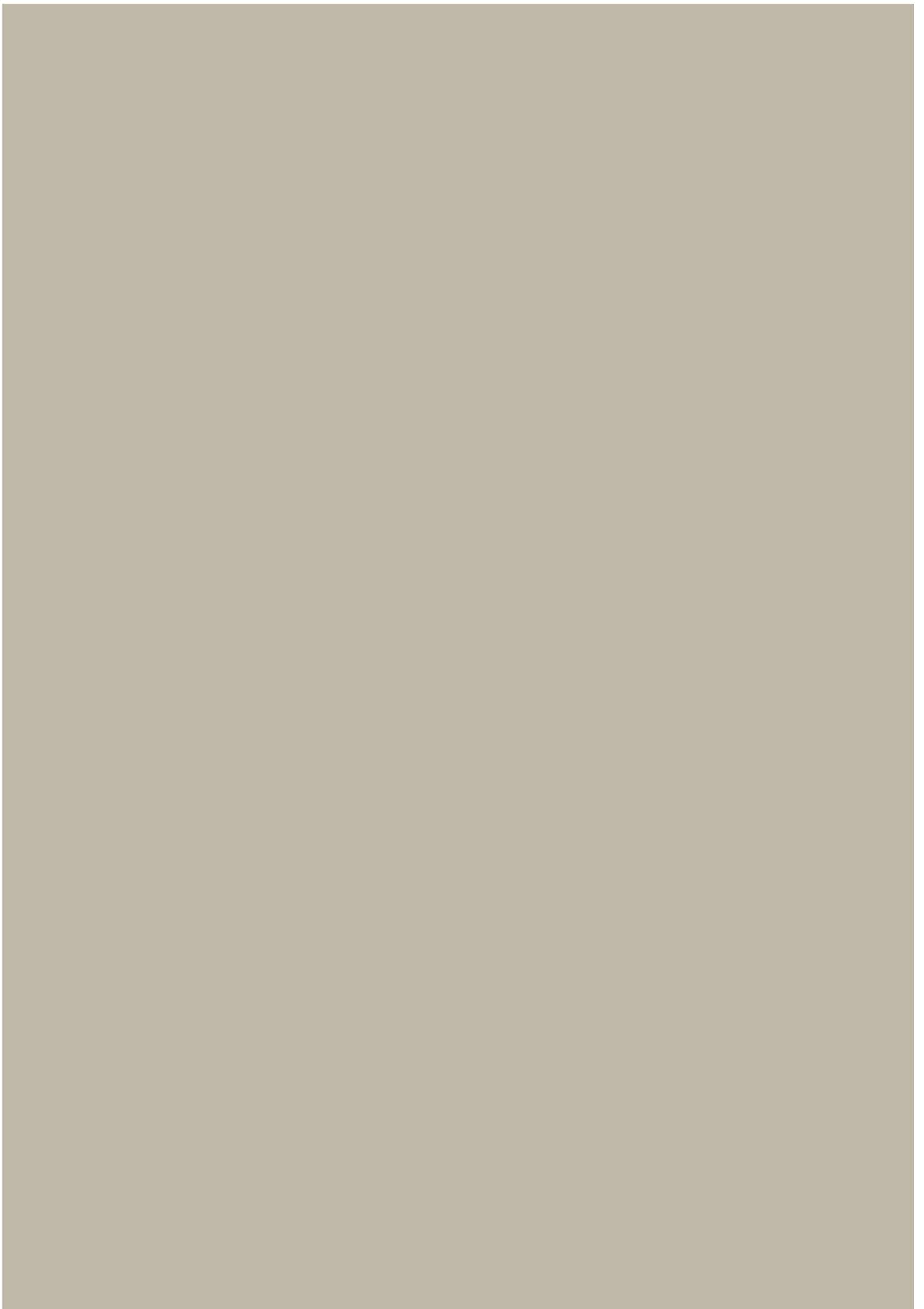
## Anzahl Finanzierungen nach Betriebsgrösse



## Zweck der 2017 bewilligten Darlehensbeträge



Neue Tourismus-  
strategie  
des Bundes



Inhaltsverzeichnis		Contenu
<b>Vorwort</b>	02	<b>Message</b>
<b>Streiflichter</b>	04	<b>Eclairage</b>
<b>Lagebericht</b>		<b>Rapport annuel</b>
Überblick	09	Aperçu
Finanzierung	16	Financement
Beratung	23	Conseil
Wissenstransfer & interne Projekte	29	Transfert de savoir & projets internes
Risikobeurteilung	34	Appréciation des risques
<b>Governance</b>		<b>Governance</b>
Gesellschaftsorgane	38	Organes de la société
Ihre Ansprechpartner	41	Vos interlocuteurs
Vergütungsbericht	42	Rapport de rémunération
<b>Jahresrechnung</b>		<b>Comptes annuels</b>
Bilanz	44	Bilan
Erfolgsrechnung	45	Compte de résultats
Geldflussrechnung	46	Tableau des flux de fonds
Eigenkapitalnachweis	47	Justification des fonds propres
Anhang	48	Annexe
Vorschlag zur Gewinnverwendung	61	Proposition de répartition du bénéfice
Bericht der Revisionsstelle	62	Rapport de l'organe de révision

# Vorwort

Das Geschäftsjahr 2017 war einmal mehr geprägt durch ein positives Jahresresultat und erfolgreiche strategische Projekte.

## Message

L'exercice 2017 s'est distingué par un résultat positif et des projets stratégiques menés avec succès.

Eine grosse Resonanz erhielt unsere Gesellschaft aus Anlass ihres 50-jährigen Jubiläums. Die in der zweiten Jahreshälfte publizierte neue Tourismusstrategie des Bundes bestätigt die Bedeutung der SGH als tourismuspolitisches Instrument des Bundes.

Der Tourismus in der Schweiz verzeichnete 2017 einen Anstieg der Logiernächte aus den europäischen Märkten – dank Erstarcken des Euros –, besonders aber aus den interkontinentalen Märkten, in welchen 2016 – beeinflusst u.a. durch die Terroranschläge – ein Rückgang verzeichnet werden musste. Dies zusammen mit dem immer noch tiefen Zinsniveau prägte das Investitionsumfeld im Tourismus. Einmal mehr zeigte sich, dass das Aufblühen der touristischen Nachfrage nicht sofort einen Anstieg der Darlehensnachfrage zur Folge hat. Zuerst müssen Liquidität generiert und Projekte entwickelt werden. Vor diesem Hintergrund ist das Volumen der Darlehensbewilligungen (CHF 28,8 Mio.) und die Entwicklung des Darlehensbestandes (von CHF 176,6 Mio. auf CHF 181,1 Mio.) positiv zu bewerten. Auch bewilligte, aber schliesslich nicht beanspruchte Darlehen sowie die von der Beratung erstellten Finanzierungsgutachten zeigen, dass der Wert der SGH auch in der Prüfung von Projekten und der Bereitschaft zur Übernahme eines nachrangigen Kreditrisikos besteht. Auch zeigt die Erfahrung im Kontakt mit den Kunden, aber auch die politische Diskussion, die teilweise weitergehende Finanzierungsinstrumente der öffentlichen Hand fordert, dass insbesondere für Unternehmen, die aufgrund ihrer Grösse auf klassische inländische Bankkredite angewiesen sind, die SGH von grosser Bedeutung ist und vielfach Investitionen erst ermöglicht.

Im Beratungsgeschäft und im Wissenstransfer erfüllt unsere Gesellschaft ebenfalls wichtige Funktionen für die Branche, aber auch für die Politik und die Finanzierungspartner. Hier zeigt sich, dass sich durch die

Les 50 ans d'existence de notre société ont rencontré un bel écho et offert une visibilité accrue. La stratégie touristique de la Confédération publiée au second semestre confirme l'importance de la SCH comme instrument de la politique touristique fédérale.

Les nuitées touristiques se sont redressées en 2017. D'une part grâce aux marchés européens positivement influencés par le renforcement de l'Euro, d'autre part surtout par les marchés intercontinentaux qui avaient subi un repli en 2016, notamment à cause d'actes terroristes. Cette évolution combinée avec des taux d'intérêt toujours bas a donné un nouveau ton aux investissements dans le tourisme. Une reprise de la demande touristique n'agit pas immédiatement sur la demande de crédits. D'abord il faut générer des liquidités et développer des projets. Dans cette optique, l'évolution des nouveaux prêts octroyés (CHF 28,8 mios) et de celui du volume total des prêts au bilan (de CHF 176,6 mios à CHF 181,1 mios) est réjouissante. Il faut également considérer que les prêts octroyés mais non utilisés, ainsi que les expertises en vue de financements par des tiers participent de la mission de la SCH, soit l'examen de projets et l'accès à des financements à risque plus élevé de rang subordonné. Les retours de nos clients, de même que les discussions politiques – lesquelles souhaitent parfois des instruments de financements plus étendus – démontrent le rôle essentiel de la SCH comme facilitateur pour l'accès aux crédits. Cela notamment pour les établissements qui, de par leur taille, sont fréquemment dépendants des banques domestiques traditionnelles.

Notre société assume, par ses activités de conseil et de transfert de savoir, des fonctions importantes en faveur de la branche, mais aussi pour les partenaires financiers et politiques. La législation sur les résidences secondaires, la numérisation et la professionnalisation

Zweitwohnungsinitiative, die Digitalisierung sowie durch die Professionalisierung des Immobiliensektors neue Kompetenzfelder öffnen, die die SGH bearbeitet oder bearbeiten wird. Insgesamt hat die SGH damit im letzten Jahr ihre Funktion als Tourismusförderungsinstrument des Bundes erfüllt. Ihre Wirkung wurde in der Zwischen-evaluation des tourismuspolitischen Massnahmenpaketes 2013, die im Vorfeld zur Ausarbeitung der neuen Tourismusstrategie durchgeführt wurde, durch das SECO bestätigt. Eine Wirkung, die vor allem auch auf der guten Zusammenarbeit mit der Branche, insbesondere hôtellerie-suisse und GastroSuisse, den Ämtern von Bund und Kantonen, aber auch unseren Finanzierungspartnern, vorwiegend Banken, möglich wurde. Die Verwaltung und die Direktion der SGH danken diesen Partnern für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Dank der ausserordentlich effektiven und effizienten Führung unserer Geschäftsstelle, die immer mehr zu einer schlanken Wissensorganisation wird, aber auch dank des Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten die vielen Leistungen mit einem tieferen Personalaufwand erbracht werden. Die Verwaltung und die Direktion danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren grossen und professionellen Einsatz.

Am 30. Juni 2017 feierten ca. 250 Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, Vertreter von Behörden, der Branche, der Wissenschaft und weitere Gäste in Bern das 50. Jubiläum unserer Gesellschaft und 96 Jahre der Förderung der Hotelfinanzierung in der Schweiz. Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann betonte in seinem Referat die Bedeutung der SGH als Instrument der Schweizer Tourismuspolitik und auch die Wirkungen der Modernisierung dank der neuen Verordnung von 2015. Er betonte, dass sie auch in Zukunft ein entscheidendes Element für den Erfolg des Schweizer Tourismus sein und weiterhin eine wichtige Rolle in der Tourismuspolitik des Bundes spielen wird, indem sie die Finanzierung von unternehmerisch überzeugenden Investitionen in die Beherbergungswirtschaft ermöglicht.

In der am 15. November 2017 vom Bundesrat gutgeheissenen neuen Tourismusstrategie kann und wird die SGH in den Handlungsfeldern Investitionen, aber auch Unternehmertum und Digitalisierung ihren Beitrag leisten. Zu diesem Zweck wird sie ihre Entwicklung zu einer Wissens- und Koordinationsorganisation – in den Bereichen Finanzierung, Beratung und Wissenstransfer – für die Förderung der Beherbergungswirtschaft weiterführen.

Verwaltung und Direktion danken allen Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern für ihre Unterstützung unserer Gesellschaft auf diesem Weg. Danken möchten wir auch unserer vorgesetzten Behörde, dem SECO, sowie dem gesamten WBF mit seinem Vorsteher, Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann.

Prof. Dr. Thomas Bieger  
Präsident

Philippe Pasche  
Direktor

du secteur immobilier offrent de nouvelles perspectives et créent des opportunités dont la SCH se saisit et entend se saisir.

La SCH a rempli durant l'exercice écoulé sa mission d'instrument fédéral de soutien au tourisme. Son impact a été confirmé par le SECO dans son évaluation intermédiaire du train de mesures touristiques décidées en 2013, dans le cadre des travaux préparatoires à la nouvelle stratégie touristique. Un impact qui a été rendu possible grâce à l'excellente collaboration avec les acteurs de la branche, dont hôtellerie-suisse et GastroSuisse, les offices fédéraux et cantonaux, mais également avec nos partenaires financiers, notamment les banques. Le Conseil et la Direction de la SCH remercient tous leurs partenaires pour l'excellente collaboration, tout au long de l'année.

Les diverses prestations délivrées durant l'exercice l'ont été par un effectif en personnel réduit, dans une logique de « Knowledge organization ». Cela fut rendu possible, outre une gestion efficace et efficiente, grâce à des collaboratrices et collaborateurs motivés et disponibles. Le Conseil et la Direction remercient les collaboratrices et collaborateurs pour leur engagement dévoué et professionnel.

Le 30 juin 2017 environ 250 coopératrices et coopérateurs, des invités et des représentants des autorités, de la branche et des milieux académiques ont fêté les 50 ans d'existence de la SCH et les 96 ans du soutien à l'hôtellerie en Suisse. Le Conseiller fédéral Johann N. Schneider-Ammann a mis en avant l'importance de la SCH comme instrument de la politique touristique suisse, ainsi que les effets de la modernisation voulue par la nouvelle ordonnance de 2015. Il a confirmé qu'à l'avenir aussi elle demeurera un acteur essentiel du succès du tourisme et de la politique touristique suisses, en rendant possible le financement de projets entrepreneuriaux dans l'hébergement touristique.

Dans la stratégie touristique avalisée par le Conseil fédéral le 15 novembre 2017, la SCH fournira avec engagement sa part dans les champs d'action non seulement de l'investissement, mais aussi dans ceux de l'entrepreneuriat et de la numérisation. Dans ce but elle poursuivra sa mutation vers une plateforme de savoir et de coordination au service du soutien au secteur de l'hébergement – tant pour ses activités de financement, de conseil que de transfert de savoir.

Le Conseil et la Direction expriment leurs remerciements aux coopératrices et coopérateurs pour le soutien apporté à notre société sur ce chemin. Nos remerciements vont aussi à nos autorités supérieures, le SECO et le DEFR avec à leur tête le Conseiller fédéral Johann N. Schneider-Ammann.

Prof. Dr Thomas Bieger  
Président

Philippe Pasche  
Directeur

# Streiflichter

Die schweizerische Hotelförderung:  
Ordnungspolitischer Sündenfall oder  
standortpolitische Notwendigkeit?

## Eclairage

Le soutien à l'hôtellerie suisse :  
hérésie politique ou nécessité de  
promotion économique ?

(Zusammenfassung des Referats von Prof. Dr. Peter Keller anlässlich der 50. Generalversammlung der SCH, 30. Juni 2017, Bern)

In der Wirtschaftsgeschichte kommt die Hotelförderung des Bundes schlecht weg, weil die Behörden die Saisonhotellerie aufgrund kriegs- und krisenbedingter Nachfrageeinbrüche retteten und während längerer Zeit mit strukturhaltenden Massnahmen schützten. Heute ist die Saisonhotellerie keine geschützte Branche mehr. Sie steht vielmehr in einem harten internationalen Wettbewerb und ist einem beschleunigten Strukturwandel ausgesetzt. Die kurze Geschichte der schweizerischen Hotelförderung soll aufzeigen, wieso die krisenbedingten staatlichen Rettungsmassnahmen unumgänglich waren, wie die Folgen der strukturhaltenden Eingriffe bewältigt wurden und wieso die heutige Förderungspolitik sowohl ordnungs- und standortpolitischen Vorgaben entspricht.

### Unabhängige Innovatoren als Hotelpioniere

Zur Zeit der Gründung des Bundesstaates genoss die Schweiz den Ruf, «unbestreitbar über die besten Hotels der Welt zu verfügen» (Baedeker, 1844). Die Hotelpioniere waren innovative Unternehmer, oft Autodidakten, die keine Risiken scheuten. Es nützte ihnen, dass sie vielfach untereinander verwandt waren, ihr Fachwissen austauschten und über Generationen weitergaben sowie einander bei der Finanzierung von Investitionen unterstützten. Sie realisierten grosse Hotelprojekte ohne jegliche staatliche Hilfe.

Die Pioniere erfanden aufgrund der Vorlieben der vorwiegend adligen und grossbürgerlichen Gäste die

(Résumé de l'exposé du Prof. Dr Peter Keller, lors de l'assemblée générale de la SCH, 30 juin 2017, Berne)

L'histoire économique jette un regard critique sur le soutien fédéral à l'hôtellerie, parce que les autorités ont sauvé l'hôtellerie saisonnière, en raison des baisses de la demande liées à la guerre et aux crises, avec des mesures favorisant un maintien des structures. Aujourd'hui, l'hôtellerie saisonnière n'est plus une branche protégée. Au contraire, elle doit faire face à une forte concurrence internationale et est exposée à un changement structurel accéléré. La courte histoire de la promotion hôtelière suisse entend montrer pourquoi les mesures de sauvetage étatiques étaient inévitables, comment les conséquences des interventions structurelles ont été gérées et pourquoi la politique de soutien d'aujourd'hui est conforme aux principes institutionnels et de promotion économique.

### Les pionniers de l'hôtellerie : esprits indépendants et novateurs

A l'époque de la fondation de l'Etat fédéral, la Suisse avait la réputation de «posséder incontestablement les meilleurs hôtels du monde» (Baedeker, 1844). Les pionniers de l'hôtellerie étaient des entrepreneurs innovants, souvent autodidactes, qui ne craignaient pas les risques. Ils avaient souvent des liens de parenté et s'aidaient les uns les autres pour financer des investissements, échanger des connaissances techniques et les transmettre de génération en génération. Ils réalisèrent de grands projets sans aucune aide étatique.

Les pionniers ont inventé les grands hôtels et les palaces, répondant aux préférences de la clientèle prin-

Grand- und Palace-Hotellerie. Sie erschlossen die attraktivsten touristischen Standorte, bauten aber auch im Berg- und Seengebiet flächendeckend kleinere Hotels, Pensionen und Kurhäuser für den Schweizer Mittelstand. Lange vor Walt Disney inszenierten sie naturräumliche Ressourcen zu Traum- und Erlebniswelten. Während der «Belle Epoque», der Blütezeit der Weltwirtschaft (1880–1914), fand ein ungebremseter Aufschwung der kapitalintensiven Luxushotellerie statt. Der unternehmerischen Initiative waren in den damaligen «Nachtwächter-Staaten» kaum Grenzen gesetzt.

## Kriegswirtschaftliche Rettungs- und Schutzmassnahmen

Der Ausbruch des 1. Weltkriegs führte zu einem fast vollständigen Einbruch der internationalen Nachfrage. Der Wiederaufschwung wurde durch die Weltwirtschaftskrise von 1929 und die darauf folgende staatliche Zwangsbewirtschaftung des internationalen Devisenverkehrs gebremst. Der 2. Weltkrieg verlängerte die Agonie der Schweizer Hotellerie, nicht zuletzt auch deshalb, weil sich damals nur wenige Schweizer Ferien in Hotels leisten konnten, um die ausbleibenden ausländischen Gäste zu ersetzen. Es zeigte sich erstmals, dass der grenzüberschreitende Tourismus nur florieren kann, wenn in den Herkunftsmärkten Wohlstand und Frieden herrscht und die Grenzen für Reisende offen sind.

Die katastrophale Lage der Hotellerie zwang die Behörden zu notrechtlich verfügbaren Massnahmen wie die Stundung von Kapitalkosten, die Gewährung von Darlehen für Reparaturen und Unterhalt und die Mithilfe bei finanzwirtschaftlichen Sanierungen. Im Rahmen der Aufhebung des kriegsrechtlichen Vollmachten-Regimes erlaubten die Eidg. Räte dem Bundesrat nach Ende des ersten Weltkrieges «weitere unumgängliche Massnahmen zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des Landes» zu ergreifen. Der Bund führte darauf gründend eine Bedürfnisklausel für neue Hotels und die Erweiterung bestehender Hotels ein. Die 1921 gegründete gemischtwirtschaftliche organisierte Schweizerische Hotel-Treuhand SHGT erhielt in den 1930 Jahren ein gesetzliches Pfandrecht vorgängig zur ersten Hypothek. Mit dem Entschuldungsgesetz für die Hotellerie und die Stickerei-Industrie wurden zwei Jahrzehnte später zudem Entschuldungen durch Abschreibung der Kapitalkosten auf der Höhe des Ertragswertes der Hotel Liegenschaften ermöglicht. Die unbestrittenen Rettungsmassnahmen trugen dazu bei, dass ein einmaliges Angebot oftmals unter Denkmalschutz stehender Hotels erhalten blieb. Die Schutzmassnahmen schwächten hingegen das Unternehmertum, führten teilweise zu einer Überalterung der Betriebe und beeinträchtigten den für das langfristige wirtschaftliche Überleben notwendigen privaten Kreditmarkt.

cipalement noble et de grande bourgeoisie. Ils ont développé les sites touristiques les plus attrayants, mais ont également construit de petits hôtels, pensions et établissements de cure situés dans les régions de montagnes et de lacs et destinés à la classe moyenne suisse. Ils mirent en scène les ressources du milieu naturel et en firent des mondes de rêve, et ce, bien avant Walt Disney. Durant «la Belle Epoque», la période de prospérité économique mondiale (1880–1914), l'hôtellerie de luxe à forte intensité de capital connut un essor effréné. L'initiative entrepreneuriale n'avait guère de limites dans les «Etats veilleurs de nuit» de l'époque.

## Mesures de sauvetage et de soutien économique durant la guerre

Le déclenchement de la Première Guerre mondiale entraîna un effondrement quasi total de la demande internationale. La reprise a été entravée par la crise économique mondiale de 1929 et le contrôle étatique du transfert des devises qui s'est ensuivi. La Seconde Guerre mondiale a prolongé l'agonie de l'hôtellerie suisse, notamment parce que peu de Suisses pouvaient se permettre des vacances et se substituer aux hôtes étrangers manquants. On constata pour la première fois que le tourisme transfrontalier ne peut s'épanouir qu'en cas de bien-être et de paix dans les pays de provenance et de frontières ouvertes aux voyageurs.

La situation catastrophique de l'hôtellerie contraignit les autorités à prendre des mesures exceptionnelles comme le report des coûts du capital, l'octroi de prêts pour des réparations et l'entretien, et une aide pour des assainissements financiers. Dans le cadre de l'abolition du régime des pleins pouvoirs instauré durant la Première Guerre mondiale, les Chambres fédérales ont autorisé le Conseil fédéral à prendre d'autres «mesures nécessaires et inévitables afin de préserver les intérêts économiques du pays». La Confédération introduisit une clause du besoin pour de nouveaux hôtels et l'extension des hôtels existants. La Société Fiduciaire Suisse pour l'Hôtellerie SFSH, fondée en 1921 sous la forme d'une société mixte, obtint dans les années 1930 un droit de gage légal privilégié. La loi sur le désendettement en faveur de l'industrie hôtelière et de la broderie a permis en outre, deux décennies plus tard, des désendettements à hauteur de la valeur de rendement des établissements hôteliers. Les mesures de sauvetage incontestées ont contribué au maintien d'une offre unique d'hôtels souvent placés sous la protection des monuments historiques. Ces mesures affaiblirent par contre l'esprit d'entreprise et contribuèrent à une obsolescence des exploitations et, surtout, à un marché du crédit privé déficient.

## Schaffung einer marktwirtschaftlich ausgerichteten Hotelförderung

Nach dem 2. Weltkrieg erwarteten die Experten keine wirtschaftliche Erholung der Branche. Das Gegenteil traf ein. Der Tourismus wurde aufgrund des wachsenden Wohlstandes eine industriegesellschaftliche Selbstverständlichkeit. Er wurde dank der aufkommenden individuellen Motorisierung und der Popularisierung des Skifahrens zu einem Massenphänomen. Die Anzahl Übernachtungen stieg von 1950 bis zur ersten Erdölkrise Anfangs der 1970er Jahre um das Doppelte.

Während der Phase des Wiederaufschwungs wurden die strukturerhaltenden Schutzmassnahmen aufgehoben. Das Volk lehnte 1952 die Verlängerung der Hotelbedürfnisklausel ab. 1961 erfolgte die Aufhebung der rechtlichen Schutzvorkehrungen, der Entschuldungsaktionen und des gesetzlichen Pfandrechts der SHGT. Die Bundesbehörden verzichteten allerdings nicht auf die Förderung der Saisonhotellerie. Dabei ging es nicht nur darum, die gute Konjunktur zur Beschleunigung der Erneuerung der Hotellerie zu nutzen. Das Förderungsziel war vielmehr der Wiederaufbau eines starken privaten Hotelkreditmarktes. Dazu wurde 1967 die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit SGH geschaffen.

Die SGH wurde gegründet, um der Hotellerie in den Saisongebieten den Zugang zu Marktkrediten zu schaffen, indem den Banken die notwendige Sicherheit durch Verbürgung geboten wurde und darüber hinaus Direktarlehen gewährt werden konnten. Deshalb übernahm die SGH die private Schweizerische Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie HBG, welche 1956 zur Verbürgung von Darlehen gegründet wurde. Da in einer kleingewerblichen Wirtschaft Finanzierung ohne Beratung nicht möglich ist, wurde auch die SHTG in die neu geschaffene Organisation integriert. Damit wurden Beratung und Finanzierung so marktnah wie möglich zusammengeführt und der Grundstein für die heutige Alleinstellung der SGH als unverzichtbares Wissens- und Kompetenzzentrum für Fragen der Hotelfinanzierung gelegt.

## Anpassung an die neuen Spielregeln des Kreditmarktes

Aufgrund der Krise des Kreditmarktes in den 1990er Jahren verschärften die Banken ihre Ausleihungsbedingungen. Sie gewährten nur noch Kredite für Betriebe mit guten Ertragsaussichten, weshalb eine Grundfinanzierung von Hotelinvestitionen oft scheiterte. Gleichzeitig stufen die Banken die Bonität der Hotellerie zurück, was eine Sanierungswelle auslöste. Sie verlangten auch die Honorierung von Bürgschaften, was der SGH hohe Verluste brachte. Aufgrund der Einsicht, dass eine marktnahe Hotelförderung nur zielführend ist, wenn die Spiel-

## Création d'un soutien à l'hôtellerie orienté vers le marché

Après la Seconde Guerre mondiale, les experts ne s'attendaient pas à un redressement économique de la branche. C'est pourtant le contraire qui se produisit. En raison de la prospérité croissante, le tourisme devint une évidence de la société industrielle. Grâce à la motorisation individuelle et à l'avènement des sports d'hiver, il devint un phénomène de masse. Le nombre de nuitées doubla entre les années 1950 et la première crise pétrolière du début des années 1970.

Durant la phase de redressement économique, les mesures visant au maintien des structures furent abolies. Le peuple suisse refusa en 1952 la prolongation de la clause du besoin. En 1961, on assista à la suppression des mesures de protection légales, des opérations de désendettement et du droit de gage légal de la SFSH. Les autorités fédérales ne renoncèrent toutefois pas au soutien à l'hôtellerie saisonnière. Il ne s'agissait pas seulement de profiter d'une conjoncture favorable pour accélérer le processus de rénovation de l'hôtellerie. L'objectif du soutien était plutôt la réintroduction d'un solide marché du crédit hôtelier privé. A cet effet fut créée, en 1967, la Société Suisse de Crédit Hôtelier SCH.

La SCH fut fondée afin de faciliter l'accès de l'hôtellerie saisonnière au marché du crédit, en cautionnant les prêts accordés par les banques et subsidiairement en accordant des prêts directs. Dès lors, la SCH reprit la Coopérative Suisse de cautionnement pour l'hôtellerie saisonnière (CCH), fondée en 1956 dans le but de cautionner les prêts bancaires. Étant donné que le financement dans une économie aussi morcelée n'est pas possible sans du conseil, la SFSH fut également intégrée dans la nouvelle organisation. En conséquence, le conseil et le financement furent réunis pour répondre aux besoins du marché; la première pierre fut posée pour un centre unique de connaissances et de compétences indispensable, qu'est devenue la SCH, pour les questions de financement hôtelier.

## Adaptation aux nouvelles règles du marché du crédit

En raison de la crise du marché du crédit dans les années 1990, les banques durcirent leurs conditions de prêts. Elles n'octroyaient des crédits qu'aux entreprises présentant de bonnes perspectives de rentabilité, raison pour laquelle le financement de base des investissements hôteliers échouait souvent. En même temps, les banques rétrogradèrent la solvabilité de l'hôtellerie, engendrant une vague d'assainissement. Les banques exigèrent en outre le paiement des cautionnements, provoquant d'importantes pertes pour la SCH. Considérant qu'une promotion de l'hôtellerie conforme au mar-

regeln des Marktes nicht ausser Kraft gesetzt werden, kam es 2003 im Rahmen einer gesetzlichen Totalrevision zu einer Neuorientierung der SGH.

Die Gesellschaft änderte die Praxis ihrer Kreditvergabe. Sie fördert seither nur noch nachhaltig positionierte und ertragskräftige Betriebe, welche über zu wenig Eigenkapital für ihre Weiterentwicklung verfügen. Auf die Gewährung von Bürgschaften wurde verzichtet. Das Treuhandgeschäft wurde aus Gründen einer guten Unternehmensführung aufgegeben. Aufgrund weiterer Anpassungen des Fördermodells in den letzten Jahren werden heute jene Investitionen als besonders förderungswürdig erachtet, welche zum Beispiel der Steigerung der Produktivität und der Kosteneffizienz sowie der Förderung von Kooperationen auf Destinationsebene dienen.

## Legitimation und Ausblick

Der schrittweise Übergang von einer krisenbedingten notrechtlich verordneten Förderung und einer strukturhaltenden Schutzpolitik zu einer marktwirtschaftlichen und wettbewerbsorientierten Förderungspolitik brauchte Zeit, wurde aber erfolgreich umgesetzt. Die moderne SGH entspricht den in der schweizerischen Wirtschaftspolitik akzeptierten ordnungspolitischen Regeln und sorgt für eine optimale Allokation der finanziellen Ressourcen, welche sonst nicht ausgeschöpft werden könnten.

Die Hotelförderung ist berechtigt, weil selbst gut geführte und ertragsstarke Saisonhotels weitaus höheren Risiken als andere Unternehmen ausgesetzt sind. Sie können nicht das ganze Jahr und auf Halbe produzieren. Sie sind standortgebunden und hängen deshalb von den lokalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Die meisten Saisonhotels werden in strukturschwachen Gebieten betrieben, welche kaum andere wirtschaftliche Entwicklungsalternativen als den Tourismus aufweisen. In diesem Umfeld sorgt die Hotelförderung für eine bestmögliche Nutzung bestehender Ressourcen. Sie ist wahrscheinlich nicht weniger wirksam als der Finanzausgleich.

Schliesslich löst eine zunehmend digitalisierte Welt auch in der Saisonhotellerie neue Investitionsbedürfnisse aus. Nachgefragt ist etwa die vermehrte Unterstützung von prozess- und digitalgestützten Geschäftsmodellen, von Automation oder von integrierten Kooperationen. Sie beschleunigen den Strukturwandel und erfordern zweckorientierte Anpassungen der von der SGH vollzogenen Hotelförderung. Nur so wird es ihr auch in Zukunft möglich sein, die Tätigkeit als subsidiäre Trägerin der Hotelfinanzierung erfolgreich wahrzunehmen und marktfähigen Beherbergungsbetrieben fehlendes Risikokapital zu beschaffen.

ché ne saurait être efficace que si elle ne déroge pas aux règles du jeu de ce marché, la révision totale des bases légales en 2003 conduisit à une réorientation de la SCH.

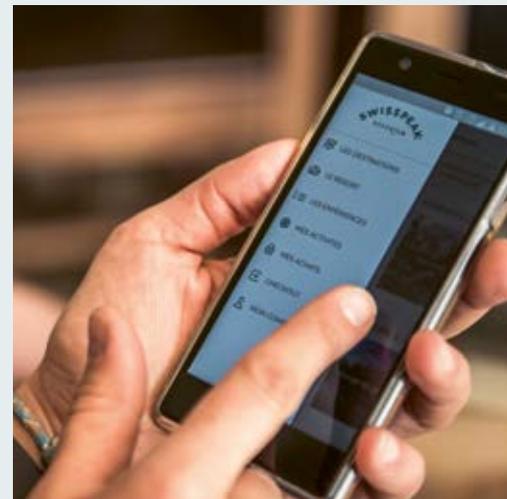
La SCH modifia sa pratique en matière d'octroi de crédits. A partir de là, elle ne soutint plus que les exploitations positionnées durablement sur le marché et avec des perspectives de rendement prometteuses, disposant de fonds propres insuffisants pour leur développement. On renonça à accorder des cautionnements. L'activité de révision fut abandonnée pour des raisons de normes de gouvernance. En raison d'adaptations supplémentaires du modèle de soutien dans les dernières années, la SCH considère aujourd'hui comme particulièrement dignes de soutien les investissements qui visent par exemple à accroître la productivité et l'efficacité des coûts, ou encore la promotion de coopérations au niveau des destinations.

## Légitimité et perspective

La transition progressive d'une promotion hôtelière basée sur le droit d'urgence et sur une politique de soutien maintenant les structures, à une promotion faisant appel aux mécanismes du marché et à la concurrence prit du temps, mais fut menée avec succès. La SCH moderne s'inscrit dans les règles d'une politique économique proche du marché et veille à ce que soient allouées de manière optimale les ressources financières, qui sinon ne pourraient pas être pleinement utilisées.

Le soutien à l'hôtellerie est légitime, car même les hôtels saisonniers bien gérés et à bon rendement sont soumis à des risques nettement plus élevés que d'autres entreprises. Ils ne peuvent pas stocker leur production, sont liés à leur emplacement et ainsi dépendants des conditions cadres économiques locales. La plupart des hôtels saisonniers sont exploités dans des régions structurellement faibles qui n'ont pratiquement pas d'autres alternatives économiques que le tourisme. Dans ce contexte, la promotion hôtelière veille à ce que les ressources disponibles soient affectées au mieux. Elle n'est probablement pas moins efficace que la péréquation financière.

Un monde de plus en plus numérisé induit également de nouveaux besoins d'investissements pour le secteur de l'hébergement. La demande porte sur un soutien renforcé à des modèles et processus d'affaires numérisés, à l'automation ou encore à des coopérations intégrées. Ces évolutions accélèrent les adaptations structurelles et exigent des ajustements judicieux dans la mission de soutien de la SCH. C'est seulement ainsi qu'il lui sera possible d'exercer à l'avenir son activité indispensable en tant qu'experte du financement hôtelier et fournisseuse du capital risque manquant pour des entreprises d'hébergement compétitives sur le marché.



# Résidence de tourisme comme vecteur d'intégration – SwissPeak Resorts

**Quel projet?** Mountain Resort Real Estate Fund SICAV, société d'investissement reconnue FINMA, prévoit d'investir dans au moins une dizaine de résidences de tourisme (SwissPeak Resorts) dans des destinations alpines suisses. La première résidence a ouvert à Vercorin (456 lits) en décembre 2017.

L'objectif est de passer d'un modèle d'affaire basé sur la construction à un modèle d'affaire basé sur l'exploitation. L'enjeu pour les destinations est de saisir et mettre en valeur les opportunités offertes par ces résidences. Cela dépendra notamment de la capacité des prestataires de services locaux à s'intégrer dans la chaîne de valeurs générée par la résidence, en développant et commercialisant des services et produits qui répondent à la demande des résidents.

Si l'objectif s'énonce simplement, les solutions sont plus compliquées : Comment mettre en relation les prestataires et les clients, leur permettant de conclure un achat et d'en assurer le paiement ? Et comment réussir cette démarche à l'ère numérique ?

**Avec quels soutiens?** SwissPeak Experience en collaboration avec Skidata, Interhome, Institut Icar, CimArk, HES-SO Valais et Ritzy, a obtenu le soutien de Innotour

pour mener ce projet d'intégration et de coopération, dans un premier temps à Vercorin :

- Formaliser un processus de création, validation, scénarisation et contractualisation de prestations (service design)
- Sensibiliser et former les prestataires et leurs collaborateurs et assurer un standard qualitatif
- Développer un système d'information et de communication (application) entre les clients et les prestataires de services
- Démultiplier la démarche pour d'autres destinations

En décembre 2017, 18 partenaires locaux de Vercorin commercialisaient plus de 20 produits différents (forfaits de ski, location de matériel, cours de ski, plats à emporter, livraison de petits-déjeuners, soirées, expériences outdoor) par le biais d'une application IOS et Android.

**Pour quels effets?** Philippe Lathion : « La digitalisation d'une destination est une opportunité pour développer un modèle d'affaires commun sur l'ensemble d'une chaîne de valeur. Fédérer plusieurs prestataires de services pour proposer une offre cohérente est indispensable pour passer d'un tourisme de construction à un tourisme d'exploitation. Une telle démarche doit être accompagnée par des spécialistes et le soutien financier d'Innotour a été déterminant pour convaincre les acteurs de remettre en question leur organisation via une approche systémique. Le programme de la Confédération Innotour facilite le lancement d'initiative innovante et renforce la crédibilité du projet auprès des acteurs du tourisme. Un essai pilote avec Swisspeak Resorts Vercorin durant l'hiver 2017/2018 nous permet de mesurer le degré d'acceptation de l'application par les vacanciers et l'impact tant qualitatif que quantitatif auprès des prestataires.»

# Überblick

Die SGH konnte ihren Förderauftrag für die Beherbergungswirtschaft in allen Geschäftsbereichen erfolgreich wahrnehmen.

## Aperçu

La SCH a concrétisé avec succès sa mission de soutien à l'économie de l'hébergement dans tous les secteurs d'activité.

### Tourismuswirtschaftliches Umfeld

2017 war weiterhin geprägt durch die unveränderte, expansive Geldpolitik der SNB. Der Zins auf Sichteinlagen wurde bei der SNB auf  $-0,75\%$  belassen und das Zielband für den Dreimonats-Libor lag unverändert zwischen  $-1,25\%$  und  $-0,25\%$ . Sie hat auch bei Bedarf am Devisenmarkt aktiv interveniert. Alle Massnahmen hatten das Ziel, den CHF zu schwächen. Die positiven wirtschaftlichen wie auch politischen Entwicklungen im EU-RO-Raum haben ab dem 2. Semester dazu beigetragen, dass sich der CHF abschwächte und gegen Jahresende hin auch gegenüber dem US\$ tiefer lag.

Erstmals seit Jahren sind die Übernachtungszahlen gestiegen und zwar um  $5,2\%$  gegenüber 2016. Damit wurden im 2017 insgesamt 37,4 Mio. Logiernächte generiert (+1,9 Mio.), womit das Jahr im Bereich der Rekordjahre 1990 und 2008 liegt. Die inländische Nachfrage hat mit  $+4,2\%$  einen wesentlichen Anteil zu diesem Wachstum beigetragen. Mit einem Plus von insgesamt  $6,1\%$  haben die ausländischen Gäste jedoch den Hauptanteil am Wachstum bestritten. Es ist zu berücksichtigen, dass ab 1.1.2017 insgesamt 14 Schweizer Jugendherbergen, deren Merkmale den Kriterien der NOGA (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige) für Hotels und ähnliche Unterkünfte entsprechen, in die Beherbergungsstatistik aufgenommen wurden. Unter dieser Berücksichtigung zeigte sich gegenüber dem VJ ein Wachstum von  $3,9\%$ , wovon  $+2,3\%$  auf das Inland und  $+5,2\%$  auf das Ausland entfielen.

Nach rückläufigen Zahlen im 2016 ist die Nachfrage aus China ( $+13,1\%$ ) sowie auch Indien ( $+23,4\%$ ) und

### Environnement touristique-économique

L'année 2017 est restée marquée par la politique expansive inchangée de la BNS. Le taux d'intérêt des dépôts à vue auprès de la BNS est resté fixé à  $-0,75\%$  et la fourchette cible pour le taux Libor à trois mois est restée inchangée entre  $-1,25\%$  et  $-0,25\%$ . Selon les besoins, elle est également intervenue activement sur le marché des changes. Toutes les mesures avaient pour objectif d'affaiblir le CHF. Les évolutions économiques et politiques positives dans la zone EURO ont contribué à la dépréciation du CHF à partir du second semestre et aussi face au dollar américain en fin d'année.

Pour la première fois depuis des années, le nombre de nuitées a augmenté, soit de  $5,2\%$  par rapport à 2016. Avec 37,4 millions de nuitées (+1,9 million), 2017 s'inscrit dans les années records de 1990 et 2008. La demande indigène a contribué de manière significative à cette croissance avec  $+4,2\%$ . Avec une augmentation de  $6,1\%$ , les hôtes étrangers ont cependant fourni la part la plus importante de la croissance. Il convient de noter qu'à partir du 1<sup>er</sup> janvier 2017, 14 auberges de jeunesse suisses, dont les caractéristiques répondent aux critères de NOGA (classification générale des activités économiques) pour les hôtels et logements similaires, ont été incluses dans les statistiques d'hébergement. En tenant compte de cela, la croissance en 2017 est de  $3,9\%$ , dont  $+2,3\%$  par les hôtes suisses et  $+5,2\%$  par les hôtes étrangers.

Après un recul en 2016, la demande en provenance de la Chine ( $+13,1\%$ ), d'Inde ( $+23,4\%$ ) et de la République de Corée ( $+34,7\%$ ) est à nouveau en progression.

Republik Korea (+34,7%) wieder gestiegen. Dagegen sind aus den Golfstaaten weniger Gäste gekommen (-4,1%).

Erfreulich ist die Tatsache, dass sich die Nachfrage von europäischen Gästen (+2,2%) belebte. Aus Deutschland konnte erstmals seit 2008 ein Zuwachs (+1,1%) verzeichnet werden. Auch der Zuspruch der Gäste vom amerikanischen Kontinent nahm weiter zu (+12,3%).

Per Januar 2017 wurden die Tourismusregionen Bern Region und Berner Oberland zusammengefasst und neu unter Bern Region geführt. Von den verbleibenden 13 Regionen konnten das Tessin (+7,7%) und das Wallis (+6,9%) als klassische Ferienregionen überdurchschnittlich zulegen. Auch der Kanton Graubünden verzeichnete ein Plus von 4,9%. Den Spitzenrang mit einem Wachstum von 8,2% verzeichnete die neue Bern Region.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag im Rahmen des Vorjahres bei 2 Logiernächten. Die Nettozimmerauslastung stieg gegenüber 2016 leicht von 51,3% auf 52,9%. Diese Werte sind natürlich nach Regionen und Angeboten sehr unterschiedlich, wobei hier die städtischen Regionen in den vorderen Rängen mit überdurchschnittlichen Werten vertreten sind.

Die Wintersaison 2017/2018 ist dank Schnee- und Wetterverhältnissen bisher gut verlaufen, was sich schon im Zuwachs der Logiernächte im Dezember zeigte (+7,4%).

Gemäss KOF-Studie zum Tourismus (Herbst 2017) sollte das Wachstum der Logiernächtezahlen in der Wintersaison 2017/2018 positiv ausfallen (+3,6%). Dies insbesondere dank einer kräftigen Nachfrageerholung bei den ausländischen Touristen. Mit der wirtschaftlichen Erholung im EURO-Raum und der leichten Abwertung des Schweizer Frankens ist für den kommenden Winter wieder mit steigenden Logiernächtezahlen bei den Gästen aus Deutschland, Frankreich und Italien zu rechnen.

Die inländischen Touristen sind für die Entwicklung der Wintersaison allerdings besonders wichtig. Vom erwarteten allgemeinen Aufschwung der touristischen Nachfrage aus dem In- und Ausland dürften alle Regionen profitieren. Am dynamischsten ist aber weiterhin der Städtetourismus.

Für das ganze Jahr 2018 werden vom KOF robuste Zuwächse bei den Logiernächten erwartet. Die positiven Entwicklungen dürften alle Regionen spüren. Im Alpenraum werden Nachholeffekte erwartet, in den städtischen Gebieten wird die Dynamik über den gesamten Prognosehorizont (bis Mitte 2019) am höchsten bleiben.

Par contre les hôtes en provenance des Etats du Golfe sont en baisse de 4,1%.

Il est réjouissant de constater que la demande des hôtes européens (+2,2%) a été relancée, notamment en provenance de l'Allemagne (+1,1%) pour la première fois depuis 2008. La part des hôtes du continent américain a également fortement augmenté (+12,3%).

En janvier 2017, les régions touristiques de Berne et de l'Oberland bernois ont été fusionnées sous la nouvelle dénomination de Région Berne. Sur les 13 régions restantes, deux régions touristiques traditionnelles – le Tessin (+7,7%) et le Valais (+6,9%) – ont enregistré un taux de croissance supérieur à la moyenne. Les Grisons affichent également une croissance de 4,9%. La nouvelle Région Berne occupe la première place avec un plus de 8,2%.

La durée moyenne du séjour est demeurée similaire à l'année précédente avec 2 nuitées. Le taux d'occupation net des chambres s'est légèrement accru de 51,3% à 52,9%. Ces valeurs sont naturellement très différentes selon les régions et les offres, avec une prééminence des régions urbaines.

Grâce aux conditions de neige et de météo, la saison d'hiver 2017/2018 a bien débuté, comme en témoignait déjà l'augmentation des nuitées en décembre (+7,4%).

Selon l'étude du KOF sur le tourisme (automne 2017), la croissance des nuitées pour la saison hivernale 2017/2018 devrait être positive (+3,6%). Ceci notamment grâce à une forte reprise de la demande des touristes étrangers. Avec la relance économique dans la zone EURO et la légère dépréciation du franc suisse, on peut attendre pour cet hiver une augmentation des nuitées de la part des hôtes d'Allemagne, de France et d'Italie.

Les touristes indigènes sont cependant particulièrement importants pour le développement de la saison hivernale. Toutes les régions devraient bénéficier de la reprise générale attendue de la demande touristique intérieure et extérieure. Le plus dynamique reste toutefois le tourisme urbain.

Pour toute l'année 2018, le KOF s'attend à une augmentation marquée des nuitées. Ces développements positifs devraient concerner toutes les régions. Dans la région alpine, des effets de rattrapage sont attendus; la dynamique restera la plus forte dans les zones urbaines sur l'ensemble de l'horizon de prévision (jusqu'à la mi-2019).

## Geschäftsverlauf

Die vor allem in den ersten Monaten 2017 spürbare Verunsicherung der Branche über die weitere Entwicklung zeigte sich auch in der Nachfrage im Finanzierungsgeschäft. Sie blieb über das gesamte Geschäftsjahr sehr volatil. Die Bewilligungen fielen mit CHF 28,8 Mio. gegenüber dem Vorjahr (CHF 39,7 Mio.) entsprechend tiefer aus und liegen auch leicht unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Die Risiken im Darlehensgeschäft lagen im Rahmen unserer mittelfristigen Planung und können von uns getragen werden, ohne den Bund zu belasten.

Auch im Beratungsgeschäft spürten wir die erwähnte Volatilität, die auf die Unsicherheiten in der Branche zurückzuführen ist. Der erzielte Honorarumsatz erreichte jedoch nahezu unser Budget und unsere mittelfristige Planung. Einen deutlichen Anstieg haben wir bei den Konformitätsgutachten sowohl im Bereich des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG) wie des Zweitwohnungsgesetzes feststellen dürfen. Dies zeigt, dass neue Formen der Beherbergung gesucht und die gesetzlichen Klauseln des Zweitwohnungsgesetzes aber auch im Rahmen der Strukturbereinigung genutzt werden.

Der Bereich Wissenstransfer war geprägt durch Schulungen, Informationsveranstaltungen bei Branchenverbänden und Institutionen sowie durch das Engagement in der Trägerschaft und als aktive Mitbestreiterin verschiedener Panels des 2. SHIF Swiss Hospitality Investment Forums in Basel. Der Hotel Innovations Award, in Partnerschaft mit GastroSuisse, wurde erfolgreich zum zweiten Mal verliehen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die globalen politischen Tendenzen, aber auch die gegen Ende 2017 publizierte neue Tourismusstrategie des Bundes werden im 2018 die Branche beeinflussen. Die Aktivitäten der SGH werden davon massgebend geprägt sein. Im Finanzierungsgeschäft erwarten wir ein stabiles Volumen im Rahmen der mittelfristigen Planung, tendenziell jedoch leicht positiver als 2017. Die Entwicklung der Risikosituation wird weiter streng beobachtet, damit die marktfähigen Betriebe und Projekte gezielt gefördert werden können und keine Strukturerhaltung betrieben wird.

Im Beratungsgeschäft werden neben den klassischen Mandaten einerseits die Aufnahme eines Impulsprogramms im Jurabogen und andererseits die weiteren Fragen zur Zweitwohnungsgesetzgebung im Fokus stehen.

Die SGH wird sich im Rahmen der erwähnten Tourismusstrategie auch mit der Entwicklung der Digitalisierung und ihren Folgen für die Investitionen und Geschäftsmodelle in der Beherbergungswirtschaft und dem Tourismus befassen.

## Marche des affaires

Les incertitudes et doutes touchant la branche ont influencé, surtout durant les premiers mois de 2017, la demande de financements. Elle s'est montrée très volatile tout au long de l'année. Avec CHF 28,8 millions, les prêts accordés ont été inférieurs à ceux de l'année précédente (CHF 39,7 millions) et légèrement inférieurs à la moyenne des cinq dernières années. Les risques dans les opérations de prêts se situent dans le cadre de notre planification à moyen terme et peuvent être assumés par la SCH, sans devoir faire appel à la Confédération.

Dans le secteur du conseil, nous avons également perçu la volatilité susmentionnée, imputable aux incertitudes de la branche. Cependant, le montant des honoraires a presque atteint notre budget et notre planification à moyen terme. Les expertises de conformité concernant aussi bien la loi fédérale sur l'acquisition d'immeubles par des personnes à l'étranger (LFAIE) que la loi fédérale sur les résidences secondaires ont nettement augmenté. Cela montre que de nouvelles formes d'hébergements sont recherchées, et que les possibilités légales de la loi sur les résidences secondaires sont utilisées dans le cadre de l'amélioration structurelle.

L'activité de transfert de savoir a été marquée par des cours, des séances d'information aux organisations et institutions de la branche, ainsi que par l'engagement dans le parrainage et la participation active dans les différents panels du 2ème Swiss Hospitality Investment Forum SHIF à Bâle. L'Hotel Innovations Award, en partenariat avec GastroSuisse, a été organisé avec succès pour la deuxième fois.

Les conditions cadres économiques, les tendances politiques globales, mais aussi la nouvelle stratégie touristique de la Confédération publiée fin 2017 vont influencer la branche en 2018. Les activités de la SCH en seront également impactées. Dans les opérations de financement, nous nous attendons à un volume stable conforme à la planification à moyen terme, avec toutefois une légère tendance à la hausse par rapport à 2017. L'évolution de la situation des risques continuera d'être suivie attentivement, afin de cibler notre aide aux exploitations et projets commercialement viables et ne pas soutenir un maintien des structures.

Dans le secteur du conseil, en plus des mandats classiques, l'accent sera mis d'une part sur la mise en œuvre d'un programme d'impulsion dans l'arc jurassien et d'autre part sur les questions relatives à la législation sur les résidences secondaires.

Dans le cadre de la stratégie touristique mentionnée, la SCH abordera également les questions du développement de la numérisation et de ses conséquences pour les investissements et les modèles d'affaires dans l'économie de l'hébergement et du tourisme.

## Personal

In den letzten Jahren hat die SGH weiterhin eine aktive Förderung der beruflichen und persönlichen Entwicklung der Mitarbeitenden unterstützt. Neben eintägigen Ausbildungen wurden auch Studiengänge (MAS im nachhaltigen Bauen, DAS in Finance, Lehrgang in Schuldbetreiberung und Konkurs, Französisch) und mehrtägige Seminare (Digitalisierung) unterstützt. Wir verfolgen damit das Ziel, innerhalb eines kleinen Teams diversifizierte Kompetenzen aufzubauen und à jour zu halten, um den Erwartungen unserer Kunden gerecht zu werden.

Im 2018 werden 7 Mitarbeitende 10 Jahre oder länger bei der SGH tätig sein; das durchschnittliche Dienstalter liegt bei 9,1 Jahren.

Der Personaletat weist per 31.12.2017 12 Beschäftigte (Vorjahr: 13) aus, was teilzeitbereinigt 10,4 Vollzeitäquivalenten (Vorjahr: 11,2) entspricht. Im Durchschnitt über das ganze Jahr waren es 11 Vollzeitäquivalente (Vorjahr: 12,2).

## Genossenschafter

Die SGH als öffentlich-rechtliche Genossenschaft freut sich, 689 natürliche und juristische Personen aus der ganzen Schweiz als Genossenschafter zu haben. Das Gesamtkapital beträgt CHF 28,4 Mio.

	Anzahl Genossenschafter Nombre de coopérateurs	Anteil am Kapital CHF Mio. Part au capital CHF mios
Hotellerie und Tourismus <i>Hôtellerie et tourisme</i>	372	3,3
Andere Wirtschaftszweige <i>Autres branches économiques</i>	253	0,7
Banken <i>Banques</i>	35	15,1
Öffentliche Hand <i>Secteur public</i>	29	9,3

11 Genossenschafter erhielten die Rückzahlung ihrer Anteilscheine (TCHF 51,5), welche statutenkonform gekündigt oder mit einem Verlust verrechnet wurden. 2 neue Genossenschafter haben Anteilscheine mit einem Betrag von TCHF 1 gezeichnet.

## Politische Rahmenbedingungen

Die neue Verordnung über die Förderung der Beherbergungswirtschaft trat am 1. April 2015 in Kraft und ermöglichte eine willkommene Flexibilisierung der Tätigkeiten, welche zielgerecht in der Fördertätigkeit der SGH umgesetzt wurde.

Im gesetzlichen Rahmen und angesichts der Herausforderungen für die Beherbergungswirtschaft wurden die Impulsdarlehen für besonders förderungswür-

## Personnel

Durant les dernières années la SCH a poursuivi son soutien actif au développement professionnel et personnel de ses collaborateurs. A côté de formations d'une journée, des programmes d'étude (MAS en construction durable, DAS en finance, formation en matière de poursuites et faillite, français) et des séminaires de plusieurs jours (numérisation) ont été pris en charge. Nous poursuivons l'objectif d'assurer des compétences diversifiées dans une petite équipe et de rester à jour, afin de pouvoir répondre aux attentes de nos clients.

En 2018, 7 collaborateurs auront 10 ans et plus d'activité à la SCH; la durée moyenne d'engagement est de 9,1 ans.

L'effectif du personnel au 31.12.2017 est de 12 personnes (13 à fin 2016), ce qui correspond à 10,4 collaborateurs équivalent-plein temps (11,2 à fin 2016). En moyenne annuelle, il y avait 11 employés équivalent-plein temps (12,2 en 2016).

## Coopérateurs

En tant que coopérative de droit public, la SCH se réjouit de compter 689 coopérateurs, personnes physiques et morales, de toute la Suisse. Le capital social se monte à CHF 28,4 mios.

Les parts sociales de 11 coopérateurs leur ont été remboursées (KCHF 51,5), soit après une dénonciation conforme aux statuts soit en compensation d'une perte. 2 nouveaux coopérateurs ont souscrit des parts sociales pour un montant total de KCHF 1.

## Conditions cadres politiques

La nouvelle Ordonnance sur l'encouragement du secteur de l'hébergement, entrée en vigueur le 1<sup>er</sup> avril 2015, apporta une flexibilité bienvenue des activités qui a été transcrite dans la politique d'encouragement de la SCH.

Dans le cadre de la loi et au vu des défis pour le secteur de l'hébergement, les prêts d'impulsion pour des projets particulièrement dignes de soutien, avec un

dige Projekte mit einem um 0,5 % reduzierten Zinssatz weitergeführt. Als besonders förderungswürdig gelten Projekte, die eines der folgenden Ziele anstreben:

1. Steigerung der Produktivität und der Kosteneffizienz.
2. Verlängerung der Saison, Entwicklung von Leadbetrieben und von Kooperationen.
3. Stärkung der regionalen Wertschöpfungskette.
4. Verbesserung der energetischen Nachhaltigkeit.

In der Zwischenevaluation 2017 des tourismuspolitischen Massnahmenpaketes 2013 kommt das SECO zum Schluss, dass die Massnahmen zur Optimierung der Beherbergungsförderung positiv ausgefallen sind. Die Verlängerung des Zusatzdarlehens von CHF 100 Mio. hat eine Expansion des Darlehensbestandes und die Sicherung der zukünftigen Fördertätigkeit der SGH ermöglicht. Entwicklungspotential wurde in einer weiteren Verbesserung der Koordination zwischen der SGH und der NRP festgestellt.

Der Bundesrat hat am 15. November 2017 die neue Tourismusstrategie des Bundes verabschiedet und veröffentlicht, in welcher die SGH nebst Schweiz Tourismus, Innotour und der Neuen Regionalpolitik NRP weiterhin eine wesentliche Rolle einnimmt. In diesem Rahmen wird das SECO als Grundlage für mögliche zukünftige Anpassungen eine Auslegeordnung der bestehenden Schweizer Investitionsförderung im internationalen Vergleich erarbeiten. Parallel dazu wird die SGH im 2018 aufzeigen, wie sie sich kurzfristig innerhalb des aktuellen gesetzlichen Rahmens weiterentwickeln kann und gleichzeitig mittel- bis langfristige mögliche Stossrichtungen ausarbeiten.

Ende 2011 wurde das Bundesdarlehen an die SGH vorsorglich und bis Ende 2015 befristet um CHF 100 Mio. (sogenanntes Zusatzdarlehen) aufgestockt. Im Rahmen der Botschaft über die Standortförderung 2016–2019 wurde die Zielsetzung des Zusatzdarlehens angepasst (Unterstützung der Beherbergungswirtschaft bei der Überwindung der Herausforderung der Zweitwohnungsinitiative) und gleichzeitig bis Ende 2019 verlängert. Die bis Ende 2019 eingesetzten Mittel werden als dauerhafte Erhöhung des vor 2011 bestehenden Bundesdarlehens von CHF 136 Mio. belassen; der nicht beanspruchte Teil des Zusatzdarlehens soll an den Bund zurückfliessen. Bis Ende Dezember 2017 wurden CHF 48,6 Mio. zweckkonform eingesetzt.

## Finanzanlagen

Das oberste Anlageziel der SGH ist es, mittelfristig den Realwert des investierten Vermögens zu erhalten sowie die Liquidität für das Finanzierungsgeschäft zu sichern. Die aktuelle Portfoliostruktur zielt darauf ab, einerseits auf Kontoanlagen Kreditrisikoprämien abzuschöpfen und

taux réduit de 0,5 %, ont été maintenus. Sont considérés comme projets particulièrement dignes de soutien, ceux qui visent :

1. à l'augmentation de la productivité et l'efficience des coûts,
2. au prolongement des saisons, développement d'établissements phares et à des coopérations,
3. au renforcement de la chaîne de valeur régionale,
4. à l'amélioration de la durabilité énergétique.

Dans l'évaluation intermédiaire 2017 du paquet de mesures définies par la politique touristique 2013, le SECO conclut que les mesures visant à optimiser le soutien au secteur de l'hébergement ont été positives. La prolongation du prêt complémentaire de CHF 100 millions a permis d'élargir le portefeuille de prêts et d'assurer les futures activités de soutien de la SCH. Un potentiel de développement a été identifié dans une poursuite de l'amélioration de la coordination entre la SCH et la NPR.

Le 15 novembre 2017, le Conseil fédéral a adopté et publié la nouvelle stratégie touristique de la Confédération, dans laquelle la SCH continue de jouer un rôle important, avec Suisse Tourisme, Innotour et la nouvelle politique régionale NPR. Dans ce cadre, le SECO élaborera une vue d'ensemble du soutien à l'investissement existant en Suisse en comparaison internationale, comme base pour de possibles ajustements futurs. Parallèlement en 2018, la SCH montrera comment elle peut évoluer dans le cadre juridique actuel à court terme ; tout en développant des orientations possibles à moyen et long terme.

A fin 2011, le prêt de la Confédération à la SCH a été augmenté, sous conditions, de CHF 100 millions (appelé prêt complémentaire) et limité à fin 2015. Dans le cadre du message sur la promotion économique 2016–2019, l'objectif de ce prêt complémentaire a été adapté (soutien de l'économie de l'hébergement pour atténuer les conséquences de l'initiative sur les résidences secondaires) et sa durée prolongée jusqu'à fin 2019. Les moyens engagés jusqu'à fin 2019 seront laissés auprès de la SCH en augmentation durable du prêt de la Confédération de CHF 136 millions existant avant 2011 ; la part non utilisée du prêt complémentaire devra être reversée à la Confédération. Jusqu'à fin décembre 2017, CHF 48,6 millions ont été engagés conformément au but assigné.

## Placements financiers

L'objectif principal de la politique de placement est le maintien de la valeur réelle des avoirs, en garantissant les liquidités nécessaires pour les affaires de financement. La structure actuelle de notre portefeuille vise, d'une part, à écriémer les primes de risque crédit sur nos

andererseits die Zinsänderungs- und Marktrisiken auszuschliessen.

Der Ertrag aus Finanzanlagen war im Jahr 2017 geprägt vom anhaltenden Negativzinsumfeld und unserer derzeit risikoaversen Anlagestrategie. Unser Nettoertrag von TCHF 106 setzt sich zusammen aus Zinserträgen von TCHF 133, Kursverlusten auf Obligationen von TCHF 22 sowie auf Anlagegebühren von TCHF 5. Die erzielte Rendite von 0,1 % p.a. liegt unterhalb des Anstiegs der Konsumentenpreise von 0,8 % p.a. Per Jahresende hielten wir nebst liquiden Mitteln von CHF 68,1 Mio. auch kurzfristige Unternehmensanleihen mit einem Volumen von CHF 9 Mio.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir mit unserer aktuellen Portfoliostruktur eine Rendite von 0,1 %, dies bei einer von der SNB für 2018 erwarteten Inflation von 0,7 %. Sollte sich diese Entwicklung fortsetzen, werden wir unsere Anlagepolitik überprüfen, um die mittelfristige Realwerterhaltung unseres Anlagevermögens zu sichern.

placements en comptes et, d'autre part, à exclure les risques de variation d'intérêt et de marchés.

Le revenu des placements financiers en 2017 a été marqué par le maintien d'un environnement de taux d'intérêts négatifs et par notre stratégie d'investissement d'aversion aux risques. Notre revenu net de KCHF 106 se compose de revenus d'intérêts pour KCHF 133, de pertes de cours sur obligations pour KCHF 22 ainsi que de frais et émoluments de KCHF 5. Le rendement réalisé de 0,1 % est inférieur à la hausse des prix à la consommation de 0,8 %. En fin d'année, nous détenons, en plus des liquidités de CHF 68,1 mios, des emprunts d'entreprises à court terme pour un montant de CHF 9 mios.

Pour l'année 2018, nous nous attendons, avec notre structure actuelle de portefeuille, à un rendement de 0,1 %, avec une inflation prévue de 0,7 % par la BNS. Si cette tendance devait se maintenir, nous réviserons notre politique d'investissement afin de préserver la valeur réelle de nos avoirs à moyen terme.



## Das Unmögliche ermöglichen – medelina in Curaglia, Val Medel

**Um was geht es?** Für das ehemalige Alters- und Pflegeheim in Curaglia wurde eine neue Nutzung gesucht. Eine Arbeitsgruppe der Gemeinde favorisierte nach Abklärungen eine regionaltouristische und gastronomische Nutzung. Einerseits soll in der medelina ein klassisches Übernachtungs- und Gastronomieangebot entstehen und andererseits soll sie als regionaler Vernetzungs- und Informationspunkt dienen und zur Drehscheibe im natur- und kulturnahen Tourismus der Val Medel werden. Also nicht nur ein touristisches Angebot, sondern vielmehr eine nachhaltige, menschliche Inwertsetzung des regionalen «savoir-faire» und «savoir-être». Nach einer Totalsanierung bietet die medelina seit Januar 2017 15 Zimmer mit 42 Betten, 50 Sitzplätze im Restaurant «marenda» und im «caffè», 40–60 Plätze im Bildungs- und Kulturraum «arcun», ein Sitzungszimmer und eine Kulturbibliothek sowie weitere gemütliche Ecken.

**Mit welcher Unterstützung?** Zusammengefasst: Prägnante Kooperations- und Terroir-Ansätze mit Einbezug der sozialen Nachhaltigkeit. Unterstützungswürdiges und professionelles Projekt, aber die Fragen zur Wirtschaftlichkeit

und Marktkraft bleiben berechtigt: «une goutte d'eau dans l'océan» oder das regional-nachhaltige Projekt par excellence? Angesichts der regionalen und sozialen Bedeutung in der peripheren Bergregion, der Vorzeigefunktion des Projektes sowie der zu erwartenden Stärkung und Attraktivität des touristischen Angebots konnten bedeutende Eigenmittel zusammengebracht werden. Diese Vorgaben ermöglichten à-fonds-perdu Beiträge von Gemeinde, Kanton und Berghilfe. Die Grundfinanzierung wurde mittels Darlehen der Hausbank und der SGH, welche auch ein Gutachten zur Wirtschaftlichkeit im Vorfeld erstellte, sichergestellt.

**Welche Wirkung?** Rico Tuor: «Eine touristische Nutzung des ehemaligen Altersheims setzte eine Totalsanierung voraus, sprich Investitionen von rund CHF 2 Mio. Sobald das Projektteam zusammen war und hinter dem Businessplan plötzlich Menschen standen, die Visionen, Ideen und etwas Idealismus mitbrachten, wurde plötzlich auch die Finanzierung realistisch. Wir haben die zahlreichen Gespräche mit der Schweizer Berghilfe, mit dem AWT des Kantons Graubünden, mit der Gemeinde wie auch mit der Hausbank und der SGH allesamt in sehr positiver Erinnerung. Alle glaubten an das Projekt und standen miteinander in engem Austausch, unterstützten und begleiteten das Projekt sehr professionell. Sehr wertvoll waren die zahlreichen Inputs sowie die Wirtschaftlichkeitsanalyse der SGH, dank derer wir verschiedene Fehlüberlegungen während der Projektierung korrigieren und das Projekt anpassen konnten.»

# Finanzierung

Die Nachfrage nach SGH-Mitfinanzierungen lag leicht unter dem Durchschnitt der Vorjahre. Der Darlehensbestand konnte weiter erhöht werden. Zusammen mit den Auszahlungsverpflichtungen lag das Totalengagement bei CHF 215 Mio.

## Financement

La demande de financements SCH s'est située légèrement au-dessous de la moyenne des années précédentes. Le volume total des prêts s'est à nouveau accru. Avec les promesses de paiements, les engagements se montent à CH 215 mios.

### Umfeld

Für die Finanzierungen in der Schweiz ist das Zinsumfeld weiterhin auf tiefem Niveau stabil geblieben. Die Möglichkeit, sich längerfristig mit vorteilhaften Zinsen abzusichern, wurde in vielen Darlehensgesuchen sowohl von Banken- wie auch von SGH-Seite her zur Bedingung gemacht. Dies hauptsächlich unter dem Aspekt der seit Jahren geltenden – auf der Basis der risikogerechten Eigenmittelunterlegungsvorschriften bei den Banken – kürzeren Rückzahlungsfristen. In gemeinsamen Gesprächen mit Kunde, Bank und SGH wurden immer wieder gute Lösungen im Interesse der Sache gefunden. Auch in diesem Jahr konnten zusammen mit hotelleriesuisse die Anliegen der Branche in dem von der Bankiervereinigung organisierten «Spitzengespräch Tourismus» gegenüber Vertretern der Banken eingebracht werden.

Gemäss Statistik der SNB sind die im Sektor «Gastgewerbe, Beherbergung und Gastronomie» gewährten Kredite im Zeitraum der letzten 10 Jahre praktisch unverändert geblieben. Die SGH hat in der gleichen Zeit den Darlehensbestand von CHF 89,3Mio. auf CHF 181,1Mio. (+103%) ausbauen können und damit Investitionen über insgesamt rd. CHF 1,7Mrd. mitfinanziert. Die antizyklische Wirkung der SGH-Fördertätigkeit ist damit zum Tragen gekommen.

### Environnement

Pour les financements en Suisse, les taux d'intérêts sont demeurés stables à un bas niveau. La possibilité de se couvrir à long terme avec des taux d'intérêts avantageux a été posée comme condition dans beaucoup de demandes de prêts, aussi bien par les banques que par la SCH. Ceci principalement sous l'aspect des durées de remboursement plus courtes imposées depuis quelques années déjà, en raison des exigences de régulation en matière de fonds propres des banques. Lors des discussions entre les clients, les banques et la SCH on a toujours pu trouver des solutions adaptées au projet. En 2017 nous avons également pu évoquer ces préoccupations, ensemble avec hotelleriesuisse, lors de notre rencontre annuelle avec les représentants de l'Association Suisse des Banquiers.

Selon la statistique de la BNS, les octrois de crédits au secteur de l'hébergement et de la restauration sont restés pratiquement inchangés pendant les 10 dernières années. Durant la même période, la SCH a augmenté le volume de ses prêts de CHF 89,3mios à CHF 181,1 mios (+103%) et ainsi cofinancé des investissements pour un total d'env. CHF 1,7 mia. L'effet anticyclique de l'activité de soutien de la SCH a ainsi pleinement joué son rôle.

Die SGH-Zinspolitik mit günstigen Start- und Impulsdarlehen wie auch die Modernisierung hinsichtlich grösserer Finanzierungsanteile (absolut und prozentual) und der Ausweitung des Förderperimeters im Jahre 2015 haben dazu wesentlich beigetragen.

## Bewilligungen

Im Berichtsjahr lag die Nachfrage leicht unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre, was sich auch im tieferen Bewilligungsvolumen niederschlug. Die Gründe dafür lagen zur Hauptsache in den schwachen Gesuchseingängen in den ersten Monaten des Berichtsjahres und widerspiegeln die Grundstimmung der Branche.

Das durchschnittliche Bewilligungsvolumen pro Darlehen lag im Rahmen des Vorjahres und damit über dem langjährigen Mittel.

Von den von uns bewilligten Darlehen entfielen insgesamt rd. 57% auf die Kantone Bern und Wallis, was insbesondere durch 5 Finanzierungen mit durchschnittlich je rd. CHF 2,5 Mio. Darlehensvolumen getragen wurde.

Unsere Mitfinanzierungen trugen mehrheitlich zur Realisierung von Erneuerungsinvestitionen bei. Bei den Neubauten inkl. Kapazitätserweiterungen ist der Anteil gegenüber den Vorjahren gesunken. Stabil geblieben sind unsere Finanzierungen bei Hotelkäufen. Bei Ablösungen waren wir weiterhin zurückhaltend und prüften diese nur, wenn sich daraus ein effektiver Fördernutzen, d.h. tiefere Finanzierungskosten bei Zinsen und Amortisationen ergab.

## Bestand

Auch im Berichtsjahr konnte der Darlehensbestand, wenn auch nicht auf dem Niveau der Vorjahre, erhöht werden. Die ordentlichen Amortisationen lagen im Rahmen der Mittelfristplanung, jedoch wurden verschiedene Engagements infolge Verkauf der Liegenschaften und zum Abbau von Liquiditäten zurückgeführt. Feststellbar waren auch wieder vereinzelte Ablösungen durch Banken. Bei den Auszahlungen lagen wir leicht unter der Mittelfristplanung und dem entsprechenden Zielwert.

In Bezug auf das Bundesgesetz über die Förderung der Beherbergungswirtschaft vom 20. Juni 2003 wurden schon ab 2001 keine neuen Bürgschaftsverpflichtungen mehr eingegangen. Der Bürgschaftsbestand hat sich bis Ende 2017 auf TCHF 20 (1 Engagement) reduziert und wird deshalb in der nachfolgenden Tabelle nicht mehr aufgeführt. Dieses Engagement sollte im Jahr 2018 zurückgeführt werden.

Hauptfinanzierungsregionen waren weiterhin das Berner Oberland und Graubünden (rd. 41% des Volumens und 43% der Betriebe). Unsere Finanzierungen im

Ceci a principalement été rendu possible par la politique d'intérêts de la SCH, avec des prêts de lancement et d'impulsion avantageux ainsi que par la modernisation en 2015 qui permet des parts de financements plus importantes (en chiffres absolus et relatifs) et un périmètre de financement plus étendu.

## Octrois

Au cours de l'année sous revue, la demande s'est située légèrement au-dessous de la moyenne des 5 dernières années, ce qui se traduit par un volume d'octrois en baisse. La raison principale en est le faible nombre de demandes dans les premiers mois de l'année, ce qui reflète la situation dans la branche.

Le volume moyen par prêt s'est situé dans le cadre de l'année précédente et était ainsi supérieur à la moyenne à long terme.

Sur le total des prêts accordés, environ 57% l'ont été dans les cantons de Berne et du Valais, ce qui est dû principalement à 5 financements d'un montant moyen d'environ CHF 2,5 millions chacun.

La majorité de nos cofinancements ont concerné des investissements de rénovations. La part des nouvelles constructions, y compris les augmentations de capacités, a diminué par rapport aux années précédentes. Nos financements pour les achats d'hôtels sont restés stables. Concernant les reprises de prêts, nous avons continué de les examiner avec réserve et uniquement si elles amenaient un effet concret de soutien, c'est-à-dire des frais de financements (intérêts et amortissements) plus bas.

## Volume

Durant l'année sous revue, le volume des prêts a poursuivi sa croissance, même si elle a été un peu plus faible que l'année précédente. Les amortissements contractuels se sont situés dans le cadre de la planification à moyen terme, alors que plusieurs engagements ont été remboursés suite à des ventes d'hôtels ou à des excédents de liquidités. Il y a eu également à nouveau quelques reprises de prêts par des banques. Les paiements se sont situés légèrement au-dessous de l'objectif à moyen terme.

Conformément à la loi fédérale sur l'encouragement du secteur de l'hébergement du 20 juin 2003, plus aucun engagement de cautionnement n'a été accordé depuis 2001. Le volume des cautionnements s'est réduit à KCHF 20 (1 engagement) à fin 2017 et ne sera ainsi plus mentionné dans la table ci-après. Cet engagement devrait être remboursé en 2018.

Les régions bénéficiant principalement des financements sont comme auparavant l'Oberland bernois et

Bereich Betriebsstrukturen (Grösse und Klassifikationen) sind gegenüber den Vorjahren praktisch gleich geblieben, ebenfalls die Struktur der Darlehensgrössen. Insgesamt haben wir per Ende Berichtsjahr 279 (VJ 277) Betriebe mit einem durchschnittlichen Darlehensbetrag von TCHF 649 (VJ TCHF 637) finanziert.

## Risiken

Im Berichtsjahr mussten als Folge eines Nachlassverfahrens CHF 1,32 Mio. zu Lasten der bestehenden, bereits im 2015 gebildeten Wertberichtigungen ausgebucht werden.

Die Risikolandschaft insgesamt hat sich im Vergleich zum Vorjahr aus unserer Sicht nicht verändert. Bei den bestehenden Verfahren (Konkurs oder Nachlass) waren die Lösungsfindungen durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen teilweise erschwert und zogen sich hin. Die Risikokosten haben sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt reduziert, dies auch als Folge von Rückzahlungen von Engagements mit höheren Wertberichtigungsquoten.

Die Wertberichtigungslogik ist seit Jahren unverändert und im Detail dem Anhang der Jahresrechnung zu entnehmen. Basierend auf den von unseren Kunden eingereichten Geschäftsabschlüssen sowie den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird jeweils das Einzelengagement jährlich neu beurteilt und mittels Ratingverfahren werden akute oder latente Verlustrisiken durch angemessene Wertberichtigungen abgedeckt. Anlässlich verschiedener Revisionen und Evaluationen wird uns bestätigt, dass unsere Systematik angemessen und unserer Geschäftstätigkeit mit der Übernahme von höheren Risiken angepasst ist.

## Nachhaltigkeit

Im Rahmen unseres Finanzierungsprozesses legten wir auch ein Augenmerk auf die Nachhaltigkeit der Projekte. Dabei überprüften wir neben der Wirtschaftlichkeit die ökologischen und sozialen Aspekte.

Im 2017 haben wir bei verschiedenen Objekten Darlehen für energetische Massnahmen wie auch zur Finanzierung von Investitionen zur Stärkung von Kooperationen bewilligt.

## Ausblick

Die Darlehenszusagen beliefen sich per Ende 2017 auf CHF 34,2 Mio. Zusammen mit dem Darlehensbestand betragen damit unsere Gesamtverpflichtungen aus dem Finanzierungsgeschäft rd. CHF 215 Mio.

les Grisons (env. 41 % du volume et 43 % des exploitations). Nos financements selon les structures d'exploitations (capacités et classifications) sont pratiquement inchangés par rapport aux années passées, tout comme la structure des montants des prêts. A la fin de l'année écoulée nous avons financé 279 exploitations (fin 2016 : 277) avec un volume de prêt moyen de KCHF 649 (KCHF 637).

## Risques

Suite à une procédure concordataire, nous avons dû comptabiliser durant l'année écoulée une perte de CHF 1,32mio à charge des correctifs de valeur déjà constitués en 2015.

De notre point de vue, le paysage des risques n'a pas changé par rapport à l'année précédente. Dans les procédures en cours (faillite ou concordat) les recherches de solutions sont rendues difficiles par les conditions cadres légales et se prolongent. Le coût des risques s'est globalement réduit par rapport à l'année précédente, grâce aussi à des remboursements d'engagements ayant une part importante de correctifs de valeur.

La systématique des correctifs de valeur est inchangée depuis des années et décrite en détail dans l'annexe aux comptes annuels. Sur la base des boucléments annuels remis par nos clients et des conditions cadres économiques, chaque engagement est évalué annuellement et les risques de pertes, aigus ou latents, sont couverts par des correctifs de valeur adéquats résultant du processus de rating. Différentes révisions et évaluations ont confirmé que notre systématique est adéquate et adaptée à notre activité, laquelle relève d'une prise de risque élevée.

## Durabilité

Dans le cadre de nos processus de financements, nous avons aussi apprécié la durabilité des projets. Outre l'aspect économique, nous avons examiné les aspects écologiques et sociaux.

En 2017 nous avons accordé des prêts pour divers objets visant à améliorer leur bilan énergétique et avons soutenu des investissements pour le renforcement de coopérations.

## Perspectives

Fin 2017, les promesses de prêts étaient de CHF 34,2 mios. Avec le volume de prêts existants, l'ensemble des engagements représentait env. CHF 215 mios.

Im 2018 sollte sich das Bewilligungs- wie auch Auszahlungsvolumen im Rahmen unserer Mittelfristplanung bewegen. Im Gegensatz zum Vorjahr ist die Nachfrage bzw. der Gesuchseingang in den ersten Wochen des Jahres rege. Es scheint, dass sich auch kurzfristige und konjunkturelle Treiber wie Währung und Wetter positiv auf die Investitionstätigkeiten auswirken.

Nachdem sich die Branche im 2017 bezüglich Logiernächte erholt hat und auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2018 positiv beurteilt werden, sollte sich die Investitionstätigkeit wieder leicht verstärken. Die Herausforderungen bleiben jedoch und die Differenz zwischen den städtischen Räumen und den Bergregionen wie auch in den Angeboten könnte sich weiter verstärken.

Mit unserem attraktiven Zinsmodell – verbunden mit der Übernahme eines höheren Risikos – verfolgen wir konsequent unseren Förderauftrag. Mit den von uns damit mitfinanzierten Investitionen tragen wir zur nachhaltigen und wirtschaftlichen Verbesserung der Branche bei.

En 2018, les volumes d'octrois de prêts et de paiements devraient se situer dans le cadre de notre planification à moyen terme. Contrairement à 2017, la demande de prêts a été importante dans les premières semaines de l'année 2018. Il semble aussi que des facteurs à court terme et conjoncturels comme les cours de change et la météo agissent positivement sur les décisions d'investissements.

Après que la branche ait connu un redressement des nuitées en 2017 et compte tenu des conditions cadres économiques favorables pour 2018, les activités d'investissements devraient à nouveau légèrement augmenter. Les défis subsistent toutefois, et la différence entre les régions urbaines et les régions de montagne, ainsi que dans les offres, pourrait continuer de s'accroître.

Avec notre modèle d'intérêts attrayants – par la prise en charge d'un risque plus élevé – nous menons notre mission de soutien de façon conséquente. Les investissements que nous cofinçons contribuent à l'amélioration durable et économique de la branche.

## Wertberichtigungen & Rückstellungen

in TCHF bzw. %	2013	2014	2015	2016	2017
Wertberichtigungen und Rückstellungen auf Bestand und Zusagen	30 006	29 536	30 579	30 149	29 412
in % des Bestandes inkl. Kreditzusagen	16,75	15,27	15,59	14,14	13,63

In den obigen Zahlen – ausser bei den Wertberichtigungen & Rückstellungen – wurde das Bürgschaftsgeschäft nicht mehr berücksichtigt; wir verweisen auf die Ausführungen im «Lagebericht Finanzierung».

## Darlehensbewilligungen

in TCHF	2013	2014	2015	2016	2017
Bewilligungen	29 473	37 494	30 085	39 671	28 785
Anzahl Bewilligungen					
Neugeschäfte	47	44	42	46	35
Ø-Summe pro Bewilligung	627	852	716	862	822
Auszahlungen	-24 293	-24 776	-32 300	-25 914	-23 693
Nicht abgerufene Bewilligungen	-3 483	-7 960	-6 645	-6 235	-7 003
Ablehnungen	100	-	5 255	6 000	4 000
Anzahl Ablehnungen	1	-	3	1	1
<b>Darlehenszusagen 31.12.</b>	<b>32 683</b>	<b>37 441</b>	<b>28 581</b>	<b>36 104</b>	<b>34 193</b>

### Regionale Verteilung der bewilligten Darlehen

in %					
Graubünden	23,1	24,3	13,3	41,6	13,5
Bern	32,5	12,3	21,3	9,8	33,0
Zentralschweiz	3,7	17,1	19,9	3,3	11,5
Wallis	14,2	29,3	16,3	16,9	24,3
Nord-Ostschweiz	19,3	2,7	15,9	18,1	12,5
Westschweiz	7,1	6,7	12,0	7,3	4,5
Tessin	-	7,7	1,3	3,0	0,7
<b>Total</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

### Zweckbestimmung der bewilligten Darlehen

in %					
Hotelerneuerungen	52,9	39,2	55,1	35,3	51,7
Hotelkäufe	2,7	16,0	20,9	20,4	28,1
Neubauten (inkl. Kapazitäts- erweiterungen)	39,0	43,2	16,9	43,6	20,1
Ablösungen	5,4	1,6	7,0	0,8	0,0
<b>Total</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

### Ausgelöste Investitionen der bewilligten Darlehen

in %					
Finanziertes Investitions- volumen in CHF Mio.	158,8	237,8	165,4	210,6	157,2
Anteil Eigenmittel in %	40,9	37,8	36,5	39,1	27,5
Anteil Bankfinanzierung in %	40,6	46,5	45,3	42,0	54,1
Anteil SGH-Finanzierung in %	18,6	15,8	18,2	18,9	18,3
<b>Total</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

## Darlehensbestand

in TCHF	2013	2014	2015	2016	2017
Darlehensbestand 31.12.	145 903	155 509	166 943	176 587	181 106
Anzahl Betriebe	267	275	275	277	279
Ø-Finanzierung pro Betrieb	546	565	607	637	649

### Darlehensbestand nach Höhe

in %					
1 – 250 000	8,4	7,6	6,8	7,0	6,2
250 001 – 500 000	14,3	15,0	13,5	14,0	14,7
500 001 – 750 000	18,1	15,2	15,6	13,5	12,2
> 750 000	59,3	62,2	64,1	65,5	66,9
<b>Total</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

### Darlehensbestand nach Regionen und Betrieben

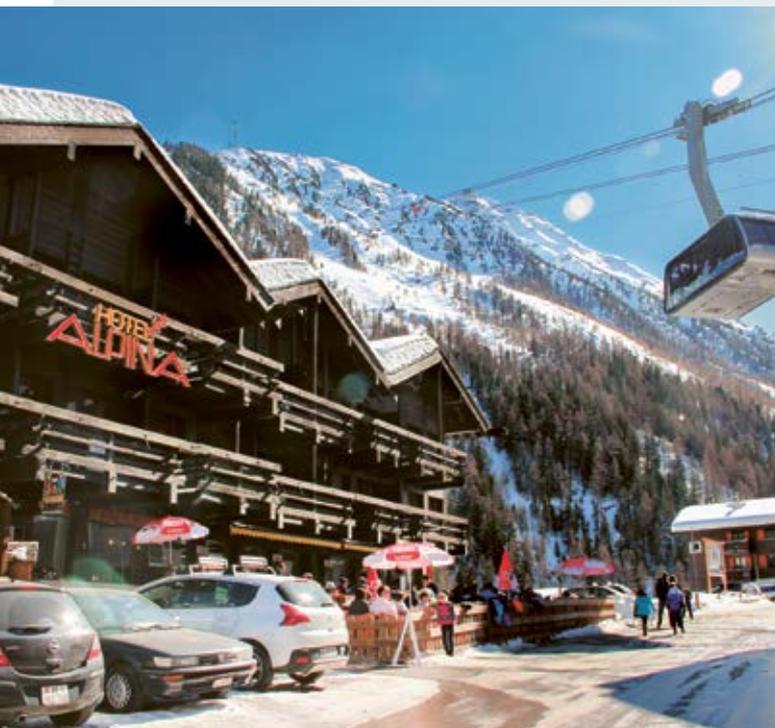
in %	Volumen	Betriebe								
Graubünden	23,9	22,5	22,1	22,9	18,9	22,5	21,9	23,5	22,2	24,7
Bern	18,6	22,1	19,8	21,8	21,0	20,4	19,1	19,1	18,3	18,3
Zentralschweiz	14,7	11,6	12,9	11,3	13,5	11,6	11,0	9,7	11,3	10,0
Wallis	14,5	20,6	17,8	20,7	17,2	21,1	16,4	21,3	17,9	21,9
Nord-Ostschweiz	13,6	8,6	12,8	8,4	14,7	9,1	18,1	11,6	18,1	11,8
Westschweiz	9,7	9,7	9,2	9,8	9,0	9,8	8,5	9,7	7,3	8,2
Tessin	4,9	4,9	5,4	5,1	5,7	5,5	5,0	5,1	4,9	5,0
<b>Total</b>	<b>100,0</b>									

### Darlehensbestand nach Betriebsgrösse

in %	Volumen	Betriebe								
< 50 Betten	25,8	41,2	24,2	38,2	25,0	38,9	24,2	39,0	25,3	41,2
51 – 100 Betten	30,2	33,3	31,5	35,3	30,3	34,2	30,6	32,9	27,8	29,7
> 100 Betten	44,0	25,5	44,2	26,5	44,7	26,9	45,3	28,2	46,9	29,0
<b>Total</b>	<b>100,0</b>									

### Darlehensbestand nach Kategorien

in %	Volumen	Betriebe								
* + **	9,5	20,6	8,6	19,3	7,0	16,7	10,8	20,9	12,9	21,9
***	41,7	47,6	42,1	48,0	40,3	46,5	38,3	45,8	36,4	44,4
****	35,9	22,5	35,5	21,8	36,2	23,3	36,7	23,1	37,3	23,7
*****	6,4	3,0	5,3	3,3	5,4	3,3	5,3	2,9	4,9	2,9
übrige/keine Zuteilung	6,4	6,4	8,6	7,6	11,1	10,2	8,8	7,2	8,5	7,2
<b>Total</b>	<b>100,0</b>									



## Reprendre son destin en mains – Les Hôtels des Cinq 4000, Zinal & Grimentz

**Quel projet ?** Dans un Val d'Anniviers au potentiel touristique intact, l'offre hôtelière présentait des faiblesses structurelles, souffrait d'un manque d'investissements et faisait face à des problèmes de successions. Certains établissements n'étaient ouverts que grâce à l'intervention des remontées mécaniques.

En décembre 2016, une nouvelle société a été créée, autour des remontées mécaniques de Grimentz-Zinal, pour la reprise de 4 hôtels (95 chambres, 254 lits) avec des objectifs multiples :

- Repositionner sur le marché des établissements en phase de succession et/ou ne pouvant pas seul assumer les investissements nécessaires
- Disposer d'une taille critique
- Générer les fréquences nécessaires à l'ensemble de la chaîne touristique
- Développer des synergies dans le marketing, la vente et les charges d'exploitation
- Créer une diversification saisonnière et para-touristique
- Maintenir des emplois annuels dans la vallée

**Avec quels soutiens ?** Le financement tant de l'acquisition des établissements que des travaux de rénovation a pu être assuré grâce à un actionariat public-privé, à des prêts de la Banque Cantonale du Valais, du Fonds cantonal pour le tourisme, du Canton dans le cadre de l'aide en matière d'investissements pour l'hôtellerie et de la SCH.

Pour l'obtention de ces diverses aides financières, la coopération horizontale, le rapprochement stratégique et opérationnel avec les remontées mécaniques, la diversification de l'offre et la multi-saisonnalité furent des critères déterminants.

**Pour quels effets ?** Pascal Bourquin : « Le financement croisé public-privé avec l'aide de la BCVS et de la SCH nous a énormément aidés. Sans eux, ces établissements seraient certainement fermés. Le montage financier nous a permis de sauvegarder quatre établissements hôteliers importants au sein des villages de Grimentz et de Zinal. En reprenant ces hôtels, nous avons mis sur pied une centrale de réservation unique qui nous a amené une augmentation considérable des nuitées de ces établissements. En gérant ensemble ces quatre objets, nous avons pu accroître leur efficacité tout en minimisant les coûts. Comme une grande partie des clients d'hôtels sont également des skieurs, nos remontées mécaniques en ont grandement bénéficié. »

# Beratung

2017 zeigte auf, dass im Markt der Hotelberatungen heute Spezialisten in allen Bereichen der Digitalisierung gefragt sind. Dies stellt die SGH-Beratung vor neue Herausforderungen.

## Conseil

2017 a démontré en matière de conseils à l'hôtellerie le besoin de spécialistes dans tous les secteurs de la digitalisation. Ceci place le secteur conseil de la SCH devant de nouveaux défis.

### Umfeld

Die Digitalisierung und Globalisierung verändern die Querschnittsbranche Tourismus radikal. 2017 war geprägt durch Optimierungen primär in der Online-Distribution und im Pricing/ Revenue Management. Doch der Fokus ist oftmals (zu) kurzfristiger Natur.

Auch die alpinen Regionen können sich durch den Fokus auf Kooperationsprojekte entlang der ganzen touristischen Wertschöpfungskette positionieren und damit profilieren. Für kleinere Destinationen bieten sich gute Möglichkeiten, sich in Anlehnung an globale Megatrends darzustellen. Kooperationen und die Koordination vor Ort haben oftmals – sowohl im Ertrags- als auch im Distributionsbereich – sehr hohe Hebelwirkungen und es gilt diese zu nutzen.

Die 2017 publizierte neue Tourismusstrategie des Bundes setzt unter anderem folgende, für die SGH-Beratung, wichtige Pfeiler: Unternehmertum fördern und Attraktivität des Angebots stärken, einhergehend mit einem kontinuierlichen Innovationsmanagement.

Die SGH-Beratung erfasst als Generalistin nicht nur einzelne Optimierungsmassnahmen, sei es auf der Kosten- oder der Ertragsseite, sondern versucht die Geschäftsmodelle per se zu hinterfragen. Welche Investitionen müssen getätigt werden, um auch übermorgen erfolgreich zu sein? Ziel muss sein, gerade bei Investitionen in die Infrastruktur die grösstmögliche

### Environnement

La digitalisation et la globalisation modifient radicalement la branche du tourisme. 2017 a été caractérisée par des optimisations en premier lieu dans la distribution online et dans le Pricing/ Revenue Management. Mais l'accent porté est (trop) souvent à court terme.

Les régions alpines aussi peuvent se positionner et se profiler en se concentrant sur des projets de coopérations tout au long de la chaîne de création de valeurs touristiques. Pour les petites destinations, il existe de bonnes opportunités de tirer parti des mégatendances. Les coopérations et la coordination sur site ont souvent des effets de levier très importants, à la fois en termes de revenus et de distribution, et se doivent d'être exploités.

La nouvelle stratégie touristique de la Confédération, publiée en 2017, comprend entre autres les piliers suivants, importants pour le secteur conseil de la SCH: promouvoir l'esprit d'entreprise et renforcer l'attrait de l'offre, en corrélation avec une gestion continue de l'innovation.

En tant que généraliste, le secteur conseil de la SCH ne s'intéresse pas seulement aux mesures d'optimisation isolées, sur le plan des coûts ou des recettes, mais challenge les modèles d'affaires. Quels investissements sont nécessaires pour réussir après-demain? L'objectif doit être, surtout lors d'investissements dans l'infrastructure, de conserver un maximum de flexibilité

Flexibilität zu bewahren, um die Entwicklungen des Geschäftsmodells und der Technologie zu antizipieren.

afin d'anticiper les évolutions du modèle d'affaires et des technologies.

## Mandate

2017 wurden 78 Mandate bearbeitet, welche hochgerechnet mögliche Investitionen von rund CHF 460 Mio. auslösen können. 90 % der Mandate wurden im Förderperimeter bearbeitet.

88 % der Investitionssumme fallen im Bereich der Ferienhotellerie im alpinen Raum und im Tessin an. Zwei grössere Projekte vereinen rund CHF 180 Mio. auf sich, was rund 40 % der möglichen gesamten Investitionssumme entspricht. Der Kanton Wallis liegt mit über CHF 300 Mio. an der Spitze, gefolgt von Bern mit rund CHF 86 Mio. Auch bei der Anzahl der Projekte ist der Kanton Wallis mit 22 Projekten weiterhin Spitzenreiter. Aber auch der Kanton Tessin liegt mit CHF 39 Mio. Investitionen und 7 Mandaten in den oberen Rängen, was einer kontinuierlichen Zunahme an Projekten entspricht. Rückläufig zeigt sich die Anzahl der Projekte in der Nord- und Ostschweiz gegenüber dem Vorjahr, in dem die Anzahl der Mandate tendenziell eher hoch war.

Die Aufteilung nach Dienstleistungssegment ergibt 44 Unternehmensbewertungen, davon 19 Finanzierungsprüfungen für eine mögliche Beteiligung durch Fördermittel von Kantonen. Zusätzlich wurden 6 Machbarkeitsstudien für Projekte «auf der grünen Wiese» erarbeitet. Deutlich gesteigert haben sich mit 17 Expertisen die Konformitätsgutachten sowohl im Bereich des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG) als auch des Zweitwohnungsgesetzes. Beide Kategorien fallen anzahlmässig etwa gleich hoch aus. Dies bedeutet, dass einerseits sowohl in neue Formen der Beherbergung (hybride Modelle, bewirtschaftete Wohnungen) investiert wird, andererseits aber im Rahmen einer Strukturvereinbarung auch die 50%-Klausel des Zweitwohnungsgesetzes genutzt wird.

## Nachhaltigkeit

Die Anzahl an Mandaten und potenziellen Investitionssummen zeigt klar auf, dass der Tourismusstandort Schweiz und die Hotellerie nach wie vor für Investoren interessant sind.

Bewertungen von kleineren und mittleren Betrieben stehen oft in Zusammenhang mit Handänderungen oder Neustrukturierungen einer Finanzierung. Die Mandate, welche die Finanzierungsprüfungen für Kantone einschliessen, sind Zeichen einer guten Einbindung in die regionalen Strukturen.

Da die SGH über keine eigenständige Strategie in der Beratung von Baumassnahmen zur Verbesserung

## Mandats

En 2017, 78 mandats ont été traités, représentant un potentiel d'investissements de CHF 460 millions. 90 % des mandats traités l'ont été dans le périmètre de soutien.

88 % du volume d'investissements concernent l'hôtellerie de vacances dans l'espace alpin et au Tessin. Deux grands projets représentent environ CHF 180 millions, ce qui correspond à environ 40 % du volume d'investissements potentiel total. Le canton du Valais est en première place avec plus de CHF 300 millions, suivi de Berne avec environ CHF 86 millions. Quant au nombre de projets, le Valais reste en tête avec 22 dossiers. Mais le canton du Tessin est également dans les premiers rangs avec CHF 39 millions d'investissements et 7 mandats, ce qui reflète une augmentation continue des projets. Le nombre de projets a été en recul dans le Nord et l'Est de la Suisse, par rapport à l'année précédente qui était plutôt au-dessus de la moyenne.

Nos prestations comportent 44 évaluations d'entreprises, dont 19 examens de financement pour des participations par des aides cantonales. En outre, 6 mandats relevaient d'études de faisabilité pour des projets nouveaux. Avec 17 dossiers, les expertises de conformité concernant aussi bien la loi fédérale sur l'acquisition d'immeubles par des personnes à l'étranger (LFAIE) que la législation sur les résidences secondaires, ont fortement augmenté. Les deux catégories sont à peu près égales en nombre. Cela signifie que, d'une part, des investissements sont réalisés dans de nouvelles formes d'hébergement (modèles hybrides, appartements avec services), et que d'autre part, la clause des 50 % de la loi sur les résidences secondaires est mise à profit dans le cadre d'une amélioration structurelle.

## Durabilité

Le nombre de mandats et les investissements potentiels démontrent que la place touristique « Suisse » et l'industrie hôtelière demeurent attractives pour les investisseurs.

Les évaluations des petites et moyennes entreprises sont souvent associées à des remises d'exploitations ou à la restructuration d'un financement. Les mandats qui incluent des expertises financières pour des cantons sont le reflet d'une bonne implication dans les structures régionales.

Comme la SCH ne poursuit pas sa propre stratégie dans le domaine du conseil en construction concernant la durabilité écologique, ces thèmes ne sont pas explicitement évalués. Cependant, chaque rapport contient

der ökologischen Nachhaltigkeit verfügt, werden diese Themen nicht explizit ausgewertet. Jedes Gutachten beinhaltet jedoch eine Kurzanalyse zur ökologischen und gesellschaftlichen Nachhaltigkeit, um Optimierungsbedarf aufzuzeigen.

Drei Schweizer Banken und Finanzierungspartner haben uns als Immobilienschätzer akkreditiert, mit dem Ziel, die Bewertung von Hotelimmobilien weiter zu professionalisieren.

## Ausblick

Das Jahr 2018 wird durch ein Impulsprogramm im Jurabogen geprägt sein, an welchem 4 Kantone teilnehmen und mit teilweise unterschiedlichen Zielsetzungen die Wertigkeit und Chancen der Hotellerie in ihrer Region analysieren wollen.

Daneben stehen weiterhin Fragen im Bereich der Zweitwohnungsgesetzgebung und einer zukünftigen Evaluation derselben im Vordergrund.

Zusammenarbeiten werden primär mit anderen fachmännischen Institutionen im Bereich der Digitalisierung gesucht, da dies nicht eine Kernkompetenz der SGH ist, die Thematik im Rahmen der strategischen Entwicklung und Produktivitätssteigerung der Branche jedoch als prioritär betrachtet wird.

une analyse succincte sur la durabilité écologique et sociale afin d'identifier les besoins d'optimisation.

Trois banques et partenaires financiers nous ont accrédités en tant qu'expert immobilier, dans le but de professionnaliser davantage l'évaluation des immeubles hôteliers.

## Perspectives

L'année 2018 sera marquée par un programme d'impulsion dans l'arc jurassien, auquel participeront 4 cantons qui, avec des objectifs en partie différents, pourront analyser la valeur et les opportunités de l'industrie hôtelière dans leur région.

En outre, des questions dans le domaine de la législation sur les résidences secondaires et une future évaluation de celle-ci restent au premier plan.

Des collaborations seront principalement recherchées avec d'autres institutions expertes dans le domaine de la numérisation, laquelle ne constitue pas une des compétences de base de la SCH. Ce sujet est une priorité dans le cadre du développement stratégique et de l'amélioration de la productivité dans la branche.

## Beratungsmandate

CHF	2013		2014	
Honorarertrag		700 000		643 000
Dienstleistungssegment	Anzahl	Investitionen <sup>1</sup>	Anzahl	Investitionen <sup>1</sup>
Unternehmensbewertung	23	80 561 000	24	73 182 000
Machbarkeitsstudie	21	177 699 000	11	131 114 700
Plausibilisierung	7	154 414 000	4	136 200 000
Konformitätsgutachten	11	131 750 000	9	66 479 000
Impulsprogramm	2	–	1	–
Mietfragen	2	–	3	–
Finanzierungsberatung	1	42 000 000	1	3 510 000
Finanzierungsprüfungen für Kantone	6	16 770 000	9	21 700 000
Diverses	14	–	10	–
<b>Total</b>	<b>87</b>	<b>603 194 000</b>	<b>72</b>	<b>432 185 700</b>
Kundensegment	Anzahl	Investitionen <sup>1</sup>	Anzahl	Investitionen <sup>1</sup>
Hotelier	25	126 371 000	27	166 391 000
Investoren	41	432 975 000	29	218 494 700
Banken	3	–	–	–
Öffentliche Hand	10	43 848 000	7	47 300 000
Hotelgruppe	–	–	–	–
Treuhänder	–	–	–	–
Diverses	8	–	9	–
<b>Total</b>	<b>87</b>	<b>603 194 000</b>	<b>72</b>	<b>432 185 700</b>
Regionen	Anzahl	Investitionen <sup>1</sup>	Anzahl	Investitionen <sup>1</sup>
Graubünden	19	96 563 000	10	102 305 700
Bern	7	132 710 000	4	82 400 000
Zentralschweiz	5	19 550 000	8	34 700 000
Wallis	29	182 741 000	28	141 090 000
Nord- / Ostschweiz	18	132 090 000	14	54 660 000
Westschweiz	5	27 100 000	5	3 350 000
Tessin	4	12 440 000	3	13 680 000
<b>Total</b>	<b>87</b>	<b>603 194 000</b>	<b>72</b>	<b>432 185 700</b>

<sup>1</sup> Die Investitionssummen werden nur angegeben, wenn das Gutachten eine Grundlage für die mögliche Realisierung des betreffenden Projektes bildet. Es handelt sich dabei um indikative Informationen.

2015		2016		2017	
648 000		516 000		481 000	
Anzahl	Investitionen <sup>1</sup>	Anzahl	Investitionen <sup>1</sup>	Anzahl	Investitionen <sup>1</sup>
25	65 120 000	34	136 064 000	25	58 690 000
12	85 971 000	11	89 433 000	6	56 953 960
4	145 080 000	6	82 006 000	4	15 630 000
12	98 209 000	6	–	17	229 490 000
2	–	2	–	1	–
3	–	2	–	1	–
–	–	3	8 330 000	2	3 490 000
18	58 142 000	12	31 478 000	19	96 042 000
5	–	11	–	3	–
<b>81</b>	<b>452 522 000</b>	<b>87</b>	<b>347 311 000</b>	<b>78</b>	<b>460 295 960</b>
Anzahl	Investitionen <sup>1</sup>	Anzahl	Investitionen <sup>1</sup>	Anzahl	Investitionen <sup>1</sup>
37	231 903 000	38	125 225 000	28	30 590 000
30	199 069 000	27	192 555 000	35	394 325 960
1	–	2	–	3	–
8	21 550 000	8	29 531 000	9	35 380 000
–	–	2	–	–	–
–	–	–	–	–	–
5	–	10	–	3	–
<b>81</b>	<b>452 522 000</b>	<b>87</b>	<b>347 311 000</b>	<b>78</b>	<b>460 295 960</b>
Anzahl	Investitionen <sup>1</sup>	Anzahl	Investitionen <sup>1</sup>	Anzahl	Investitionen <sup>1</sup>
13	47 435 000	12	53 415 000	11	10 563 960
5	43 328 000	11	130 360 000	15	86 470 000
4	33 760 000	6	16 630 000	6	7 840 000
30	124 274 000	26	44 782 000	22	303 339 000
13	180 430 000	18	83 804 000	12	9 200 000
10	17 270 000	7	500 000	5	4 033 000
6	6 025 000	7	17 820 000	7	38 850 000
<b>81</b>	<b>452 522 000</b>	<b>87</b>	<b>347 311 000</b>	<b>78</b>	<b>460 295 960</b>



## Wiedererwachen eines Jugendstil-Hotels – Hotel Regina, Mürren

**Um was geht es?** Das Hotel Regina, 52 Zimmer, stand zum Verkauf und wäre als Hotel geschlossen worden. Das Gebäude wies einen hohen Investitionsbedarf auf, sowohl zur baulichen Sanierung wie zur Anpassung an die aktuellen Kundenerwartungen. 2014 entschieden sich Stammgäste, getrieben durch ideelle Motivationen wie Heimat- und Denkmalschutz, zum Kauf des altherwürdigen Hotels. Vor Beginn der Bauarbeiten setzten sie sich mit den grundlegenden Werten des Hotels und seiner Geschichte auseinander und hielten ihr Engagement in einer Charta fest: das Hotel Regina berücksichtigt denkmalpflegerische Grundsätze, etabliert sich als Treffpunkt und Kulturort, orientiert sich an ökologischen Gesichtspunkten, übernimmt soziale Verantwortung und soll eigenwirtschaftlich betrieben werden.

Wie aber die nötigen Beträge auftreiben, um die geplanten Investitionen zu finanzieren und die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit im Gleichgewicht zu halten?

**Mit welcher Unterstützung?** Für den Umbau haben die neuen Eigentümer nicht nur finanziell, sondern auch beratungstechnisch (Investitionsprogramm sowie einen Bauentwicklungsplan) von Anfang an die SGH ins Boot geholt. Für die Finanzierung der geplanten Investitionen im Rahmen von CHF 1,5 Mio. konnten die Hausbank, die SGH, die Berghilfe sowie die Denkmalpflege gewonnen werden. Finanziell sowie hinsichtlich physischer Unterstützung haben sich die Eigentümer und Gäste engagiert. Einerseits über sogenanntes Sponsoring, andererseits durch Hand anlegen an Bau-Wochenenden (Quelle: GastroJournal 21.12.2017)

**Welche Wirkung?** Peter Vollmer: «Die Zusammenarbeit mit der SGH und anderen Förderinstrumenten war für die erfolgreiche Gestaltung und Finanzierung der ersten Sanierungsetappe von entscheidender Bedeutung. Es hat sich ausbezahlt, dass vor der Inangriffnahme ein Gutachten durch die SGH erstellt wurde. Damit verbunden war eine nochmalige, kompetente Überprüfung der einzelnen Baustapen auf wirtschaftliche Aspekte.

Das SGH-Gutachten diente danach auch als anerkanntes und unabhängiges Dokument für die späteren Verhandlungen mit den weiteren Finanzierungspartnern.

Die Zusammenarbeit mit der SGH hat damit über die Gewährung ihres Darlehens hinaus eine äusserst positive Wirkung erzielt.»

# Wissenstransfer & interne Projekte

Wir sind überzeugt, dass Wissenstransfer und -aufbau ein immer wesentlicherer Bestandteil der Beherbergungsförderung sein wird, mit Themen wie Digitalisierung, Produktivität, Unternehmertum.

## Transfert de savoir & projets internes

Nous sommes persuadés que le transfert et le développement de savoir constitueront une part croissante du soutien à l'hébergement, avec des thèmes comme la numérisation, la productivité, l'entrepreneuriat.

### Swiss Hospitality Investment Forum SHIF

Das SHIF ist eine Wissens- und Kontaktplattform zu den Themen Verkaufen, Investieren und Finanzieren in der Hospitality-Industrie. Das SHIF ist ein Angebot der Messe Schweiz, mit Trägerschaft der SGH, Ecole hôtelière de Lausanne (EHL) und hotelleriesuisse. Das SECO hat das Patronat des SHIF übernommen.

Die 2. Austragung nach 2015 fand im November 2017 an zwei Halbtagen während der IGEHO statt. Dabei haben sich über 200 Teilnehmer in den verschiedenen Panels u.a. zu den Themen «Finanzierung von Hospitality Immobilien – Erwartungen von Finanzinstituten und Investoren», «Herausforderung Hospitality Immobilien für Entwickler, Investoren, GU/TU und Betreiber», «Crowdinvesting als Mezzanine-Lösung. Was sind die regulatorischen Voraussetzungen und was ist kommerziell möglich» von Fachreferenten und Branchenvertretern informieren lassen. Die Networking-Möglichkeiten wurden rege benutzt.

Die Unterstützung durch die zahlreichen Sponsoren und Teilnehmer zeigt die Bedeutung des Anlasses für unsere Branche.

### Swiss Hospitality Investment Forum SHIF

Le SHIF est une plate-forme de connaissances et de contact sur les thèmes de la vente, de l'investissement et du financement dans le secteur de l'hôtellerie. Le SHIF est une offre de Messe Schweiz, parrainée par la SCH, l'Ecole hôtelière de Lausanne (EHL) et hotelleriesuisse, sous le patronage du SECO.

La 2<sup>ème</sup> édition, après 2015, a eu lieu en novembre 2017 sur deux demi-journées lors de l'IGEHO. Plus de 200 participants ont entendu des experts et des représentants de la branche dans différents panels, entre autres sur les thèmes «Financement d'immeubles hôteliers – Attentes des institutions financières et des investisseurs», «Les établissements d'accueil: un défi pour les développeurs, investisseurs, EG/ET et exploitants», «Crowdinvesting comme solution mezzanine. Quelles sont les conditions régulatrices et quelles sont les possibilités commerciales». Les possibilités de réseautage ont été largement utilisées.

Le soutien de nombreux sponsors et participants montre l'importance de l'événement pour notre branche.

Die Trägerschaft befasst sich im 2018 mit der Optimierung des Anlasses, wozu auch die heutige Form überdacht wird.

## Hotel Innovations Award

Der 2016 durch die Trägerschaft von GastroSuisse und SGH lancierte Unternehmerwettbewerb fand im 2017 zum zweiten Mal statt. Die Schweizer Berghilfe konnte als Partner dazu gewonnen werden.

Der Wettbewerb richtet sich an Betreiber von kleineren und mittleren Hotels und beabsichtigt, die vielversprechendsten Geschäftsmodelle zu prämiieren und bei der konkreten Umsetzung zu helfen. Im Vordergrund stehen der Wille, die Fähigkeit und der Innovationsgeist sich nachhaltig am Markt zu orientieren und damit eine indirekte Förderung über Stimulierung des Unternehmertums.

Die Kriterien zur Bewertung der Wettbewerbseingaben durch eine Jury sind: Originalität des Geschäftsmodells, Gästenutzen und Gästemehrwert, effektive und kurzfristige Realisierbarkeit des Projektes, Potential zur Imitierung, regionale Stärkung der Wertschöpfung durch das Geschäftsmodell und Kooperationen, Wirtschaftlichkeit und Tragbarkeit.

Als Gewinner 2017 wurde das Projekt der Fondazione Corippo 1975, welches dem Dorf im Verzasca Tal zu einer Renaissance durch den Aufbau eines touristischen und kulturellen Angebots verhelfen will, ausgezeichnet.

Der Preis wird in Form eines Umsetzungs-Coachings für die Konkretisierung des Geschäftsmodells vergeben.

## Externe Schulungen

Mitarbeiter der SGH nahmen verschiedene Lehraufträge sowie Expertenmandate bei Bachelorarbeiten an Fachhochschulen und Höheren Fachschulen wahr.

Zudem wurden Workshops mit der Thematik «Bewertung und Finanzierung in der Hotellerie» für Banken und Verbände abgehalten.

## Generalversammlung

Am 30. Juni 2017 haben wir im Paul Klee Zentrum in Bern unsere 50. Generalversammlung abgehalten. Anwesend waren 250 Genossenschafter, Vertreter des Tourismus, der Wirtschaft und der Politik. Die Festrede wurde von Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann gehalten. Er hat die SGH für ihren Beitrag zum Strukturwandel durch die Mitfinanzierung und Beratung von Hotelinvestitionen im Alpenraum gewürdigt.

Prof. Dr. Thomas Bieger, Präsident der Verwaltung der SGH, hat aufgezeigt, dass es für die Zukunft gilt,

En 2018, les organisateurs se concentreront sur l'optimisation de l'événement, et en réexamineront le déroulement.

## Hotel Innovations Award

Le concours lancé en 2016 sous le parrainage de GastroSuisse et de la SCH a eu lieu pour la deuxième fois en 2017. L'Aide Suisse aux Montagnards est devenue un nouveau partenaire.

Le concours s'adresse aux exploitants de petits et moyens hôtels et vise à récompenser les modèles d'affaires les plus prometteurs et à les aider dans leur mise en œuvre. L'accent est mis sur la volonté, la capacité et l'esprit d'innovation pour s'orienter durablement sur le marché et représente ainsi un soutien indirect en stimulant l'entrepreneuriat.

Les critères d'évaluation du concours par un jury sont: originalité du modèle d'affaires, utilité et plus-value pour le client, réalisation effective et à court terme du projet, potentiel d'imitation, renforcement régional de la valeur ajoutée par le modèle d'affaires et par des coopérations, rentabilité et viabilité financières.

Le gagnant en 2017 a été le projet de la Fondazione Corippo 1975, qui vise à la renaissance du village du Val Verzasca en élaborant une offre touristique et culturelle.

Le prix est attribué sous forme d'un coaching de mise en œuvre pour la concrétisation du modèle d'affaires.

## Formation externe

Des collaborateurs de la SCH ont assumé diverses missions d'enseignement ainsi que des mandats d'experts lors de travaux de Bachelor dans les Ecoles spécialisées et les Hautes écoles spécialisées.

En outre, des ateliers sur le thème «Évaluation et financement dans l'hôtellerie» ont été organisés pour des banques et des associations professionnelles.

## Assemblée générale

Le 30 juin 2017, nous avons tenu notre 50<sup>ème</sup> assemblée générale au Centre Paul Klee à Berne. 250 coopérateurs, représentants du tourisme, de l'économie et de la politique étaient présents. Elle a été ponctuée par l'allocution du conseiller fédéral Johann N. Schneider-Ammann. Il a félicité la SCH pour sa contribution au changement structurel à travers le cofinancement et le conseil sur les investissements hôteliers dans la région alpine.

Le Prof. Dr Thomas Bieger, président de l'Administration de la SCH, a démontré qu'à l'avenir les possibilités de la numérisation ne se limitent pas à la commercia-

die Möglichkeiten der Digitalisierung nicht nur in der Vermarktung der Leistungen, sondern überall dort zu nutzen, wo kein sozialer Wert durch persönliche Interaktion geschaffen wird. Damit wird klar, dass vermehrt Investitionen in Prozesse, IT-Applikationen und Maschinen notwendig sind.

In der Präsentation des Jahresberichtes wurden anhand von konkreten Beispielen unsere Tätigkeiten und deren Wirkungen im Bereich der direkten und indirekten Hotelförderung dargestellt. Auch wenn die Hauptaufgabe die subsidiäre Finanzierung von Beherbergungsvorhaben ist, entfaltet sie ihre volle Wirkung nur im Zusammenspiel mit Beratungsdienstleistungen und Wissenstransferaktivitäten.

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Verwaltung der SGH hält ihre jährliche, zweitägige Strategiesitzung jeweils in einer Tourismusregion ab. Im 2017 fand sie in Pontresina statt, gleichzeitig mit der Generalversammlung des Schweizer Tourismus-Verbandes STV. Dabei bot sich die Gelegenheit zum wertvollen Austausch mit Vertretern aus Beherbergung, Gastronomie, Politik, Regionalentwicklung und Wirtschaft des Kantons Graubünden und des Schweizer Tourismus.

Mit dem Einsitz im Vorstand der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete SAB und im Beirat des Schweizer Tourismus-Verbandes STV ist die SGH in wertvolle Netzwerke der Beherbergungswirtschaft eingebunden. Zudem ist die SGH auch Teilnehmerin an einem jährlichen «Spitzengespräch Tourismus» mit Vertretern der Schweizerischen Bankiervereinigung und hotelleriesuisse, wo ein sachlicher und zielorientierter Austausch stattfindet.

Die Direktion war regelmässig bei Anlässen der Branchenverbände und der regionalen Entwicklungsorganisationen anwesend, um dort die Förderpolitik und -instrumente zu Gunsten der Beherbergungsakteure zu präsentieren.

Ein weiteres Beispiel für den Wissenstransfer ist die neunte Ausgabe des «Jahrbuches der Schweizer Hotellerie», in Kooperation mit hotelleriesuisse, mit Fokus auf die Kennzahlen und die Entwicklungen der Hotellerie.

## Beschaffungswesen

Die SGH ist seit Inkrafttreten der Fassung RVOV vom 30. Juni 2010 verpflichtet, den Anwendungsbereich des 3. Kapitels der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (VöB) einzuhalten.

Seither wurden die bestehenden Aufträge analysiert, der Handlungsbedarf ermittelt, das fachspezifische Wissen aufgebaut und die laufenden Prozesse und Einkäufe angepasst.

lisation de prestations de services, mais partout où aucune valeur sociale n'est créée par l'interaction personnelle. Ainsi davantage d'investissements sont nécessaires dans les processus, les applications informatiques et les machines.

Dans la présentation du rapport annuel, nos activités et leurs effets dans le soutien direct et indirect de l'hôtellerie ont été illustrés par des exemples concrets. Même si la tâche principale est le financement subsidiaire de projets d'hébergement, elle n'a d'effet qu'en y associant les prestations de conseil et les activités de transfert de connaissances.

## Relations publiques

L'Administration tient sa séance stratégique annuelle de deux jours chaque fois dans une région touristique. En 2017, elle s'est déroulée à Pontresina, en même temps que l'assemblée générale de la Fédération Suisse du Tourisme FST. Ce fut l'occasion d'échanges précieux avec des représentants de la branche de l'hébergement, de la gastronomie, de la politique, du développement régional et de l'économie du canton des Grisons et du tourisme suisse.

Avec une présence au comité du Groupement Suisse pour les régions de montagne (SAB) et au Conseil consultatif de la Fédération Suisse du Tourisme FST, la SCH est ancrée dans de précieux réseaux de l'économie de l'hébergement. La SCH participe aussi à une rencontre annuelle avec des responsables de l'Association Suisse des Banquiers et d'hotelleriesuisse, où ont lieu des échanges sur des thèmes importants pour le tourisme.

La direction a été régulièrement présente lors d'événements organisés par les associations de la branche et les organisations régionales de développement, afin de présenter la politique et les instruments de soutien en faveur des acteurs de l'hébergement.

La neuvième édition de l'« Annuaire de l'hôtellerie suisse », en coopération avec hotelleriesuisse, est un autre exemple de transfert de connaissances, mettant l'accent sur les chiffres clés et les développements dans l'hôtellerie.

## Marchés publics

Depuis l'entrée en vigueur de la version du 30 juin 2010 de l'OLOGA, la SCH est tenue de respecter le domaine d'application du chapitre 3 de l'ordonnance sur les marchés publics (OMP).

Depuis lors, les contrats existants ont été analysés, le besoin d'actions identifié, les connaissances spécialisées acquises et les processus en cours et les achats ont été adaptés.

Im 2017 wurde die Ausschreibung für das Revisionsstellenmandat der SGH für die Jahre 2018 bis 2020, mit einer Verlängerungsoption für drei weitere Jahre, durchgeführt. Das Outsourcing der Lohnbuchhaltung wurde auch neu ausgeschrieben und vergeben.

## Nachhaltigkeit

Im Bereich der Nachhaltigkeit liegt der Schwerpunkt der Tätigkeiten in der Dimension der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit fördert die SGH überbetriebliche Gemeinschaftseinrichtungen, die zur Verbesserung der Attraktivität der Beherbergungsbranche und zur Stärkung der Wertschöpfungsketten und der Arbeitsplätze dienen. Da es im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit bereits zahlreiche Fördermittel und Rahmenbedingungen gibt, fährt die SGH keine autonome Politik. Mit ihrem spezifischen Wissen und in Ergänzung zu den bestehenden Instrumenten nimmt die SGH ihre Rolle bei der Umsetzung von nachhaltigen Projekten wahr. Gemäss Gesetz kann die SGH Renovationen zum Abbau baulicher Hindernisse für Personen mit eingeschränkter Mobilität mitfinanzieren.

Die SGH engagiert sich auf regionaler und kantonalen Ebene, besonders mit Beratungs- und Wissenstransferleistungen, zur Stärkung der Wertschöpfungskette. Dies soll wo möglich in Koordination mit den kantonalen und regionalen Förderstrukturen und -instrumenten erfolgen. Diese nachhaltige Stärkung wird bei der Mitfinanzierung von grösseren Projekten und regionalen Vorhaben besonders beachtet.

Die SGH hat sowohl über ihre Beratung als auch durch Darlehen Beherbergungsprojekte mit sozialem Charakter oder mit Integrationszielen unterstützt. Die Gutachten der Beratung weisen regelmässig, neben dem Hauptbestandteil der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit, auf die soziale und ökologische Nachhaltigkeit des Betriebes hin und verweisen auf Optimierungsmassnahmen.

Durch eine aktive Förderung der beruflichen und persönlichen Entwicklung der Mitarbeitenden verfolgt die SGH den Aufbau von marktgerechten Kompetenzen und stärkt ihre Attraktivität als Arbeitgeberin.

Im Rahmen des Qualitäts-Programms des Schweizer Tourismus-Verbandes STV wurde ein Gutachten zur Energieeffizienz unserer Büroräumlichkeiten in Auftrag gegeben. Die Infrastruktur ist neuwertig und entspricht dem heutigen Stand der Technik. Es wurden nur einzelne marginale Anpassungsvorschläge formuliert.

Die Print-Publikation des vorliegenden Geschäftsberichtes entspricht den Anforderungen von diversen Labels, welche im Impressum abgebildet sind.

En 2017 il a été procédé à un appel d'offres public pour le mandat de révision de la SCH, pour les exercices 2018 à 2020, avec une option pour 3 années supplémentaires. L'externalisation de la comptabilité des salaires a également été remise au concours et attribuée.

## Durabilité

En matière de durabilité, le focus est porté sur la dimension économique. Dans le domaine de la durabilité sociale, la SCH soutien des infrastructures interentreprises qui participent à l'amélioration de l'attractivité du secteur et au renforcement de la chaîne de valeurs et des places de travail. Compte tenu des instruments de soutien et des conditions cadres existants pour la durabilité environnementale, la SCH ne mène pas une politique autonome. Avec ses compétences spécifiques et en complémentarité aux instruments existants, la SCH assume son rôle pour la réalisation de projets durables. Selon la loi, la SCH peut explicitement cofinancer des travaux pour l'élimination des barrières architecturales nuisant aux personnes à mobilité réduite.

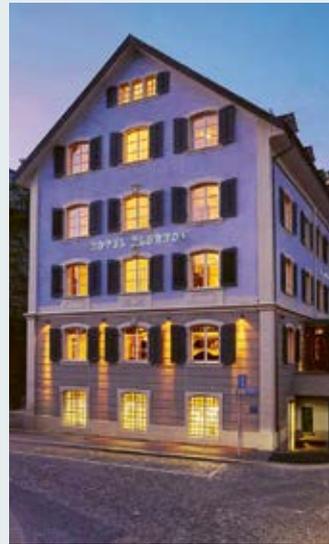
La SCH s'engage au niveau régional et cantonal, notamment par ses activités de conseil et de transfert de savoir, pour un renforcement de la chaîne de valeurs touristiques, si possible en coordination avec les instruments et organismes de soutien cantonaux et régionaux. Ce renforcement est particulièrement pris en considération lors de cofinancements de projets d'envergure ou d'importance régionale.

Tant par ses activités de conseil que de financement, la SCH a soutenu des projets d'hébergement à caractère social ou intégratif. Nos rapports d'expertises attirent régulièrement l'attention sur la durabilité sociale et écologique, en plus de l'élément principal de durabilité économique, et indiquent des mesures d'optimisation.

Par un soutien actif au développement professionnel et personnel de ses collaborateurs, la SCH vise au renforcement de compétences conformes aux attentes du marché et de son attractivité comme employeur.

Dans le cadre du programme de qualité de la Fédération Suisse du Tourisme FST, un rapport sur l'efficacité énergétique de nos bureaux a été commandé. L'infrastructure est neuve et correspond aux standards techniques actuels. Seuls quelques ajustements marginaux ont été suggérés.

La publication imprimée de ce rapport annuel répond aux exigences de divers labels, mentionnés dans l'impression.



## Raus aus dem Mittel- mass – Best 3 Star Hotels of Switzerland

**Um was geht es?** Weltweit gibt es weit über 10 Mio. Hotels, wovon die grosse Mehrheit im mittleren Segment positioniert ist. In der Schweiz ändert sich dieses Bild nicht wesentlich. Der Dreisternebereich ist anzahlmässig mit Abstand am besten vertreten. Es bestand bis anhin aber keine Gruppe, welche strategisch auf 3 Sterne fokussiert.

Trotz Klassifikationen und einzelner Initiativen bestehen im Dreisternebereich grosse Qualitätsunterschiede. Dabei gibt es eine ganze Reihe überragender Dreisternebetriebe, eigentliche Perlen. Diese sind nicht nur strukturell top und verfügen über eine hohe (Online-) Reputation, sondern sind auch nachhaltig rentabel. In der Öffentlichkeit sind diese Betriebe und deren Hoteliers bisher kaum bekannt; die Dreisterne-Hotellerie hat praktisch keine Stimme im Markt.

**Mit welcher Unterstützung?** Das von Innotour unterstützte Projekt beinhaltet die Kreation der Hotelgruppe BEST 3 STAR HOTELS, welche als Verein organisiert ist. Er vereinigt die qualitativ besten 3-Sterne Hotels der Schweiz und soll diesen dadurch eine bessere Positionierung im

Markt ermöglichen, wobei der Fokus des Vereins auf Qualitätsmanagement, Distribution und Marketing liegt. Dadurch erfolgt ein Beitrag zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Hotels in den Dimensionen Qualität, Kosten, Auslastung, Pricing und Umsatz.

Dieses Projekt entspricht zwei Zielen des tourismuspolitischen Impulsprogrammes 2016–2019: einerseits der Verbesserung der Qualitäts- und Produktentwicklung, andererseits der Optimierung der Strukturen und der Verstärkung von Kooperationen.

**Welche Wirkung?** Fiorenzo Fässler: «Der Verein BEST 3 STAR HOTELS of Switzerland hätte mit Eigenmitteln unmöglich so schnell wachsen können, wie dies nun mit Unterstützung von Innotour geschehen ist. Per 01.05.18 werden neu 25 Hotels Mitglied der Gruppe sein, was u.a. Kooperationen mit grösseren Partnern ermöglichen wird. Auch kostenseitig sind durch Skalenerträge Einsparungen möglich. Für Mitglieder ergibt sich somit schneller ein wahrnehmbarer Nutzen.

Die hauptsächliche Innovation des Projekts liegt in der Positionierung der Hotelgruppe. Für Top-Dreisternebetriebe gab es bisher keine Dachmarke. Für den preis- und qualitätsbewussten Gast, sei es im Geschäfts- oder Freizeitbereich, vermittelt dieses «Gütesiegel» nun Orientierung in einem neuen Segment. Der Gast hat die Gewissheit, sich schweizweit auf gleich hohem Qualitäts- und Aufmerksamkeitsniveau zu bewegen.»

# Risikobeurteilung

Die SGH ist zu einer ordentlichen Revision verpflichtet (Art. 20 Abs. 3 SGH Verordnung).

Der Lagebericht gibt u.a. Aufschluss über die Durchführung einer Risikobeurteilung.

## Appréciation des risques

La SCH est soumise à une révision ordinaire (art. 20 al. 3 Ordonnance SCH). Le rapport annuel informe notamment sur la réalisation d'une évaluation des risques.

### Grundsätze

Die jährliche Risikobeurteilung befasst sich mit den gegenwärtig bestehenden oder in einem Zeithorizont von 12–18 Monaten zu erwartenden Risiken. Nur die grösseren Risiken werden bewertet, nicht diejenigen, die zu den alltäglichen operativen Managementaufgaben gehören. Als grössere Risiken werden diejenigen betrachtet, die entweder das Geschäftsergebnis oder die Ressourcen der Gesellschaft stark negativ beeinflussen können. Die Risikobeurteilung beinhaltet die Risikobewertung und das Risikomanagement; daraus werden die Controlling- und Reportingaufgaben sowie eventuelle besondere Massnahmen abgeleitet.

Die Verantwortung der Risikobeurteilung liegt bei der Verwaltung, die sich auf die Vorarbeiten des ACC stützt. Die Beurteilung der risikorelevanten externen Entwicklungen und die Überwachung der finanziellen Berichterstattung sowie des internen Kontrollsystems (IKS) gehören zu den Hauptaufgaben des ACC. Die Direktion leistet die Vorarbeiten im Auftrag des ACC und ist für die Umsetzungsmassnahmen zuständig. Sie ist auch für die Existenz und die Wirksamkeit des IKS sowie für ein optimales Kontrollumfeld verantwortlich.

### Principes

L'appréciation annuelle des risques se concentre sur les risques existants actuels ou prévisibles dans un horizon de 12 à 18 mois. Seuls les risques importants sont évalués et pas ceux qui font partie des tâches opératives quotidiennes de la direction. Sont considérés comme risques importants ceux qui peuvent influencer très négativement soit le résultat, soit les ressources de la société. L'appréciation des risques comprend l'évaluation des risques et la gestion des risques; il en est déduit les travaux de contrôle et de rapports, et d'éventuelles mesures spéciales à prendre.

La responsabilité de l'appréciation des risques est du ressort de l'Administration, qui s'appuie sur le travail préparatoire de l'ACC. Les tâches principales de l'ACC comprennent l'évaluation de l'évolution des risques exogènes déterminants, la surveillance des rapports financiers et du système de contrôle interne (SCI). La direction fournit les travaux préparatoires sur mandat de l'ACC et est responsable pour la mise en œuvre des mesures. Elle est également responsable pour la conception et l'efficacité du SCI ainsi que pour un environnement d'audit optimal.

## Prozesse

Die laufende Risikobeurteilung ist auf Stufe der Verwaltung integrierter Bestandteil der Strategiebeurteilung, des Businessplans, der Budget- und Reportingprozesse. Auf der operativen Stufe bestehen bei den wesentlichsten Arbeitsprozessen Kontrollsysteme und dokumentierte Reportings.

Zweimal im Jahr findet ein SECO Reporting mit einem Controlling-Gespräch statt. Es werden auch die Marktlage und die politischen Rahmenbedingungen besprochen und evaluiert.

Die Budgeterstellung findet in zwei Phasen statt. Mit dem Businessplan wird ein Rahmenbudget genehmigt, welches dann zum Budget des folgenden Jahres führt.

Quartalsweise wird zu Händen der Verwaltung ein umfassender MIS-Bericht mit einer detaillierten finanziellen Übersicht erstellt.

Im Bereich Finanzierung werden laufende interne Kontrollen getätigt. Die Entwicklung der Darlehenszinsen wird regelmässig verfolgt. Marktlage, Wirtschaftsprognosen, Zinspolitik der Banken, Liquidität am Markt sowie unsere Geschäftsziele werden miteinbezogen. Die Risikobeurteilung und -bewirtschaftung der Darlehen erfolgen gemäss den Angaben im Bericht der Finanzierung und im Anhang der Jahresrechnung. Das Vier-Augenprinzip und die Trennung zwischen Kundenbetreuer und Kreditadministration gehören zu den Standards.

Im Bereich Beratung führt der Bereichsleiter ein Reportingsystem, welches eine Überwachung der einzelnen Geschäfte vom Auftrag bis zum Abschluss ermöglicht.

Beim Anlagegeschäft findet eine konsequente Aufgaben- und Verantwortungstrennung statt. Der Leiter Rechnungswesen erstellt quartalsweise ein Anlagereporting zu Händen des IPC und der Direktion. Die Direktion erstellt quartalsweise einen Controllingbericht zu Händen des IPC.

Alle Auszahlungen bedürfen zwei autorisierte Unterschriften. Die Auszahlung der Löhne wird von einer externen Firma vorbereitet und von der Direktion freigegeben.

Die externe Kommunikation wird in gegenseitiger Absprache vom Präsidenten und vom Direktor wahrgenommen. Die für die Tourismus- und Beherbergungsbranche wichtigsten Medien werden regelmässig verfolgt.

## Procédures

Au niveau de l'Administration, l'appréciation constante des risques est partie intégrante de l'évaluation stratégique, du Businessplan, et des procédures de budgétisation et de rapports. Au niveau opérationnel, les principales procédures de travail font l'objet de systèmes de contrôle et de rapports documentés.

Deux fois par an a lieu un rapport SECO avec un entretien de contrôle. La situation du marché et les conditions cadres politiques y sont également évaluées.

L'établissement du budget se fait en deux phases. Avec le Businessplan un budget cadre est accepté, qui conduit ensuite au budget de l'année suivante.

Chaque trimestre, un rapport MIS complet est établi à l'attention de l'Administration, avec un aperçu financier détaillé.

Des contrôles internes continus sont effectués dans le domaine des financements. L'évolution des taux d'intérêts pour les prêts est régulièrement suivie. La situation du marché, les perspectives économiques, la politique d'intérêts des banques, la liquidité sur le marché ainsi que nos objectifs de politique d'affaires sont pris en considération. L'appréciation des risques sur prêts et leur gestion se font selon les indications mentionnées dans le rapport Financement et dans l'annexe aux comptes annuels. Le principe des « quatre yeux » et la séparation des tâches entre les conseillers clients et l'administration des crédits font partie des standards.

Dans le domaine du Conseil, le responsable de département gère un système de rapports qui permet une surveillance de chaque affaire, du mandat à la conclusion.

Dans les activités de placement, une séparation systématique des tâches et des responsabilités est assurée. Trimestriellement, le responsable de la comptabilité établit un rapport de placement à l'attention de l'IPC et de la direction. La direction rédige un rapport de contrôle trimestriel à l'attention de l'IPC.

Tous les paiements nécessitent deux signatures autorisées. Le paiement des salaires est préparé par une société externe et libéré par la direction.

La communication externe s'effectue d'entente entre le président et le directeur. Les médias les plus importants pour les secteurs du tourisme et de l'hébergement sont régulièrement suivis.

## Besondere Massnahmen

PricewaterhouseCoopers AG hat die Geschäftsjahre 2004 bis und mit 2017 revidiert. Im 2017 wurde, im Einvernehmen mit dem SECO, die öffentliche Ausschreibung des Revisionsstellenmandates für die Jahre 2018 bis 2020, mit einer Verlängerungsoption für drei weitere Jahre durchgeführt. Nach Evaluation der fünf eingereichten Offerten erhielt die BDO AG, Zürich den Zuschlag, vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung der SGH am 21. Juni 2018.

Im Herbst 2017 wurde eine Ausschreibung im Einladungsverfahren für die Vergabe des Auftrages «Outsourcing Lohnbuchhaltung» ab 2018 und für vier Jahre durchgeführt. Der Zuschlag ging an die Budliger Treuhand AG, Zürich, welche die BDO AG, Luzern ablöst.

## Mesures particulières

PricewaterhouseCoopers SA a révisé les comptes des exercices 2004 à 2017. En 2017, en accord avec le SECO, il a été procédé à un appel d'offres public pour le mandat de révision, pour les exercices 2018 à 2020, avec une option pour 3 années supplémentaires. Après évaluation des cinq offres reçues, le mandat a été attribué à BDO AG, Zürich, sous réserve de l'approbation par l'assemblée générale de la SCH le 21 juin 2018.

En automne 2017 un appel d'offres sur invitation a été lancé pour le mandat d'externalisation de la comptabilité des salaires, dès 2018 et pour 4 ans. Le mandat a été attribué à Budliger Treuhand AG, Zürich qui remplace BDO, AG, Lucerne.



# Hotelkooperation Frutigland (HFL) – Nutzung von Megatrends und Open Innovation für die Angebotsentwicklung

**Um was geht es?** Der Schweizer Tourismus steht vor erheblichen Herausforderungen. Ein möglicher Weg zum Erfolg führt über Kooperationen. Die HFL, initiiert durch den Direktor von Adelboden Tourismus, wurde im Februar 2015 gegründet und besteht aus 9 Hotelbetrieben. Alle Betriebe haben ihre wirtschaftliche und rechtliche Selbstständigkeit behalten. Nachdem anfänglich primär Reduktionen bei den Beschaffungskosten erzielt werden konnten und Themen der Transparenz und Vertrauensverbesserung untereinander im Fokus standen, sind es nun vor allem Projekte in den Bereichen gemeinsame Produktentwicklung, Immobilienbewirtschaftung und Mitarbeitermanagement. Die HFL will mittels eines Open-Innovationssystems die gemeinsame Angebotsentwicklung forcieren. Ziel ist es, aktuelle und zukünftige Trends zu identifizieren, analysieren und für das eigene Angebot nutzbar zu machen. Die Ideen stammen dabei sowohl von internen wie auch von externen Quellen. Ein Crowdsourcing-Prozess stellt sicher, dass alle wichtigen Stakeholder involviert und dass umsetzbare Resultate generiert werden.

**Mit welcher Unterstützung?** Die Aufbauphase der HFL wurde 2015 dank einer Anschubfinanzierung durch Bund und Kanton mit Geldern aus der NRP (Neue Regional Politik) gefördert.

Das aktuelle Projekt wurde von der HFL, zusammen mit Adelboden Tourismus, bei Innotour eingereicht und erhielt auch die gewünschte Unterstützung. Ziel ist es, dass die HFL gemeinsam neue Geschäftsmöglichkeiten und Dienstleistungen entwickelt, sowohl zum Vorteil der ein-

zelnen Betriebe als auch für die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Destination.

Die Überbetrieblichkeit, die destinationsübergreifende Zusammenarbeit und die potentielle Modellhaftigkeit sind massgebende Aspekte dieses Projektes, welches sich auch in die Zielvorgaben (Produktentwicklung, Kooperationen) des tourismuspolitischen Impulsprogramms 2016–2019 einbettet.

**Welche Wirkung?** Chris Rosser: «Dank der Anschubfinanzierung durch die NRP wurde es überhaupt möglich, das gesamte Projekt auf professionelle Beine zu stellen. Der Schlüssel zum Erfolg lag im Engagement von Dr. Marcus Frey, welcher uns während des sehr komplexen Prozesses begleitet, unterstützt und im Wesentlichen auch den Fahrplan festgelegt hat. Ohne solche externe Unterstützung wäre ein Projekt in dieser Dimension unmöglich, denn die Hoteliers in Berg- und Randregionen führen meistens kleine Familien-Betriebe und sind somit stark mit dem Tagesgeschäft beschäftigt. Diese Gastgeberfunktion konnte trotz dem hohen Aufwand für die Zusatzarbeiten beibehalten werden und die Hoteliers konnten sich auf die wesentlichen Punkte der Projekte fokussieren. Sie mussten sich nicht um administrative, organisatorische, buchhalterische oder planerische Aufgaben kümmern. Heute können wir klar sagen, dass wir ohne NRP-Anschubfinanzierung nie den Mut gehabt hätten die HFL zu gründen, da einerseits in vielen Bereichen das Wissen nicht in der nötigen Tiefe vorhanden war oder aber schlicht und einfach die Zeit nicht gereicht hätte, alle Aufgaben erledigen zu können.»

# Gesellschaftsorgane

Mitglieder der Verwaltung mit  
Amtdauer, beruflichem Hintergrund,  
Tätigkeit und Interessenbindungen

## Organes de la société

Membres de l'Administration avec durée  
de fonction, expérience professionnelle,  
activités et engagements actuels

**Prof. Dr. Thomas Bieger**, St.Gallen (26.04.1961)

2015 – 2019\*, Erstwahl 1999

Präsident

- Universität St.Gallen, St.Gallen – Rektor und Direktor des Instituts für systemisches Management und Public Governance
- Jungfraubahn Holding AG, Interlaken – Präsident des Verwaltungsrates
- Weitere Mandate

**Jean-Daniel Papilloud**, Saint-Séverin/Conthey (30.11.1950)

2015 – 2019\*\*, 1<sup>ère</sup> élection 1994

Vice-président

- Banque Cantonale du Valais, Sion – Président du Conseil d'administration
- Société Suisse des Explosifs SA, Brig-Glis – Membre du Conseil d'administration
- Divers mandats

**Gabriele Burn-Schulz**, Krattigen (20.08.1966)

2017 – 2019\*, Erstwahl 2017 (Juni)

- Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St.Gallen – Mitglied der Geschäftsleitung
- Klimastiftung Schweiz, Zürich – Präsidentin des Stiftungsrates
- Schweizer Berghilfe, Adliswil – Mitglied des Beirates
- Verein Green Building Schweiz, Bern – Mitglied des Vorstands

· Zürcher Bankenverband, Zürich – Mitglied des Vorstands

· Bankenvereinigung Stadt St.Gallen, St.Gallen – Vizepräsidentin

· Ella & J. Paul Schnorf Stiftung, Zürich – Mitglied des Stiftungsrates

· Hochschule Luzern, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ, Zug – Fachrätin

**Marco Huber**, Lugano (21.09.1962)

2015 – 2019\*\*, Erstwahl 2012

· Hotel Lido Seegarten, Lugano – Inhaber und Geschäftsführer

· GastroSuisse, Zürich – Ehrenmitglied

· Weitere Mandate

**Ariette Kammacher-Metry**, Leuk Stadt (02.05.1961)

2015 – 2019\*, Erstwahl 2008

· Pro Senectute Valais-Wallis, Visp – Sozialarbeiterin FH

**Brigitta Kreuzer-Seiler**, Zürich (17.08.1970)

2015 – 2019\*, Erstwahl 2008 (bis Juni 2017)

· Stadtrichteramt Zürich, Zürich –

Leiterin Administration, Logistik und IT

**Pierre-André Michoud**, Yverdon-les-Bains

(04.12.1961)

2015 – 2019\*, 1<sup>ère</sup> élection 2008

· Hôtel du Théâtre, Yverdon-les-Bains – Hôtelier

· hotelleriesuisse, Bern – Vice-président

\* Gewählt vom Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung  
Nommé par le Département fédéral de l'économie, de la formation et de la recherche

\*\* Gewählt von der Generalversammlung Nommé par l'Assemblée générale

- Fondation de l'Ecole hôtelière de Lausanne, Lausanne – Vice-président du Conseil
- E.H.L. Holding SA, Lausanne – Vice-président du Conseil d'administration
- Union Patronale Suisse, Zürich – Membre du Comité de direction
- Groupe Hotela, Montreux – Membre des Comités et Conseils
- Divers mandats

**Patrik Scherrer**, Säriswil (29.04.1964)

2015 – 2019\*\*, Erstwahl 2015

- Hotel The Bristol, Bern – Betreiber
- Patrik Scherrer & Partner GmbH, Bern – Inhaber und Geschäftsführer
- hotelleriesuisse, Bern – Mitglied der Verbandsleitung – Präsident des Finanz und Audit Komitees (bis Dezember 2017)
- Emil-Boral-Stiftung des Schweizer Hotelier-Vereins, Bern – Präsident des Stiftungsrates (bis Dezember 2017)
- Stiftung Tschumifonds des Schweizer Hotelier-Vereins, Bern – Präsident des Stiftungsrates (bis Dezember 2017)
- Walter und Bertha Gerber-Stiftung, Bern – Präsident des Stiftungsrates (bis Dezember 2017)
- BE! Tourismus AG, Bern – Mitglied des Verwaltungsrates
- Swiss Design Collection AG, Bern – Mitglied des Verwaltungsrates
- Golfo del Sole SpA, Follonica Italien – Präsident des Verwaltungsrates
- Weitere Mandate

**Jürg Stucki**, Bern (11.06.1954)

2015 – 2019\*\*, Erstwahl 1999

- Kommission für Technologie und Innovation KTI, Bern – Experte (bis Dezember 2017)
- Sporthotel Wildstrubel AG, Lenk – Präsident des Verwaltungsrates (bis Dezember 2017)
- Dr. Hutter Holding AG, Zug – Präsident des Verwaltungsrates (bis Dezember 2017)
- Verein Berner Studentenlogierhaus, Bern – Präsident
- Haute Ecole de Gestion, Fribourg – Advisory Board (ab Januar 2017)
- Weitere Mandate

**Alois Vinzens**, Domat/Ems (06.05.1959)

2015 – 2019\*, Erstwahl 2013

- Graubündner Kantonalbank, Chur – CEO
- Privatbank Bellerive AG, Zürich – Präsident des Verwaltungsrates

- Private Client Bank AG, Zürich – Vizepräsident des Verwaltungsrates (bis Juli 2017)
- Albin Kistler AG, Zürich – Mitglied des Verwaltungsrates
- Pfandbriefzentrale der Schweiz. Kantonalbanken, Zürich – Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Verband Schweiz. Kantonalbanken, Basel – Mitglied des Verwaltungsrates und des -Ausschusses
- TRUMPF Schweiz AG, Grüşch – Mitglied des Verwaltungsrates
- Wirtschaftsforum Graubünden, Chur – Präsident
- Weitere Mandate

## Audit and Compensation Committee (ACC)

Präsident **Präsident Alois Vinzens**, Domat/Ems

Mitglieder **Membres Ariette Kammacher-Metry**, Leuk Stadt; **Patrik Scherrer**, Säriswil

## Credit and Risk Committee (CRC)

Präsident **Präsident**

**Jean-Daniel Papilloud**, Saint-Séverin/Conthey

Mitglieder **Membres Pierre-André Michoud**, Yverdon-les-Bains; **Jürg Stucki**, Bern; **Marco Huber**, Lugano

## Investment & Placement Committee (IPC)

Präsident **Präsident Jürg Stucki**, Bern

Mitglieder **Membres Jean-Daniel Papilloud**, Saint-Séverin/Conthey; **Brigitta Kreuzer-Seiler**, Zürich (bis Juni 2017); **Gabriele Burn-Schulz**, Krattigen (ab Juni 2017)

## Revisionsstelle **Organe de révision**

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich  
vom Eidgenössischen Departement für Wirtschaft,  
Bildung und Forschung bestätigt  
[Nomination confirmée par le Département fédéral  
de l'économie, de la formation et de la recherche](#)

## Zusammensetzung der Verwaltung **Composition de l'Administration**

Vertretung der Landessprachen

[Représentation linguistique](#)

D: 55,6 %    F: 22,2 %    I: 11,1 %    R: 11,1 %

Vertretung der Geschlechter

[Représentation des genres](#)

Männer **Hommes**: 77,8 %    Frauen **Femmes**: 22,2 %

Vertretung nach Branchen [Représentation par branche](#)

Tourismus **Tourisme**: 33,3 %

Finanzen **Finances**: 44,4 %

Wissenschaft **Université**: 11,1 %

Divers: 11,1 %

## Direktion **Direction**

**Philippe Pasche**, Aigle

Direktor [Directeur](#)

- Groupement suisse pour les régions de montagne SAB, Berne – Membre du Comité
- Fédération suisse du tourisme FST, Berne – Membre du Conseil consultatif
- Advisory Board de l'Observatoire valaisan du tourisme, Sion – Membre

**Peter Gloor**, Aarau Rohr

Leiter Finanzierung, Stellvertretender Direktor

[Responsable Financement, Directeur adjoint](#)

- Platzgenossenschaft Brügglifeld, Aarau – Präsident der Verwaltung
- Stadion Aarau AG, Aarau – Mitglied des Verwaltungsrates

**Michael Kauer**, Meilen

Leiter Beratung, Stellvertretender Direktor

[Responsable Conseil, Directeur adjoint](#)

- Zunft zum Kämbel, Zürich – Mitglied der Vorsteherschaft
- Babson College Alumni Club Switzerland, Wellesley MA, USA – Präsident (bis Juni 2017)

Die Mandate werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offen gelegt; im Übrigen wird auf die öffentlich zugänglichen Quellen verwiesen.  
Les mandats sont indiqués selon le principe de l'importance relative. Par ailleurs, on se reportera aux sources publiées.

# Ihre Ansprechpartner

## Vos interlocuteurs

### Direktion **Direction**

Philippe Pasche      Direktor  
Directeur

### Finanzierung **Financement**

Peter Gloor      Leiter Finanzierung  
Responsable Financement

Giles Zollinger      Finanzierungsberater  
Conseiller en Financement

Esther Baumgartner      Finanzierungsberaterin  
Conseillère en Financement

Jasmin Ott      Assistentin Finanzierung  
Assistante en Financement

Gabriela Hümbelin      Leiterin Kreditadministration  
Responsable Administration  
crédits

### Beratung **Conseil**

Michael Kauer      Leiter Beratung  
Responsable Conseil

Matthias Bosshard      Unternehmensberater  
Conseiller d'entreprise

Sabine Sonderegger      Unternehmensberaterin  
Conseillère d'entreprise

### Finanzen und Dienste **Finances et Services**

Christoph Riser      Leiter Finanzen und  
Tresorerie  
Responsable Finances et  
Trésorerie

Margherita Chonia      Sachbearbeiterin Finanzen  
und Genossenschafter  
Collaboratrice Finances et  
Coopérateurs

Giuseppina Peroncini      Sachbearbeiterin Dienste  
Collaboratrice Services

Stand Etat au : 31.12.2017

# Vergütungsbericht

Das Vergütungsreglement der Verwaltung, von der Generalversammlung genehmigt, hat Gültigkeit für die Amtsperiode 2015 bis 2018.

## Rapport de rémunération

Le règlement de rémunération de l'Administration, approuvé par l'Assemblée générale, est valable pour la période 2015 à 2018.

Gestützt auf Art. 19 der Verordnung über die Förderung der Beherbergungswirtschaft hat die Generalversammlung am 18. Juni 2015 das Vergütungsreglement der Verwaltung genehmigt.

Das SECO hatte vor dem Entscheid der Generalversammlung das Reglement, nach Rücksprache mit den zuständigen Stellen des Eidgenössischen Personalamts, zur Kenntnis genommen. Das Reglement entspricht den vom Bund vorgesehenen Grundsätzen und wird vom SECO als angemessen beurteilt.

### Vergütungsprinzipien

Das jährliche Fixum beträgt für die Mitglieder der Verwaltung CHF 7000; für den Präsidenten liegt der Betrag bei CHF 22000 und für den Vizepräsidenten bei CHF 17000. Die Ausschussvorsitzenden erhalten einen Zusatz von CHF 2000.

Für jede Sitzung wird eine variable Vergütung von CHF 1000 (CHF 2000 für den Präsidenten) bezahlt. Falls mehrere Sitzungen am gleichen Tag stattfinden wird nur eine variable Vergütung angerechnet.

Die Reisespesen werden auf Basis des SBB Halbtaxtarifs 1. Klasse, ab Wohndomizil, berechnet. Übernachtungen werden übernommen, falls der Sitzungsort nicht rechtzeitig am gleichen Tag mit dem öffentlichen

En application de l'art. 19 de l'ordonnance sur l'encouragement du secteur de l'hébergement, l'Assemblée générale a approuvé le 18 juin 2015 le règlement de rémunération de l'Administration.

Le SECO avait, avant la décision de l'Assemblée générale, pris acte du règlement après consultation des services compétents de l'Office fédéral du personnel. Le règlement est conforme aux principes de la Confédération et est considéré par le SECO comme adéquat.

### Principes de rémunération

La rémunération fixe annuelle est de CHF 7000 pour un membre de l'Administration; pour le Président le montant est de CHF 22000 et de CHF 17000 pour le Vice-président. Un supplément de CHF 2000 est alloué aux présidents des commissions.

Pour chaque séance, il est versé une rémunération variable de CHF 1000 (CHF 2000 pour le Président). En cas de pluralité de séances sur un jour, ce montant n'est dû qu'une seule fois.

Les frais de voyage sont calculés sur la base du demi-tarif CFF 1<sup>ère</sup> classe, depuis le lieu de domicile. L'hébergement est pris en charge si le lieu de séance n'est pas atteignable à temps le jour même avec les transports publics. Pour le Président, des frais forfaitaires

Verkehr erreicht werden kann. Für den Präsidenten gelten Pauschalspesen für Reisen (Gegenwert von einem Drittel GA SBB) und für Sekretariat sowie Barauslagen (CHF 1200).

Es bestehen keine Rechte auf Prämien oder resultatabhängige Vergütungen.

## Aktivitäten

Verwaltung	6 Sitzungen, davon eine Strategiesitzung in Pontresina und eine Ausschusssitzung als Jury für die Auswahl der zukünftigen Revisionsstelle.
CRC	5 Sitzungen, plus Zirkularentscheide.
IPC	4 Sitzungen.
ACC	4 Sitzungen.

## Vergütungen

Im 2017 wurde ein Betrag von CHF 155 000 (CHF 164 000) an Fixum und variabler Vergütung bezahlt. Die Sozialkosten (bzw. Mehrwertsteuer) beliefen sich auf CHF 10 554.85 (CHF 11 140.75) und es wurden Spesen für CHF 8 693.60 (CHF 8 064.20) erstattet. Insgesamt sind es CHF 174 248.45 (CHF 183 204.95).

Der im Anhang Ziffer 5.4 der Jahresrechnung aufgeführte Betrag von TCHF 197 (TCHF 205) enthält weitere Aufwendungen, welche nicht an die Verwaltungsmitglieder vergütet werden (Organhaftpflichtversicherung und diverse Auslagen).

## Organdarlehen

Bei Darlehen an Organe und nahestehende Personen gelten die gleichen Prozesse bezüglich Abwicklung und Überwachung wie bei allen gewährten Darlehen. Es bestehen keine Sonderkonditionen. Mitglieder der Verwaltung stehen bei der Beratung und dem Entscheid ihrer Darlehen im Ausstand.

Am 31. Dezember 2017 besteht ein Darlehen von CHF 1207500 (CHF 1342500) zu Gunsten eines Mitglieds der Verwaltung.

taires de déplacements (équivalent à un tiers de l'AG CFF) et de secrétariat et débours (CHF 1200) sont alloués.

Il n'existe pas de droit à des primes ou à des rémunérations liées au résultat.

## Activités

Administration	6 séances, dont une séance de stratégie à Pontresina et une séance restreinte de jury pour désigner le futur organe de révision.
CRC	5 séances, plus des décisions par voie circulaire.
IPC	4 séances.
ACC	4 séances.

## Rémunérations

Les rémunérations fixes et variables se sont élevées en 2017 à CHF 155 000 (CHF 164 000). Les charges sociales (resp. TVA) représentent un montant de CHF 10 554.85 (CHF 11 140.75) alors que les frais remboursés sont de CHF 8 693.60 (CHF 8 064.20). Le total est de CHF 174 248.45 (CHF 183 204.95).

Le montant de KCHF 197 (KCHF 205) figurant au chiffre 5.4 de l'annexe aux comptes annuels comprend d'autres dépenses qui ne sont pas versées aux membres de l'Administration (assurance responsabilité des organes et diverses dépenses).

## Prêts aux organes

Les prêts aux organes et aux proches sont soumis aux mêmes processus d'analyse, d'octroi et de surveillance que pour les autres prêts. Ils ne bénéficient d'aucune condition préférentielle. Les membres de l'Administration ne participent ni aux délibérations ni à la prise de décision pour les prêts les concernant.

Un membre de l'Administration est, au 31 décembre 2017, au bénéfice d'un prêt de CHF 1207500 (CHF 1342500).

# Bilanz

## Bilan

in TCHF    en KCHF	Anhang    Annexe	31.12.2016	31.12.2017
<b>Aktiven    Actifs</b>			
Flüssige Mittel    Liquidités	3.1	37 105	32 307
Forderungen auf Sicht gegenüber nahestehenden Personen und Körperschaften (Depositenkonto beim Bund) Créances à vue envers des personnes et collectivités liées à la société (compte de dépôt auprès de la Confédération)	3.2	26 958	35 798
Wertschriften    Titres	3.3	12 024	9 002
Forderungen gegenüber Kunden    Créances sur la clientèle	3.4	399	459
Sonstige Forderungen    Autres créances	3.4	207	172
Aktive Rechnungsabgrenzungen    Comptes actifs de régularisation	3.5	259	212
<b>Total Umlaufvermögen    Total de l'actif circulant</b>		<b>76 952</b>	<b>77 950</b>
Darlehen    Prêts	3.6	176 587	181 107
./. Wertberichtigungen auf Darlehen    ./.. Correctifs de valeur sur prêts	3.10	- 27 917	- 27 711
Forderungen mit Zweckbindung gegenüber nahestehenden Personen und Körperschaften (Depositenkonto beim Bund) Créances avec affectation spéciale envers des personnes et collectivités liées à la société (compte de dépôt auprès de la Confédération)	3.7/3.11	57 201	51 361
Sachanlagen    Installations	3.8	249	204
<b>Total Anlagevermögen    Total de l'actif immobilisé</b>		<b>206 120</b>	<b>204 961</b>
<b>Total Aktiven    Total des actifs</b>		<b>283 072</b>	<b>282 911</b>
<b>Passiven    Passifs</b>			
Verbindlichkeiten    Engagements	3.9	90	59
Passive Rechnungsabgrenzungen Comptes passifs de régularisation	3.5	350	359
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital Total des fonds de tiers à court terme</b>		<b>440</b>	<b>418</b>
Rückstellungen    Provisions	3.10	2 071	1 576
Verpflichtung gegenüber nahestehenden Personen und Körperschaften (Darlehen des Bundes) Engagements envers des personnes et collectivités liées à la société (prêt de la Confédération)	3.11/3.7	235 696	235 696
<b>Total langfristiges Fremdkapital Total des fonds de tiers à long terme</b>		<b>237 767</b>	<b>237 272</b>
<b>Total Fremdkapital    Total des fonds de tiers</b>		<b>238 207</b>	<b>237 690</b>
Genossenschaftskapital    Capital social	3.12	28 457	28 406
Gesetzliche Gewinnreserven    Réserves légales issues du bénéfice		5 500	5 500
Freiwillige Gewinnreserve    Réserves facultatives issues du bénéfice		10 000	10 000
Gewinnvortrag    Bénéfice reporté		388	908
Jahresergebnis    Résultat de l'exercice		520	407
<b>Total Eigenkapital    Total des fonds propres</b>		<b>44 865</b>	<b>45 221</b>
<b>Total Passiven    Total des passifs</b>		<b>283 072</b>	<b>282 911</b>

in TCHF en KCHF	Anhang	Annexe	31.12.2016	31.12.2017	
Ausserbilanzgeschäfte	Opérations hors bilan				
Bürgschaftsverpflichtungen	Engagements de cautionnement		4.1	52	20
Darlehenszusagen	Promesses de prêts		4.3	36 104	34 193

## Erfolgsrechnung Compte de résultats

in TCHF en KCHF	Anhang	Annexe	2016	2017	
Bruttoerfolg aus Finanzierungsgeschäft	Résultat brut des opérations de financement		5.1	3 679	3 680
Risikokosten	Coût des risques		3.10	-264	-621
<b>Erfolg aus Finanzierungsgeschäft</b>	<b>Résultat des opérations de financement</b>		<b>5.1</b>	<b>3 415</b>	<b>3 059</b>
Erfolg aus Dienstleistungsgeschäft	Résultat des prestations de services		5.2	516	481
Erfolg aus Finanzanlagen	Résultat financier		5.3	9	106
<b>Betriebserfolg</b>	<b>Produits d'exploitation</b>			<b>3 940</b>	<b>3 646</b>
Personalaufwand	Charges de personnel		5.4	-2 501	-2 323
Sachaufwand	Frais généraux		5.5	-780	-860
Abschreibungen auf Sachanlagen	Amortissements des installations		5.6	-143	-56
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>Résultat d'exploitation</b>			<b>516</b>	<b>407</b>
Ausserordentlicher Erfolg	Résultat extraordinaire			4	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>Résultat de l'exercice</b>			<b>520</b>	<b>407</b>

# Geldflussrechnung

## Tableau des flux de fonds

in TCHF	en KCHF	Anhang	Annexe	2016	2017
<b>Betriebstätigkeit</b>		<b>Activité d'exploitation</b>			
Jahresergebnis		Résultat de l'exercice		520	407
Abschreibungen auf Sachanlagen		Amortissements des installations		5.6	56
Darlehensverluste		Pertes sur prêts		3.10	1 320
Wertschriftenkursverluste / -gewinne		Pertes et gains de cours sur titres		5.3	22
Veränderung Wertberichtigungen auf Darlehen		Variation correctifs de valeur		3.10	- 1 193
Abschreibung auf Darlehen des Bundes		Amortissement du prêt auprès de la Confédération		3.7	- 3
Veränderung Rückstellungen		Variation des provisions		3.10	708
Verluste auf Kundenforderungen		Perte sur créances sur la clientèle		3.10	- 40
Veränderung Kundenforderungen		Variation des créances sur la clientèle		3.4	- 20
Veränderung sonstige Forderungen		Variation des autres créances		3.4	35
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen		Variation des comptes actifs de régularisation		3.5	47
Veränderung Verbindlichkeiten		Variation des engagements		3.9	- 31
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen		Variation des comptes passifs de régularisation		3.5	9
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>				<b>1 034</b>	<b>1 104</b>
<b>Flux de fonds de l'activité d'exploitation</b>					
<b>Investitionstätigkeit</b>		<b>Activité d'investissement</b>			
Kauf von Wertschriften		Achats de titres		3.3	- 9 262
Veräusserungen von Wertschriften		Ventes de titres		3.3	3 000
Auszahlung von Darlehen		Versements de prêts		3.6	- 23 693
Rückführung von Darlehen		Remboursements de prêts		3.6	17 853
Abnahme Forderungen mit Zweckbindung gegenüber dem Bund		Diminution des créances avec affectation spéciale envers la Confédération		3.7	5 840
Investitionen in Sachanlagen		Investissements en installations		3.8	- 11
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>				<b>4 602</b>	<b>2 989</b>
<b>Flux de fonds de l'activité d'investissement</b>					
<b>Finanzierungstätigkeit</b>		<b>Activité de financement</b>			
Zeichnung Genossenschaftskapital		Souscription du capital social		5	1
Rückzahlung Genossenschaftskapital		Remboursement du capital social		- 22	- 52
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>				<b>- 17</b>	<b>- 51</b>
<b>Flux de fonds de l'activité de financement</b>					
<b>Veränderung der flüssigen Mittel<sup>1</sup></b>				<b>5 619</b>	<b>4 042</b>
Flüssige Mittel zu Beginn des Jahres		Liquidités en début d'année		3.1/3.2	64 063
Flüssige Mittel am Ende des Jahres		Liquidités en fin d'année		3.1/3.2	68 105

<sup>1</sup> Der Fonds «Flüssige Mittel» wird so definiert, dass die Bilanzposition Flüssige Mittel und die Forderungen auf Sicht gegenüber dem Bundes zusammengezählt werden. Le fonds «Liquidités» est défini par l'addition du poste liquidités au bilan et des créances à vue envers la Confédération.

# Eigenkapitalnachweis

## Justification des fonds propres

in TCHF en KCHF	Genossen- schaftskapital Capital social	Gewinn- reserven Réserves issues du bénéfice	Jahres- ergebnis Résultat de l'exercice	Total Eigenkapital Total des fonds propres
<b>Stand per 31. Dezember 2015</b>				
<b>Etat au 31 décembre 2015</b>	<b>28 474</b>	<b>16 572</b>	<b>- 684</b>	<b>44 362</b>
Verteilung Jahresergebnis 2015 Répartition du résultat de l'exercice 2015	-	- 684	684	-
Zeichnung Genossenschaftskapital Souscription de capital social	5	-	-	5
Rückzahlung Genossenschaftskapital Remboursement de capital social	-22	-	-	-22
Jahresergebnis 2016 Résultat de l'exercice 2016	-	-	520	520
<b>Stand per 31. Dezember 2016</b>				
<b>Etat au 31 décembre 2016</b>	<b>28 457</b>	<b>15 888</b>	<b>520</b>	<b>44 865</b>
Verteilung Jahresergebnis 2016 Répartition du résultat de l'exercice 2016	-	520	-520	-
Zeichnung Genossenschaftskapital Souscription de capital social	1	-	-	1
Rückzahlung Genossenschaftskapital Remboursement de capital social	-52	-	-	-52
Jahresergebnis 2017 Résultat de l'exercice 2017	-	-	407	407
<b>Stand per 31. Dezember 2017</b>				
<b>Etat au 31 décembre 2017</b>	<b>28 406</b>	<b>16 408</b>	<b>407</b>	<b>45 221</b>

# Anhang Jahresrechnung 2017

## Annexe aux comptes annuels 2017

### 1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit SGH, Zürich, setzt das Konzept des Bundes zur Hotelförderung auf der Basis des Bundesgesetzes über die Förderung der Beherbergungswirtschaft vom 20. Juni 2003 sowie der Verordnung zum Bundesgesetz über die Förderung der Beherbergungswirtschaft um. Die Gesellschaft ist in der Form einer öffentlich-rechtlichen Genossenschaft im Sinne von Art. 829 OR als autonome Unternehmung konzipiert. Die grössten Genossenschafter sind die öffentliche Hand sowie Schweizer Banken. Einziger Fremdkapitalpartner ist zurzeit der Bund, welcher der Gesellschaft ein subordiniertes Darlehen zur Refinanzierung ihrer Darlehen gewährt.

Mit dem Bundesgesetz vom 20. Juni 2003 verfolgt der Bund das Ziel, eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Beherbergungswirtschaft zu erhalten und zu verbessern, die den Standards des internationalen Wettbewerbs genügen kann und den Prinzipien der Nachhaltigkeit entspricht.

#### **Finanzierung**

Gewährung von Darlehen in festgelegten Fremdenverkehrsgebieten und Badekurorten zur Mitfinanzierung von Neubauten, Renovationen oder Käufen von Beherbergungsbetrieben, Personalunterkünften und Gemeinschaftseinrichtungen der Beherbergungsbranche oder zur Übernahme bestehender Darlehen.

Die Mittel werden üblicherweise als Grundpfanddarlehen im maximalen Rahmen des zukünftigen Ertragswertes bewilligt, ergänzend und subsidiär zur Bankfinanzierung. Der Fördereffekt liegt in der Übernahme eines höheren Risikos sowie in den günstigen Zinsen. Die Dar-

### 1. Commentaire relatif à l'activité de l'entreprise

La Société Suisse de Crédit Hôtelier SCH, à Zurich, met en œuvre le concept de la Confédération en matière d'encouragement de l'hôtellerie, conformément à la loi fédérale du 20 juin 2003 sur l'encouragement du secteur de l'hébergement ainsi qu'à l'ordonnance y relative. Entreprise autonome, elle est une société coopérative de droit public au sens de l'art. 829 CO. Les coopérateurs les plus importants sont des collectivités de droit public et des banques suisses. Actuellement, le seul bailleur de fonds étrangers est la Confédération, qui accorde à l'entreprise un prêt subordonné pour refinancer ses prêts.

Avec la loi du 20 juin 2003, la Confédération a pour objectif de maintenir et d'améliorer la compétitivité et la durabilité du secteur de l'hébergement, afin qu'il puisse satisfaire aux standards de la concurrence internationale et aux principes de durabilité.

#### **Financement**

Octroi de prêts dans des régions touristiques et des stations thermales déterminées pour cofinancer des nouvelles constructions, des rénovations ou des acquisitions d'exploitations d'hébergement, de logements du personnel ou d'installations communes pour les entreprises du secteur de l'hébergement ou pour des reprises de crédits existants.

En règle générale, les fonds sont accordés comme prêts hypothécaires au maximum dans la limite de la future valeur de rendement, en complément et subsidiairement au financement bancaire. Le concept d'encouragement réside dans la prise en charge d'un risque plus élevé ainsi que dans les conditions d'intérêts avanta-

lehen sind ordentlich zurück zu zahlen. Die Laufzeit richtet sich dabei nach dem Investitionszweck und sollte die Frist von 20 Jahren nicht überschreiten.

### **Beratung**

Beratung von Beherbergungsbetrieben und Tourismusunternehmen (soweit die Beherbergung ein zentrales Element der Betriebstätigkeit bildet) in Investitions-, Finanzierungs- und Entwicklungsfragen in der ganzen Schweiz.

Erstellung von Gutachten, Studien und Zweitmeinungen sowie Projektbegleitungen auf Einzelbetriebstufe wie auch für Kooperationsprojekte und regionale Förderprogramme.

## **2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

### **Allgemeine Grundsätze**

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den gesamten Swiss GAAP FER (Fachempfehlungen zur Rechnungslegung). Der Swiss GAAP FER Einzelabschluss ersetzt den handelsrechtlichen Abschluss (Art. 20 der Verordnung über die Förderung der Beherbergungswirtschaft). Sämtliche Geschäftsfälle werden am Abschlussstag bilanziert. Die Jahresrechnung basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten, die ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln.

Wir weisen darauf hin, dass im vorliegenden Bericht bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen und Differenzen auftreten können.

### **Bewertungsgrundsätze der Einzelpositionen Flüssige Mittel**

Kassenbestände sowie Bankguthaben auf Sicht und Zeit werden zum Nominalwert bilanziert. Aufwände und Erträge in Fremdwährung werden zum Kurs, der zum Zeitpunkt der Verbuchung gültig ist, umgerechnet.

### **Forderungen auf Sicht gegenüber nahestehenden Personen und Körperschaften (Depositenkonto beim Bund)**

Frei verfügbare Sichteinlagen auf dem Depositenkonto des Bundes werden zum Nominalwert bilanziert und sind Teil des in der Geldflussrechnung ausgewiesenen Fonds «Flüssige Mittel».

### **Wertschriften**

Die Wertschriften werden zu Marktpreisen am Bilanzstichtag bewertet. Die Gewinne bzw. Verluste aus Wertpapierkäufen/ -verkäufen sind Bestandteil des Wertpapiererfolges. Das Gleiche gilt für Wertveränderungen der Wertschriften.

geuses. Les prêts doivent être régulièrement remboursés. La durée dépend du but des investissements et ne devrait pas excéder 20 ans.

### **Conseil**

Conseil aux exploitations d'hébergement et aux entreprises touristiques de toute la Suisse (pour autant que l'hébergement constitue un élément central des activités de l'exploitation), pour des questions relatives aux investissements, au financement et au développement.

Etablissement d'évaluations, d'études et de secondes opinions ainsi qu'accompagnement de projets au niveau de l'entreprise, de coopérations ou de programmes régionaux d'encouragement.

## **2. Principes de comptabilisation et d'évaluation**

### **Principes généraux**

La comptabilité, la présentation et l'évaluation des comptes annuels s'effectuent conformément aux Swiss GAAP RPC (recommandations relatives à la présentation des comptes). Le bouclage individuel Swiss GAAP RPC remplace le bouclage selon le droit commercial (art. 20 de l'ordonnance relative à la loi fédérale sur l'encouragement du secteur de l'hébergement). Toutes les transactions figurent dans les comptes au jour de clôture. Les comptes annuels se basent sur les valeurs économiques qui donnent une image fidèle du patrimoine ainsi que de la situation financière et des résultats.

Par l'usage de montants arrondis et de valeurs relatives, des différences ou des écarts marginaux peuvent apparaître.

### **Principes d'évaluation des diverses positions Liquidités**

Les espèces ainsi que les avoirs en banque à vue et à terme figurent au bilan à leur valeur nominale. Les produits et charges en monnaies étrangères sont convertis au cours en vigueur au moment de l'écriture comptable.

### **Créances à vue envers des personnes et collectivités liées à la société (compte de dépôt auprès de la Confédération)**

Les placements à vue librement disponibles sur le compte de dépôt auprès de la Confédération sont inscrits au bilan à leur valeur nominale et font partie du fonds «Liquidités» mentionné dans le tableau des flux de fonds.

### **Titres**

Les titres sont évalués au prix du marché au jour de clôture. Les gains et pertes sur les achats et ventes de titres font partie du résultat des opérations sur titres. Il en va de même des variations de valeur des titres.

### **Sachanlagen**

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Aktivierungsgrenze liegt bei CHF 500. Die Abschreibungen der Sachanlagen werden vom Beginn der betrieblichen Nutzung an vorgenommen. Sie erfolgen für die Anlagekategorien Büromöbiliar, Hard- sowie Software linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer von 3 Jahren und für die Anlagekategorie Gebäudeteile linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer von 10 Jahren. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich überprüft.

### **Leasing**

Zahlungen für als operatives Leasing klassifizierte Verträge werden periodengerecht der Erfolgsrechnung belastet.

### **Nicht fakturierte Dienstleistungen**

Alle im vergangenen Jahr erbrachten Leistungen aus Beratungstätigkeit, welche noch nicht fakturiert sind, werden nach Massgabe der erwarteten Verrechenbarkeit abgegrenzt und in die Bilanzposition Rechnungsabgrenzungen integriert. Bereits erhaltene Akontozahlungen werden nicht vom Wert der angefangenen Arbeiten in Abzug gebracht, sondern separat ausgewiesen.

### **Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen für Marchzinsen auf Darlehen, Obligationen und Festgelder werden zum Nominal- bzw. zum effektiven Wert erfasst. Ferien- und Überzeitguthaben (Stunden) werden mit dem Kostensatz pro Mitarbeiter multipliziert und entsprechend abgegrenzt. Die erwarteten Aufwendungen für die Revisionsstätigkeit, den Geschäftsbericht sowie Leistungsverbindlichkeiten werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen periodengerecht abgegrenzt.

### **Forderungen gegenüber Kunden und sonstige Forderungen**

Die Bilanzierung der Kundenforderungen und sonstigen Forderungen erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden angemessene Einzelwertberichtigungen (Delkredere) gebildet, die in der Position «Forderungen gegenüber Kunden» ausgewiesen werden. Zinsforderungen, die seit über 90 Tagen fällig sind, gelten als gefährdet und werden vollständig wertberichtigt. Ausserdem werden alle Zinsausstände auf gekündigten Darlehen zu 100% zurückgestellt. Werden gefährdete Zinsen nachträglich ausserhalb des Geschäftsjahres bezahlt, erfolgt eine entsprechende Reduktion der Wertberichtigung und eine Vereinnahmung als Zinsertrag. Die Verlustrisiken von Zinsausständen kleiner oder gleich 90 Tage werden hingegen zum Darlehensengagement dazugerechnet und entsprechend dessen wahrscheinlichen Ausfalls unter den Wertberichtigungen von Darlehensforderungen berücksichtigt.

### **Installations**

Les installations figurent au bilan à leur prix de revient, déduction faite des amortissements cumulés économiquement nécessaires. La limite d'activation au bilan est de CHF 500. Les amortissements sur les installations sont entrepris dès le début de l'usage économique du bien. Dans les catégories mobilier de bureau, matériels et logiciels l'amortissement est calculé de manière linéaire sur une durée de vie estimée à trois ans, et dans la catégorie transformation bâtiment sur une durée de vie de 10 ans. La valeur des installations fait l'objet d'un examen annuel.

### **Leasing**

Les paiements résultant de contrats de leasing opérationnel sont mis à charge du compte de résultat sur la période considérée.

### **Prestations de services non facturées**

Les honoraires de conseil qui n'ont pas encore été facturés sont délimités et inscrits selon leur facturation probable dans les actifs de régularisation. Les acomptes déjà reçus ne sont pas portés en déduction de la valeur des travaux en cours mais mentionnés séparément.

### **Actifs et passifs de régularisation**

Les actifs transitoires pour intérêts courus résultant de prêts, d'obligations et d'avoirs à terme fixe figurent au bilan à leur valeur nominale ou effective. Les heures de vacances et les heures supplémentaires sont multipliées par le taux de coûts appliqué à chaque collaborateur et portées en compte de régularisation. Les dépenses prévues pour l'organe de révision, le rapport annuel ainsi que d'autres charges engagées figurent, selon le principe de la délimitation temporelle, parmi les passifs de régularisation.

### **Créances sur la clientèle et autres créances**

Les créances sur la clientèle et autres créances figurent au bilan à leur valeur nominale. Les risques identifiés font l'objet de correctifs de valeur individuels adéquats (du croire), comptabilisés dans la rubrique «Créances sur la clientèle». Les intérêts impayés depuis plus de 90 jours sont considérés comme menacés et font intégralement l'objet de correctifs de valeur. De surcroît, tous les intérêts impayés sur des crédits résiliés sont intégralement provisionnés. Si des intérêts menacés sont payés après la fin de l'exercice, on procède à une réduction correspondante des correctifs de valeur et à une attribution au produit des intérêts. Les risques de pertes sur les intérêts impayés depuis 90 jours ou moins sont, au contraire, ajoutés à l'engagement de crédit et pris en compte, selon le taux de perte probable, dans les correctifs de valeurs sur les prêts.

### **Forderungen mit Zweckbindung gegenüber nahestehenden Personen und Körperschaften (Depositenkonto beim Bund)**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

#### **Darlehen**

Die Bilanzierung dieser Position erfolgt zum Nominalwert. Akute und latente Verlustrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen abgedeckt. Zur Überwachung und Bewirtschaftung ihrer Ausleihungen verfügt die SGH über ein Kontrollsystem, welches eine laufende Beurteilung und Bewertung der Darlehen in Bezug auf die Ertrags-, Liquiditäts- und Vermögenslage des Schuldners ermöglicht. Jeder Darlehensnehmer wird mithilfe eines Scoringverfahrens innerhalb einer 9-stufigen Ratingskala mit den Stufen 0, 1a, 1b, 2a, 2b, 3a, 3b, 4 und 5 gemäss Verlustrisiko klassifiziert (Ratingstufe 0 = sehr geringes Verlustrisiko; Ratingstufe 5 = Verlust zu erwarten). Wesentliche Elemente zur Beurteilung des Verlustrisikos sind die Ertragslage und die Verschuldungshöhe. Für die Engagements der Risikoklassen 2a bis 5 werden entsprechend den internen Richtlinien angemessene Wertberichtigungen im Umfang des wahrscheinlichen Ausfalls (voraussichtliche Wertminderung) gebildet und unter den Aktiven als Abzugsposten in der Position «Wertberichtigungen auf Darlehen» ausgewiesen. Wertminderungen liegen vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag inklusive Berücksichtigung von anerkannten Sicherheiten den Buchwert des Darlehensengagements unterschreitet. Bei der Berechnung der Wertminderung werden Zinsausstände kleiner oder gleich 90 Tage zur Forderung dazugerechnet.

Falls die SGH die Darlehensverluste nicht aus eigenen Mitteln decken kann, können diese gemäss Bundesgesetz über die Förderung der Beherbergungswirtschaft Art. 14 Abs. 3 vollumfänglich dem Bund weiterbelastet werden, sofern die Voraussetzungen des Gesetzes erfüllt sind und die SGH ihren Sorgfaltspflichten nachgekommen ist. Über die Übernahme von Darlehensverlusten durch den Bund entscheidet gemäss Art. 12 der Verordnung zum Bundesgesetz über die Förderung der Beherbergungswirtschaft das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Finanzverwaltung.

#### **Darlehenszusagen**

Die unter den Ausserbilanzgeschäften aufgeführten Darlehenszusagen werden analog zu den Darlehen in Risikostufen eingeteilt und es werden entsprechend den bestehenden Verlustrisiken Rückstellungen für freie Limiten gebildet und in der Position «Rückstellungen» ausgewiesen.

### **Créances avec affectation spéciale envers des personnes et collectivités liées à la société (compte de dépôt auprès de la Confédération)**

L'inscription au bilan a lieu à la valeur nominale.

#### **Prêts**

Ces comptes sont portés au bilan à leur valeur nominale. Les risques de pertes identifiés et latents sont couverts par des correctifs de valeur appropriés. A cet effet, la société dispose d'un système de contrôle permettant la surveillance et la gestion de ses crédits, en particulier l'appréciation et l'évaluation continues des prêts sur le plan de la situation bénéficiaire, de la liquidité et de la situation patrimoniale des débiteurs. Chaque débiteur est classé d'après une échelle de risques de pertes comprenant neuf échelons 0, 1a, 1b, 2a, 2b, 3a, 3b, 4 et 5 (niveau 0 = très faible risque de perte; niveau 5 = perte attendue). La capacité bénéficiaire et le niveau d'endettement constituent des facteurs essentiels déterminant l'appréciation des risques de pertes. Pour les engagements des catégories de risques 2a à 5, les directives internes obligent à des correctifs de valeur en fonction de la perte probable (dépréciation probable); ces montants figurent au bilan dans les actifs en tant que déduction, sous la rubrique «Correctifs de valeur sur prêts». Une dépréciation est constatée lorsque le montant estimé comme récupérable, en tenant compte de la valeur admise des garanties, est inférieur à la valeur comptable de l'engagement. Pour le calcul de la dépréciation, les intérêts en suspens de 90 jours et moins sont ajoutés au montant de la créance.

Si la SCH ne peut pas couvrir les pertes sur prêts par ses propres moyens, la loi fédérale sur l'encouragement du secteur de l'hébergement prévoit, à son art. 14, al. 3, que la Confédération les prend intégralement à sa charge si les conditions posées par la loi sont remplies et que la SCH s'est acquittée de son devoir de diligence. Le Secrétariat d'Etat à l'économie (seco) décide, aux termes de l'art. 12 de l'ordonnance relative à la loi susmentionnée et avec l'accord de l'Administration fédérale des finances, de la reprise par la Confédération des pertes subies sur des prêts.

#### **Promesses de prêts**

Les promesses de prêts mentionnées dans les opérations hors bilan sont attribuées de façon analogue aux prêts à des classes de risques, et des provisions sur les limites disponibles, correspondant aux risques de pertes, sont constituées dans la position «Provisions».

### **Bürgschaftsverpflichtungen**

Die unter den Ausserbilanzgeschäften aufgeführten Bürgschaftsverpflichtungen wurden gegenüber Banken abgegeben und umfassen den Stand aller verbürgten Kredite per Abschlussdatum gemäss den Aufzeichnungen der Banken. Die Solidarbürgschaftsverpflichtungen erstrecken sich auf max. 120 % der Hauptschuld inkl. Zinsen und Kosten.

Auch die Bürgschaften werden analog zu den Darlehen in Risikostufen eingeteilt und es werden entsprechend den bestehenden Verlustrisiken Rückstellungen gebildet.

Im 2015 hat die SGH die durch Bundesgarantie gemäss Übergangsbestimmungen zum Bundesgesetz über die Förderung der Beherbergungswirtschaft vom 20. Juni 2003 (Art. 20) nach altem Recht gedeckten Bürgschaftsrisiken (75 % des Honorierungsbetrages) sowie die Rückerstattungsansprüche aus Wiedereinbringungen von Bürgschaftsverlusten abschliessend mit dem Bund abgerechnet. Der SGH-Anteil an Verlusten auf bestehenden Bürgschaften sowie Wiedereinbringungen aus Bürgschaftsverlusten beträgt seither 100%.

Die Ausgabe von neuen Bürgschaften ist gemäss dem Bundesgesetz über die Förderung der Beherbergungswirtschaft nicht mehr vorgesehen.

### **Verbindlichkeiten und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen und Körperschaften (Darlehen des Bundes)**

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

### **Vorsorgeverpflichtungen**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SGH sind bei der Pensionskasse des Bundes PUBLICA mit einem beitragsorientierten Vorsorgeplan gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert. Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Es bestehen neben den festgelegten Arbeitgeberbeiträgen grundsätzlich keine weitergehenden Finanzierungsverpflichtungen.

Eine Vorsorgeverpflichtung wird dann erfasst, wenn die SGH eine wirtschaftliche Verpflichtung hat, zur Behebung einer Unterdeckung der Vorsorgeeinrichtung beizutragen. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, wenn dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der SGH verwendet werden kann. Allfällige wirtschaftliche Auswirkungen von Über- bzw. Unterdeckungen werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Die geforderten Informationen nach Swiss GAAP FER 16 werden unter Ziffer 4.4 des Anhangs offen gelegt.

### **Engagements de cautionnement**

Les cautionnements mentionnés dans les opérations hors bilan ont été accordés à des banques et comprennent le montant de tous les crédits cautionnés à la date de clôture et attestés par les banques. Les engagements de cautions solidaires s'étendent au maximum à 120 % du principal, intérêts et frais inclus.

Tout comme les prêts, les cautionnements sont répartis en classes de risques et des provisions sont constituées en fonction des risques de pertes.

En 2015, la SCH a définitivement décompté avec la Confédération les risques résultant de cautionnements qui, selon les dispositions transitoires de la loi du 20 juin 2003 sur l'encouragement du secteur de l'hébergement (art. 20), étaient couverts selon l'ancien droit à 75 % des montants honorés par une garantie fédérale, de même que les droits au remboursement provenant de rentrées sur créances amorties. La part de la SCH aux pertes sur des cautionnements existants ainsi qu'aux rentrées sur créances amorties est désormais de 100 %.

La loi fédérale sur l'encouragement du secteur de l'hébergement ne prévoit plus l'octroi de cautionnements.

### **Engagements envers des personnes et collectivités liées à la société (prêt de la Confédération)**

L'inscription au bilan a lieu à la valeur nominale.

### **Engagements de prévoyance**

Les collaboratrices et collaborateurs de la SCH sont assurés à la Caisse fédérale de pensions PUBLICA contre les conséquences économiques de l'âge, de l'invalidité et du décès, selon le principe de la primauté des cotisations. Le financement est assuré par les cotisations de l'employeur et des employé(e)s. Mis à part les cotisations de l'employeur, il n'existe pas d'autres engagements financiers.

Un engagement de prévoyance est inscrit au bilan quand la SCH a un engagement économique de couvrir une sous-couverture de l'institution de prévoyance. Un profit économique est activé si celui-ci peut être utilisé pour de futures charges de prévoyance de la SCH. Les éventuelles conséquences économiques d'une sur-couverture ou d'une sous-couverture sont prises en compte dans les charges de personnel.

Les informations exigées conformément à la norme Swiss GAAP RPC 16 sont mentionnées sous le chiffre 4.4 de la présente annexe.

### 3. Informationen zur Bilanz

#### 3.1 Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Forderungen gegenüber Banken mit einer Laufzeit von max. 3 Monaten. Diese Liquidität hat sich innert 12 Monate um CHF 4,8 Mio. auf CHF 32,3 Mio. reduziert.

#### 3.2 Forderungen auf Sicht gegenüber nahestehenden Personen und Körperschaften (Depositenkonto beim Bund)

Die Bilanzposition «Forderungen auf Sicht gegenüber nahestehende Personen und Körperschaften» enthält frei verfügbare Sichteinlagen auf dem Depositenkonto des Bundes von CHF 35,8 Mio. (Vorjahr CHF 27 Mio.). Diese Mittel dienen der SGH als Liquiditätsreserve. Sie sind Teil des in der Geldflussrechnung ausgewiesenen Fonds «Flüssige Mittel».

#### 3.3 Wertschriften

Die Wertschriften dienen als Liquiditätsreserve. Das Portefeuille setzt sich wie folgt zusammen:

in TCHF    en KCHF	2016	2017
CHF-Obligationen    Obligations en CHF		
Staatsanleihen    Obligations d'Etats	–	–
Unternehmensanleihen    Obligations d'entreprises	12 024	9 002
Obligationen Fremdwährung (hedged in CHF) Obligations en monnaies étrangères (avec couverture de change)	–	–
Beteiligungspapiere    Titres de participation		
Aktien Inland    Actions suisses	–	–
Aktien Global    Actions globales	–	–
<b>Bestand per 31.12.    Etat au 31.12.</b>	<b>12 024</b>	<b>9 002</b>

#### 3.4 Forderungen gegenüber Kunden und sonstige Forderungen

Die Kundenforderungen umfassen TCHF 517 Zinsdebitoren (Vorjahr TCHF 532) und TCHF 68 Honorardebitoren (Vorjahr TCHF 28). Auf den Kundenforderungen bestehen Wertberichtigungen in der Höhe von TCHF 125 (Vorjahr TCHF 161). Die sonstigen Forderungen enthalten Verrechnungssteuerguthaben sowie das Mieterdepot.

### 3. Commentaire relatif au bilan

#### 3.1 Liquidités

Les liquidités comprennent les espèces en caisse et les créances envers les banques avec une durée de max. 3 mois. Les liquidités se sont réduites de CHF 4,8 mios jusqu'à concurrence de CHF 32,3 mios.

#### 3.2 Créances à vue envers des personnes et collectivités liées à la société (compte de dépôt auprès de la Confédération)

La position au bilan «Créances à vue envers des personnes et collectivités liées à la société» contient des placements à vue librement disponibles sur le compte de dépôt auprès de la Confédération de CHF 35,8 mios. (2016: CHF 27 mios.). Ces fonds servent de réserve de liquidités à la SCH. Ils font partie du fonds «Liquidités» mentionné dans le tableau des flux de fonds.

#### 3.3 Titres

Les titres servent de réserve de liquidité. La structure du portefeuille est la suivante :

#### 3.4 Créances sur la clientèle et autres créances

Les créances sur la clientèle comprennent KCHF 517 de créances d'intérêts (2016: KCHF 532) et KCHF 68 d'honoraires facturés (2016: KCHF 28). Des correctifs de valeur de KCHF 125 sont constitués sur les créances sur la clientèle (2016: KCHF 161). Les autres créances se composent de l'impôt anticipé et du dépôt de location.

### 3.5 Rechnungsabgrenzungen

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten Marchzinsen auf Darlehen (2017: TCHF 116; 2016 TCHF 111) und auf festverzinslichen Anlagen (2017: TCHF 68; 2016 TCHF 98) sowie Vorauszahlungen (2017: TCHF 28; 2016 TCHF 30). In der Position passive Rechnungsabgrenzungen sind Ferien-, Überzeit- und Leistungsprämien Guthaben (2017: TCHF 239; 2016: TCHF 237), Abgrenzungen für die Revisionstätigkeit (2017: TCHF 25; 2016 TCHF 25), den Geschäftsbericht (2017: TCHF 30; 2016 TCHF 30), das Jahrbuch der Hotellerie (2017: TCHF 35; 2016 TCHF 35) und andere Abgrenzungen (2017: TCHF 30; 2016: TCHF 23) bilanziert.

### 3.6 Darlehen

Der Darlehensbestand hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Darlehensbestand	Etat des prêts		
in TCHF	en KCHF	2016	2017
Darlehensbestand am 01.01.	Etat des prêts au 01.01.	166 943	176 587
Darlehensauszahlungen	Versements de prêts	25 914	23 693
Rückführungen von Darlehen	Remboursements de prêts	-15 576	-17 854
Darlehensverluste	Pertes sur prêts	-694	-1 320
<b>Darlehensbestand per 31.12.</b>	<b>Etat des prêts au 31.12.</b>	<b>176 587</b>	<b>181 106</b>

Das Darlehensvolumen per 31.12.17 von CHF 181,1 Mio. (Vorjahr CHF 176,6 Mio.) schliesst das Volumen von Darlehen aus zwangsweiser Bürgschaftshonorierung von CHF 0,4 Mio. (Vorjahr CHF 0,6 Mio.) ein.

Auf den Darlehen aus zwangsweiser Bürgschaftshonorierung ist für die vom Bund bereits geleistete Verlustübernahme keine weitere Verlustverrechnung möglich. Unter Berücksichtigung der bestehenden Wertberichtigungen von CHF 0,3 Mio. (Vorjahr CHF 0,5 Mio.) verbleibt per 31.12.2017 ein Nettowert von Darlehen aus zwangsweiser Bürgschaftshonorierung von CHF 0,1 Mio. (Vorjahr CHF 0,1 Mio.)

### 3.7 Forderung mit Zweckbindung gegenüber nahestehenden Personen und Körperschaften (Depositenkonto beim Bund)

Der Bund gilt aufgrund seines Anteils von 21,1% am Genossenschaftskapital als nahestehend.

In der Herbstsession 2011 stimmte das Parlament der Botschaft (BBI 2011 6749 [11.048]) des Bundesrats zum Bundesgesetz über Massnahmen zur Abfederung der Frankenstärke und zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit zu. Um die SGH in die Lage zu versetzen, bei ausgeweiteter Kreditnachfrage oder ausserordentlich beschränktem Kreditangebot, rasch und umfassend reagieren zu können und ihre Fördertätigkeit weiterzu-

### 3.5 Régularisation

Parmi les actifs de régularisation figurent les intérêts courus sur prêts (2017: KCHF 116; 2016: KCHF 111) et sur les placements financiers à taux fixes (2017: KCHF 68; 2016: KCHF 98) ainsi que des paiements d'avance (2017: KCHF 28; 2016: KCHF 30). Quant aux passifs, ils englobent les provisions pour les vacances, les heures supplémentaires et les gratifications (2017: KCHF 239; 2016: KCHF 237), de même que les délimitations pour les activités de l'organe de révision (2017: KCHF 25; 2016: KCHF 25), pour le rapport annuel (2017: KCHF 30; 2016: KCHF 30), pour l'Annuaire de l'hôtellerie (2017: KCHF 35; 2016: KCHF 35) et d'autres délimitations (2017: KCHF 30; 2016: KCHF 23).

### 3.6 Prêts

Durant l'exercice sous revue, l'état des prêts a évolué de la manière suivante:

Le volume de prêts au 31.12.17 de CHF 181,1 mios (2016: CHF 176,6 mios) comprend CHF 0,4 mio de prêts résultant de paiements obligatoires de cautionnements (2016: CHF 0,6 mio).

Sur les prêts provenant de paiements obligatoires de cautionnements, la Confédération ayant déjà pris en charge sa part des pertes, il n'est plus possible de décompter d'autres montants. En tenant compte des correctifs de valeur existants de CHF 0,3 mio (2016: CHF 0,5 mio) la valeur nette des prêts provenant de paiements obligatoires de cautionnements s'élève à CHF 0,1 mio (2016: CHF 0,1 mio).

### 3.7 Créances avec affectation spéciale envers des personnes et collectivités liées à la société (compte de dépôt auprès de la Confédération)

En raison de sa participation de 21,1% dans le capital social, la Confédération est considérée comme partie liée.

Dans sa session d'automne 2011, le parlement a approuvé le Message du Conseil fédéral (FF 2011 6217 [11.048]) concernant la loi fédérale sur les mesures visant à atténuer les effets du franc fort et à améliorer la compétitivité. Pour que la SCH puisse être en condition de réagir rapidement et avec envergure en cas de hausse de la demande de crédits et/ou d'un assèchement exceptionnel de l'offre de crédits et ainsi poursuivre ses

führen, wurde in diesem Rahmen das Bundesdarlehen vorsorglich und bis Ende 2015 befristet um CHF 100 Mio. aufgestockt (Zusatzdarlehen).

Damit die SGH die Beherbergungswirtschaft wirkungsvoll bei der Überwindung der Herausforderung der Zweitwohnungsinitiative unterstützen kann, hat das Parlament der Botschaft des Bundesrats vom 18.02.2015 (BBI 2015 2432 [15.019]) zugestimmt und das bis Ende 2015 befristete Zusatzdarlehen bis Ende 2019 verlängert. Die bis Ende 2019 eingesetzten Mittel werden als dauerhafte Erhöhung des im Jahre 2011 bestehenden Bundesdarlehens von CHF 136 Mio. bei der SGH belassen. Der bis Ende 2019 nicht beanspruchte Teil des Zusatzdarlehens wird an den Bund zurückfliessen.

Die SGH hat ein unverzinsliches Depositenkonto bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung. Nicht eingesetzte Mittel des Zusatzdarlehens werden auf diesem Konto platziert. Im 2017 hat die SGH CHF 5,8 Mio. (Vorjahr CHF 10,3 Mio.) der gesprochenen Mittel zweckkonform in ihrer Fördertätigkeit eingesetzt. Insgesamt wurden seit 2012 CHF 48,6 Mio. der Mittel des Zusatzdarlehens zweckkonform verwendet (per 31.12.2016: CHF 42,8 Mio.).

### 3.8 Sachanlagen

Bei den Sachanlagen handelt es sich um Büromobiliar, EDV-Hard- und -Software sowie Gebäudeteile, die im Investitionsjahr aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 bzw. 10 Jahren linear abgeschrieben werden.

mesures de soutien, le prêt de la Confédération a été augmenté à titre prudentiel et temporairement jusqu'à fin 2015 de CHF 100 mios.

Afin que la SCH puisse soutenir efficacement le secteur de l'hébergement face aux défis que présente l'initiative sur les résidences secondaires, le parlement a accepté le Message du Conseil fédéral du 18.02.2015 (FF 2015 2171 [15.019]) et a prolongé jusqu'à fin 2019 le prêt supplémentaire initialement limité à fin 2015. Les moyens engagés jusqu'à fin 2019 seront laissés auprès de la SCH et considérés comme une augmentation durable du prêt de la Confédération de CHF 136 mios existant en 2011. La part non utilisée à fin 2019 devra être reversée à la Confédération.

La SCH a un compte de dépôt sans intérêts auprès de l'Administration fédérale des finances. Les fonds du prêt supplémentaire non utilisés sont placés sur ce compte. En 2017, la SCH a engagé CHF 5,8 mios de ces moyens complémentaires (2016: CHF 10,3 mios) dans ses activités de soutien. Globalement depuis 2012 ce sont CHF 48,6 mios provenant du prêt supplémentaire qui ont été engagés conformément à leur but (au 31.12.2016: CHF 42,8 mios).

### 3.8 Installations

Les installations consistent en mobilier de bureau, en matériel et en logiciels informatiques ainsi qu'en transformation du bâtiment. Elles sont portées à l'actif dans l'année de leur acquisition et amorties de manière linéaire sur une durée d'exploitation estimée à trois respectivement dix ans.

#### Entwicklung der Sachanlagen Evolution des installations

in TCHF en KCHF	2016	2017
<b>Anschaffungskosten Coût de revient</b>		
Bruttowerte per 01.01 Valeurs brutes au 01.01.	1 307	1 326
Zugänge Entrées	19	11
Abgänge Sorties	-	-6
<b>Bruttowerte per 31.12 Valeurs brutes au 31.12.</b>	<b>1 326</b>	<b>1 331</b>
Abschreibungen kumuliert Amortissements cumulés		
Stand per 01.01 Etat au 01.01.	934	1 077
Kumulierte Abschreibungen auf Abgängen Amortissements cumulés sur sorties	-	-6
Abschreibungen Amortissements	143	56
<b>Stand per 31.12. Etat au 31.12.</b>	<b>1 077</b>	<b>1 127</b>
<b>Nettobuchwerte per 31.12. Valeurs nettes au 31.12.</b>	<b>249</b>	<b>204</b>

### 3.9 Verbindlichkeiten

Diese Position enthält Verbindlichkeiten aus bezogenen Lieferungen und Leistungen (2017: TCHF 51; 2016 TCHF 68) sowie Vorauszahlungen von Beratungshonoraren (2017: TCHF 8; 2016 TCHF 22).

### 3.9 Engagements

Cette rubrique comprend des engagements résultant de livraisons et de services reçus (2017: KCHF 51; 2016 KCHF 68) ainsi que des encaissements d'acomptes sur honoraires découlant d'activités de conseil (2017: KCHF 8; 2016 KCHF 22).

### 3.10 Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Zusammensetzung und die Entwicklung der Wertberichtigungen und Rückstellungen präsentieren sich wie folgt:

in TCHF en KCHF	Buchwert 01.01 Valeur comptable 01.01.	Wieder- eingänge Recouvre- ments	Neu- bildungen Consti- tutions	Auflö- sungen Disso- lutions	Zweckkon- fome Ver- wendung Utilisation conforme aux objectifs	Buchwert 31.12. Valeur comptable 31.12.
Ordentliche Darlehen <i>Prêts ordinaires</i>	27 431	-	6 681	-5 405	-1 320	27 387
Darlehen aus zwangsweiser Bürgschaftshonorierung <i>Prêts résultant de paiements obligatoires de cautionnements</i>	486	-	-	-162	-	324
<b>Wertberichtigungen auf Darlehen</b> <b>Correctifs de valeurs sur prêts</b>	<b>27 917</b>	<b>-</b>	<b>6 681</b>	<b>-5 567</b>	<b>-1 320</b>	<b>27 711</b>
Darlehenszusagen/freie Limiten <i>Promesses de prêts/limites disponibles</i>	2 034	-	707	-1 179	-	1 562
Bürgschaften <i>Cautionnements</i>	37	-	-	-23	-	14
<b>Rückstellungen Provisions</b>	<b>2 071</b>	<b>-</b>	<b>707</b>	<b>-1 202</b>	<b>-</b>	<b>1 576</b>
Forderungen gegenüber Kunden <i>Créances sur la clientèle</i>	161	2	57	-53	-40	125
<b>Wertberichtigungen auf Forderungen</b> <b>Correctifs de valeurs sur créances</b>	<b>161</b>	<b>2</b>	<b>57</b>	<b>-53</b>	<b>-40</b>	<b>125</b>
<b>Total 2017</b>	<b>30 149</b>	<b>2</b>	<b>7 445</b>	<b>-6 822</b>	<b>-1 360</b>	<b>29 412</b>
Total Vorjahr <i>Total année précédente</i>	30 579	-	6 107	-5 843	-694	30 149

Die Risikokosten von TCHF 621 (Vorjahr TCHF 264) setzen sich zusammen aus einem Aufwand für Neubildungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen von TCHF 7445 (Vorjahr TCHF 6107) abzüglich einem Ertrag aus Auflösungen von TCHF 6822 (Vorjahr TCHF 5843) sowie TCHF 2 Wiedereingänge abgeschriebener Zinsforderungen.

### 3.11 Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen und Körperschaften (Darlehen des Bundes)

Der Bund gilt aufgrund seines Anteils von 21,1% am Genossenschaftskapital als nahestehend. Das Darlehen des Bundes dient dem Zweck der Förderung der Beherbergungsbetriebe in Fremdenverkehrsgebieten und in Badekurorten. Diese Mittel stehen der SGH gemäss Bundesgesetz über die Förderung der Beherbergungswirtschaft Art. 14 Abs. 1 zinslos zur Verfügung. Für das Darlehensvolumen von CHF 136 Mio. ist eine Rückzahlung nicht vorgesehen.

Ende 2011 wurde das Bundesdarlehen befristet um CHF 100 Mio. aufgestockt (siehe Kommentar dazu unter 3.7). Die bis Ende 2019 eingesetzten Mittel werden als dauerhafte Erhöhung des im Jahre 2011 bestehenden

### 3.10 Correctifs de valeur et provisions

La structure et l'évolution des correctifs de valeur et provisions sont les suivantes :

Le coût des risques de KCHF 621 (2016: KCHF 264) est composé de constitutions de correctifs de valeur et provisions de KCHF 7445 (2016: KCHF 6107) sous déduction de dissolutions de KCHF 6822 (2016: CHF 5843) et d'un recouvrement de KCHF 2 de créances d'intérêts amortis.

### 3.11 Engagements envers des personnes et des collectivités liées à la société (prêt de la Confédération)

En raison de sa participation de 21,1% dans le capital social, la Confédération est considérée comme partie liée. Le prêt de la Confédération a pour but d'encourager le crédit aux établissements d'hébergement dans les régions touristiques et stations thermales. Conformément à l'art. 14, al. 1, de la loi fédérale sur l'encouragement du secteur de l'hébergement, ces fonds sont accordés à la SCH sans intérêt. Aucun remboursement du prêt de CHF 136 mios n'est prévu.

A fin 2011, le prêt de la Confédération a été augmenté pour une durée limitée de CHF 100 mios (voir commentaire à ce sujet sous point 3.7). Les moyens engagés jusqu'à fin 2019 seront laissés auprès de la SCH

Bundesdarlehens von CHF 136 Mio. bei der SGH belasten. Der bis Ende 2019 nicht beanspruchte Teil des Zusatzdarlehens wird an den Bund zurückfliessen. Von diesem befristeten Zusatzdarlehen von CHF 100 Mio. wurde bis Ende 2017 die Summe von CHF 48,6 Mio. zweckkonform eingesetzt.

Verluste der SGH auf den gewährten Darlehen können gemäss Bundesgesetz über die Förderung der Beherbergungswirtschaft Art. 14 Abs. 3 vollumfänglich dem Bund weiterbelastet werden, sofern die Voraussetzungen des Gesetzes erfüllt sind und die SGH ihren Sorgfaltspflichten nachgekommen ist. Über die Übernahme von Darlehensverlusten durch den Bund entscheidet gemäss Art. 12 der Verordnung zum Bundesgesetz über die Förderung der Beherbergungswirtschaft das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Finanzverwaltung. Vom Bund übernommene Darlehensverluste werden mit dessen Guthaben gegenüber der SGH verrechnet, wodurch sich die Verpflichtung der SGH gegenüber dem Bund reduziert. Vom Bund nicht übernommene Darlehensverluste hat die SGH aus eigenen Mitteln zu decken. Im Geschäftsjahr 2017 sind dem Bund, wie im Vorjahr, keine realisierten Verluste auf Darlehen belastet worden.

### 3.12 Eigenkapital

Das Genossenschaftskapital ist in 56812 Anteilscheine (Vorjahr 56 913) zum Nennwert von CHF 500 eingeteilt. Per 31.12.17 sind 689 (Vorjahr 701) Genossenschafter in unserem Genossenschaftsregister eingetragen. Bedeutende Kapitaleigner sind Kantonalbanken mit CHF 8,3 Mio. (29,1%), der Bund mit CHF 6 Mio. (21,1%), Grossbanken mit CHF 4,6 Mio. (16,1%), Kantone und Gemeinden mit CHF 3,3 Mio. (11,7%) und übrige Banken CHF 2,3 Mio. (7,9%). Der Rest setzt sich aus der Hotellerie sowie der Wirtschaft, Verbänden und Privaten (14,1 %) zusammen.

Genossenschafter mit einem Anteil von über 5 % sind namentlich:

- Eidgenossenschaft  
TCHF 6 006 (21,1 %)
- UBS AG, Zürich  
TCHF 2 757 (9,7 %)
- HOTELA Allocations familiales, Montreux  
TCHF 2 050 (7,2 %)
- Raiffeisen Schweiz Genossenschaft  
TCHF 2 000 (7,0 %)
- Berner Kantonalbank AG, Bern  
TCHF 1 880 (6,6 %)
- Credit Suisse AG, Zürich  
TCHF 1 818 (6,4 %)

et considérés comme une augmentation durable du prêt de la Confédération de CHF 136mios existant en 2011. La part non utilisée à fin 2019 devra être reversée à la Confédération. Jusqu'à la fin 2017 le montant de CHF 48,6 mios de ce prêt de durée limitée de la Confédération a été engagé conformément au but légal.

En vertu de l'art. 14, al. 3, de la loi susmentionnée, la Confédération prend à sa charge la totalité des pertes que subit la société sur les prêts si les conditions posées par la loi sont remplies et si la SCH s'est acquittée de son devoir de diligence. Le Secrétariat d'Etat à l'économie (seco) décide, aux termes de l'art. 12 de l'ordonnance relative à la loi susmentionnée et en accord avec l'Administration fédérale des finances, de la reprise par la Confédération des pertes subies sur des prêts. Les pertes sur prêts assumées par la Confédération sont déduites de la créance qu'elle possède contre la société, et l'engagement de la SCH envers la Confédération est réduit d'autant. Les pertes sur prêts qui ne sont pas reprises par la Confédération doivent être couvertes par la société au moyen de ses fonds propres. En 2017 comme l'année précédente, la Confédération n'a été débitée d'aucune perte réalisée sur prêts.

### 3.12 Fonds propres

Le capital de la société coopérative se divise en 56812 parts sociales (2016: 56 913) d'une valeur nominale de CHF 500 chacune. Au 31 décembre 2017, 689 coopérateurs (2016: 701) figurent au registre des sociétaires. Les détenteurs de parts les plus importants sont les banques cantonales avec un montant nominal de CHF 8,3 mios (29,1%), la Confédération avec CHF 6 mios (21,1%), les grandes banques avec CHF 4,6mios (16,1%), les cantons et communes avec CHF 3,3mios (11,7%) ainsi que les autres banques avec CHF 2,3 mios (7,9%). Le solde des parts se répartit entre l'hôtellerie, l'économie, des associations professionnelles et des particuliers (14,1%).

Les coopérateurs dont la part dépasse 5 % sont :

- La Confédération  
KCHF 6 006 (21,1 %)
- UBS SA, Zurich  
KCHF 2 757 (9,7 %)
- Hotela Allocations familiales, Montreux  
KCHF 2 050 (7,2 %)
- Raiffeisen Suisse société coopérative  
KCHF 2 000 (7,0 %)
- La Banque cantonale bernoise SA, Berne  
KCHF 1 880 (6,6 %)
- Credit Suisse AG, Zurich  
KCHF 1 818 (6,4 %)

#### 4. Information zu den Ausserbilanzgeschäften und weitere Informationen

##### 4.1 Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber Banken

Die Bürgschaftsverpflichtungen reduzieren sich per 31.12.2017 von TCHF 52 auf TCHF 20, dies infolge Rückzahlungen der verbürgten Darlehen. Gemäss dem per 15.12.2003 eingeführten Bundesgesetz über die Förderung der Beherbergungswirtschaft sind Bürgschaften aus dem Instrumentarium gestrichen.

##### 4.2 Verpfändete Aktiven

Per 31.12.2017 sind keine Aktiven verpfändet.

##### 4.3 Darlehenszusagen

Die Darlehenszusagen zum Jahresende 2017 beziffern sich auf TCHF 34193 im Vergleich zu TCHF 36104 per 31.12.2016.

##### 4.4 Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SGH sind bei der Pensionskasse des Bundes PUBLICA gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod versichert. Innerhalb von PUBLICA ist die SGH dem «Vorsorgewerk Angeschlossene Organisationen» angeschlossen. Bei der Pensionskasse des Bundes PUBLICA handelt es sich um eine Sammelstiftung mit einem beitragsorientierten Plan, bei welchem Arbeitnehmer und Arbeitgeber definierte Beiträge entrichten. Das Pensionsalter wird mit 65 Jahren bei Männern und mit 64 Jahren bei Frauen erreicht. Die Pensionskasse des Bundes PUBLICA deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab. Die Arbeitgeberbeiträge werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in welcher sie entstanden sind.

#### 4. Commentaire des opérations hors bilan et autres informations

##### 4.1 Engagements de cautionnement envers les banques

Les engagements de cautionnement se sont réduits de KCHF 52 à KCHF 20 au 31.12.2017, ceci par des remboursements de prêts cautionnés. La loi fédérale sur l'encouragement du secteur de l'hébergement, qui est entrée en vigueur le 15.12.2003, a supprimé le cautionnement comme moyen d'intervention.

##### 4.2 Actifs mis en gage

Au 31 décembre 2017, aucun actif n'était mis en gage.

##### 4.3 Promesses de prêts

Les promesses de prêts s'inscrivent à KCHF 34193 à la fin de 2017, contre KCHF 36104 au 31.12.2016.

##### 4.4 Engagements de prévoyance

Les collaboratrices et collaborateurs de la SCH sont assurés à la Caisse fédérale de pensions PUBLICA contre les conséquences économiques de l'âge, de l'invalidité et du décès. Au sein de PUBLICA, la SCH est rattachée à la «Caisse de prévoyance des organisations affiliées». La Caisse fédérale de pensions PUBLICA est une fondation collective avec le principe de la primauté des cotisations, où employés et employeurs versent des cotisations définies. Les hommes atteignent à 65 ans l'âge de la retraite et les femmes à 64 ans. La Caisse fédérale de pensions PUBLICA couvre au moins les prestations obligatoires de la LPP. Les cotisations de l'employeur figurent au compte de résultats durant la période au cours de laquelle elles ont pris naissance.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand aus Über-/Unterdeckung  
Avoirs/engagements économiques et charges de prévoyance résultant d'un excédent/d'un déficit de couverture

in TCHF	en KCHF	2016	2017
Versicherungstechnischer Deckungsgrad per 31.12.			
Taux de couverture technique au 31.12.		104,9% <sup>1</sup>	110,5% <sup>1</sup>
Wirtschaftliche Verpflichtung bzw. Nutzen SGH			
Engagements ou avoirs économiques SCH		-	-
Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgswirksam im Geschäftsjahr			
Variation par rapport à l'exercice précédent avec effets sur le résultat		-	-
Auf die Periode abgegrenzte Beiträge			
Primes afférentes à l'exercice		231	221
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand			
Charges de prévoyance dans les charges de personnel		231	221

<sup>1</sup> Das «Vorsorgewerk Angeschlossene Organisationen» ist eine Sammeleinrichtung. Aufgrund der Solidarität innerhalb des Vorsorgewerkes kann keine anteilige Deckungslücke bzw. Überdeckung für die SGH ermittelt werden.

<sup>1</sup> La «caisse de prévoyance des organisations affiliées» est une institution collective. En raison du principe de solidarité dans la caisse de prévoyance, il n'est pas possible de définir la part de la SCH à une insuffisance, respectivement à un surplus de couverture.

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberreserven bei Vorsorgeeinrichtungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2017 betragen TCHF 33 (Vorjahr TCHF 38) und sind in den Verbindlichkeiten enthalten.

#### 4.5 Leasing

Per 31.12.2017 bestehen keine Verpflichtungen für zukünftige Raten aus operativem Leasing (Vorjahr TCHF 0).

Pour l'exercice sous revue, comme pour le précédent, il n'existe pas de réserves de l'employeur auprès de l'institution de prévoyance. Les engagements envers l'institution de prévoyance au 31.12.2017 se montaient à KCHF 33 (KCHF 38 pour l'année précédente) et sont mentionnés dans les engagements.

#### 4.5 Leasing

Au 31.12.2017, il n'y a aucun engagement pour mensualités futures de leasing opérationnel (KCHF 0 l'année précédente).

## 5. Informationen zur Erfolgsrechnung

### 5.1 Erfolg aus Finanzierungsgeschäft

in TCHF	en KCHF	2016	2017
Darlehenszinsen	Intérêts sur les prêts	3 480	3 523
Gebühren	Emoluments	199	157
Bürgschaftsprämien	Primes de cautionnement	-	-
<b>Bruttoerfolg aus Finanzierungsgeschäft</b>	<b>Résultat brut des opérations de financement</b>	<b>3 679</b>	<b>3 680</b>
Wiedereingänge abgeschriebener Zinsforderungen	Recouvrement de créances sur intérêts amortis	-	2
Veränderung Wertberichtigung für gefährdete Darlehensforderungen	Variation correctifs de valeur sur créances en péril	499	-1 114
Veränderung Wertberichtigung für gefährdete Zins- und Gebührenforderungen	Variation correctifs de valeur pour intérêts et émoluments en péril	- 55	- 4
Veränderung Rückstellungen für Darlehenszusagen	Variation provisions sur promesses de prêts	- 730	472
Veränderung Rückstellungen für gefährdete Bürgschaftsforderungen	Variation provisions pour cautionnements en péril	22	23
<b>Erfolg aus Finanzierungsgeschäft</b>	<b>Résultat net des opérations de financement</b>	<b>3 415</b>	<b>3 059</b>

## 5. Commentaire relatif au compte de résultats

### 5.1 Résultat des opérations de financement

### 5.2 Erfolg aus Dienstleistungsgeschäft

### 5.2 Résultat des prestations de services

in TCHF	en KCHF	2016	2017
Honorarerträge aus Beratung	Honoraires de l'activité de conseil	530	502
Bestandesänderungen angefangene Arbeiten	Variations travaux en cours	- 13	- 20
Wertberichtigung gefährdeter Honorarforderungen	Correctifs de valeurs sur créances d'honoraires en péril	-	- 1
Direktaufwand Dienstleistungsgeschäft	Charges directes prestations de services	- 1	-
<b>Erfolg aus Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>Résultat des prestations de services</b>	<b>516</b>	<b>481</b>

Der Erfolg aus Dienstleistungsgeschäft beträgt TCHF 481 (Vorjahr 516). Damit liegen die Honorarerträge leicht unter der mittelfristigen Zielvorgabe von TCHF 500. Begründet durch die MWST-Reduktion per 1.1.2018 wurde bei allen angefangenen Arbeiten am Jahresende eine Zwischenrechnung erstellt. Der Saldo der angefangenen Arbeiten beträgt deshalb TCHF 0 (Vorjahr TCHF 20).

Le résultat des prestations de services se monte à KCHF 481 (2016: KCHF 516). Les honoraires sont légèrement en-dessous de l'objectif à moyen terme de KCHF 500. Vu la baisse des taux TVA au 1.1.2018, tous les travaux en cours en fin d'exercice ont été facturés; leur montant est ainsi de KCHF 0 (2016: KCHF 20).

### 5.3 Erfolg aus Finanzanlagen

### 5.3 Résultat financier

in TCHF	en KCHF	2016	2017
Zinsen auf Bankguthaben und Geldmarktanlagen	Intérêts sur avoirs en banque et papiers monétaires	38	21
Zinsen auf Obligationen und Termingelder	Intérêts sur obligations et placements à terme	143	112
Dividenden auf Beteiligungswertpapiere	Dividendes sur titres de participation	136	–
Bewertungsgewinnen und -verluste	Gains et pertes d'évaluation	–270	–22
Kosten und Gebühren für Finanzanlagen	Frais et émoluments sur placements financiers	–38	–5
<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>Total du résultat financier</b>	<b>9</b>	<b>106</b>

Der Finanzerfolg setzt sich aus Zins- und Dividendenerträgen sowie den realisierten und unrealisierten Bewertungsgewinnen und -verlusten zusammen. Die Kosten und Gebühren für Finanzanlagen setzen sich zusammen aus Verwaltungs- und Depotgebühren sowie aus Kommissionen und Gebühren für Wertschriftenkäufe/-verkäufe.

Le résultat financier provient d'intérêts et de dividendes, ainsi que de gains et de pertes d'évaluation réalisés et non réalisés. Les émoluments et frais sur les placements financiers se composent de droits de gestion et de dépôt ainsi que de commissions et droits relatifs aux achats et ventes de titres.

### 5.4 Personalaufwand

### 5.4 Charges de personnel

in TCHF	en KCHF	2016	2017
Gehälter	Traitements	1 793	1 671
Sozialleistungen	Prestations sociales	412	378
Gesellschaftsorgane (Verwaltung)	Organes de la société (Administration)	205	197
Übriger Personalaufwand	Autres charges de personnel	91	77
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>Total des charges de personnel</b>	<b>2 501</b>	<b>2 323</b>

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 7,1% gesunken. Die Reduktion ist eine Folge der Verminderung des durchschnittlichen Personalbestandes. Am Jahresende zählt die SGH teilzeitbereinigt 10,4 Beschäftigte (Vorjahr 11,2).

Les charges de personnel ont diminué de 7,1% durant l'exercice 2017. La réduction de l'état moyen des effectifs a eu un impact positif sur notre résultat. A la fin de l'année, la SCH occupe 10,4 personnes équivalent plein temps, contre 11,2 un an auparavant.

### 5.5 Sachaufwand

### 5.5 Frais généraux

in TCHF	en KCHF	2016	2017
Raumaufwand	Charges de locaux	298	304
Aufwand für Informatik	Charges d'informatique	175	200
Übriger Geschäftsaufwand	Autres frais généraux	307	356
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>Total des frais généraux</b>	<b>780</b>	<b>860</b>

Der Sachaufwand erhöhte sich im 2017 um TCHF 80 auf TCHF 860. Der Raumaufwand ist geprägt von konstanten Mietzinskosten und leicht gestiegenen Unterhaltskosten. Der Anstieg des Aufwands für Informatik begründet sich durch Investitionen in die IT-Sicherheit. Die Ursache für den Anstieg des übrigen Geschäftsaufwandes sind einmalige Ausgaben in Verbindung mit dem Anlass des 50-jährigen Bestehens der SGH.

Das Honorar der Revisionsstelle für Revisionsdienstleistungen beträgt im 2017 TCHF 62 (Vorjahr TCHF 54). Die Revisionsstelle erbrachte keine weiteren Dienstleistungen.

#### 5.6 Abschreibungen auf Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen belaufen sich auf TCHF 56 (Vorjahr TCHF 143).

#### 5.7 Steuern

Die SGH ist gemäss Art. 15 des Bundesgesetzes über die Förderung der Beherbergungswirtschaft von Einkommens- und Vermögenssteuern befreit.

#### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Jahresrechnung wurde am 26. März 2018 durch die Verwaltung zur Publikation und Genehmigung durch die Generalversammlung frei gegeben. Es sind keine Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2017 und dem Datum der Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung eingetreten, welche eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven zur Folge hätte.

Les frais généraux ont augmenté de KCHF 80 à KCHF 860 en 2017. Le coût des locaux est constitué des loyers, inchangés, et d'une légère augmentation des coûts d'entretien. Les mesures prises en matière de sécurité informatique ont provoqué une hausse des coûts IT. Les dépenses exceptionnelles en relation avec l'Assemblée générale du cinquantenaire de la SCH expliquent l'évolution des autres frais généraux.

Les honoraires de l'organe de révision pour les travaux de contrôle se montaient en 2017 à KCHF 62 (2016: KCHF 54). L'organe de révision n'a effectué aucune autre prestation.

#### 5.6 Amortissements des installations

Les amortissements des installations se sont chiffrés à KCHF 56 (2016: KCHF 143).

#### 5.7 Impôts

En vertu de l'art. 15 de la loi fédérale sur l'encouragement du secteur de l'hébergement, la SCH est exonérée d'impôts sur le revenu et sur la fortune.

#### Événements postérieurs à la clôture du bilan

Le 26 mars 2018, l'Administration a donné son accord à la publication des comptes annuels et leur approbation par l'Assemblée générale. Aucun événement n'a eu lieu entre le 31.12.2017 et la date d'approbation des présents comptes annuels qui nécessiterait une adaptation de valeurs comptables de l'actif et du passif.

## Vorschlag zur Gewinnverwendung

## Proposition de répartition du bénéfice

in TCHF	en KCHF	2016	2017
Jahresergebnis	Résultat de l'exercice	520	407
Gewinnvortrag aus Vorjahr	Bénéfice reporté de l'année précédente	388	908
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>Bénéfice figurant au Bilan</b>	<b>908</b>	<b>1 315</b>
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	Attribution aux réserves légales	–	–
Zuweisung an übrige Reserven	Attribution aux autres réserves	–	–
Verzinsung des Genossenschaftskapitals	Rémunération du capital social	–	–
<b>Gewinnvortrag in neue Periode</b>	<b>Bénéfice reporté à nouveau</b>	<b>908</b>	<b>1 315</b>

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit SGH bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 44 bis 61) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG  
Zürich, 26. März 2018

Martin Gubler  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Serge Tanner  
Revisionsexperte

## Rapport de l'organe de révision sur les comptes annuels

En notre qualité d'organe de révision, nous avons effectué l'audit des comptes annuels de la Société Suisse de Crédit Hôtelier SCH, comprenant le bilan, le compte de résultat, le tableau de flux de trésorerie, la justification des fonds propres et l'annexe (pages 44 à 61) pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2017.

### Responsabilité de l'Administration

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels, conformément aux Swiss GAAP RPC et aux dispositions légales, incombe à l'Administration. Cette responsabilité comprend la conception, la mise en place et le maintien d'un système de contrôle interne relatif à l'établissement des comptes annuels afin que ceux-ci ne contiennent pas d'anomalies significatives, que celles-ci résultent de fraudes ou d'erreurs. En outre, l'Administration est responsable du choix et de l'application de méthodes comptables appropriées, ainsi que des estimations comptables adéquates.

### Responsabilité de l'organe de révision

Notre responsabilité consiste, sur la base de notre audit, à exprimer une opinion sur les comptes annuels. Nous avons effectué notre audit conformément à la loi suisse et aux Normes d'audit suisses. Ces normes requièrent de planifier et réaliser l'audit pour obtenir une assurance raisonnable que les comptes annuels ne contiennent pas d'anomalies significatives.

Un audit inclut la mise en œuvre de procédures d'audit en vue de recueillir des éléments probants concernant les valeurs et les informations fournies dans les comptes annuels. Le choix des procédures d'audit relève du jugement de l'auditeur, de même que l'évaluation des risques que les comptes annuels puissent contenir des anomalies significatives, que celles-ci résultent de fraudes ou d'erreurs. Lors de l'évaluation de ces risques, l'auditeur prend en compte le système de contrôle interne relatif à l'établissement des comptes annuels, pour définir les procédures d'audit adaptées aux circonstances, et non pas dans le but d'exprimer une opinion sur l'efficacité de celui-ci. Un audit comprend, en outre, une évaluation de l'adéquation des méthodes comptables appliquées, du caractère plausible des estimations comptables effectuées ainsi qu'une appréciation de la présentation des comptes annuels dans leur ensemble. Nous estimons que les éléments probants recueillis constituent une base suffisante et adéquate pour fonder notre opinion d'audit.

### Opinion d'audit

Selon notre appréciation, les comptes annuels pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2017 correspondent à une image fidèle du patrimoine, de la situation financière et des résultats en conformité avec Swiss GAAP RPC.

## Rapport sur d'autres dispositions légales

Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément conformément à la loi sur la surveillance de la révision (LSR) et d'indépendance (art. 728 CO) et qu'il n'existe aucun fait incompatible avec notre indépendance.

Conformément à l'art. 728a al. 1 chif. 3 CO et à la Norme d'audit suisse 890, nous attestons qu'il existe un système de contrôle interne relatif à l'établissement des comptes annuels, défini selon les prescriptions de l'Administration.

En outre, nous attestons que la proposition relative à l'emploi de l'excédent d'actifs est conforme à la loi suisse et aux statuts et recommandons d'approuver les comptes annuels qui vous sont soumis.

PricewaterhouseCoopers SA  
Zurich, le 26 mars 2018

Martin Gubler  
Expert-réviser  
Réviser responsable

Serge Tanner  
Expert-réviser

Zu Gunsten der Leserlichkeit wird im vorliegenden Geschäftsbericht das generische Maskulinum verwendet, welches auch die weibliche Person einbezieht. // Die Geschäftsberichte der SGH nehmen jeweils ein Kernthema auf und setzen dieses in einem Illustrationskonzept um. Wir bedanken uns bei den Verantwortlichen der präsentierten Projekte, die uns freundlicherweise Bildmaterial und textliche Inhalte zur Verfügung gestellt haben. // Impressum: Gestaltung VITAMIN2 AG, St.Gallen // Logo Titelblatt: Amedeo Sorice // Druck Typotron AG, St.Gallen // Auflage 900 Exemplare // Bezugsquellen: Druckversion Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit, Uetlibergstrasse 134b, Postfach, 8027 Zürich // Telefon +41(0)44 209 16 16 // PDF-Format: [www.sgh.ch](http://www.sgh.ch)

Par souci de lisibilité, le masculin générique est utilisé pour désigner les deux genres dans le rapport annuel. // Pour ses rapports annuels, la SCH choisit un concept d'illustration qui reflète un aspect de son activité et de l'hébergement en Suisse. Nous remercions les responsables des projets présentés qui ont aimablement mis du matériel photographique et du contenu textuel à notre disposition. // Impressum : Conception VITAMIN2 AG, St.Gallen // Logo page de couverture: Amedeo Sorice // Impression Typotron AG, St.Gallen // Edition 900 exemplaires // Adresse pour la commande : Version imprimée Société Suisse de Crédit Hôtelier, Uetlibergstrasse 134b, case postale, 8027 Zurich // Téléphone +41(0)44 209 16 16 // En format PDF : [www.sgh.ch](http://www.sgh.ch)





Schweizerische Gesellschaft  
für Hotelkredit  
Uetlibergstrasse 134b  
Postfach  
8027 Zürich

Telefon +41 (0)44 209 16 16  
[www.sgh.ch](http://www.sgh.ch) [info@sgh.ch](mailto:info@sgh.ch)

Finanzierung  
Bewertung  
Beratung

Société Suisse de Crédit  
Hôtelier  
Uetlibergstrasse 134b  
Case postale  
8027 Zürich

Téléphone +41 (0)44 209 16 16  
[www.sgh.ch](http://www.sgh.ch) [info@sgh.ch](mailto:info@sgh.ch)

Financement  
Evaluation  
Conseil

Società Svizzera di Credito  
Alberghiero  
Uetlibergstrasse 134b  
Casella postale  
8027 Zurigo

Telefono +41 (0)44 209 16 16  
[www.sgh.ch](http://www.sgh.ch) [info@sgh.ch](mailto:info@sgh.ch)

Finanziamento  
Valutazione  
Consulenza